

und

Schreibadresse: Dr. h. c. h. Fritz Kerfling, Verantwortlich für die Politik: Rudolf
Koch für: Derlinde und Wrodingelste: Adolf Veddinghaus; für den
Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den übrigen
Teil: Max Hiegel; für den Vinsgeleit: Willy Kög. Schreibstunden
der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Vochmann
Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühl und Dietrichs, familiär
in Vochum. — Für unentgeltliche Einblendungen übernimmt die Redaktion keine
Haftung. Zurucksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfachkonto Dortmund 1760.

Kommunikativer Misstrauensantrag gegen die Reichsregierung. — Aufstellung eines Anleihe-Bedarfsplanes für die Gemeinden.

Umrüstung?

Don

Kapitän zur See a. D. v. Waldeyer-Harz

produktive Ausgaben, die der gesamten Wirtschaft zugute kämen. Die Gemeinden hätten Gewaltiges geleistet in der Versorgung der Arbeitslosen. Dr. Schacht habe im Interesse der Unternehmer gehandelt. Man wolle die produktiven Gemeindebetriebe schwächen, damit sie dem Privatkapital als reife Frucht in den Schoß fielen.

beantwortet darauf die Interpellation. Der Minister geht zunächst auf das Problem der Auslandsverschuldung ein. Er stellt Sicherheit und Produktive Verwendung der bisherigen Auslandsschulden fest und erklärt, daß von einer Überhebelung des Kreditbaus und von einer Quasi-Devaluation infolge der simulierenden Wirkung der Vereinnahmung von Devisen nicht die Rede sein könne. Für die Anleihepolitik der Kommunen fordert er Einführung in die Gesamtwirtschaft und Gemeinwirtschaftlichkeit mit der Reichsregierung über Mithung, Maß und Tempo der Investitionen. Bracht und Vernehmungen müßten wegen des schlechten Beispiels nach innen und wegen des falschen Eindrucks nach außen vermieden werden. Die historische Aufgabe, die Zwangsleihe der Kommunen, die produktive Verwendung und die Sicherheit auch dieser Anleihen müßten aber trotz dieser Bedenken anerkannt werden. Die politische Seite der Auslandsverschuldung berge gewisse Gefahren. Dem stehe aber entgegen, daß, weltwirtschaftlich gesehen, die Verbindung zwischen der Kapitalkraft der Vereinigten Staaten von Amerika und der Produktivkraft des deutschen 60-Millionen-Volkes ein glückliches Ereignis sei. Die weiteren Bedenken, die von der Gläubigerseite aus hinsichtlich der Priorität der Privatentleihen vor den politischen Schulden aufgetaucht seien, seien in der Zwischenzeit vor allem auch durch die schlagende Vorführung des Reichsbankpräsidenten in seiner Vorkurmer Rede beseitigt worden. Daß das Vereinig. laien von Auslandsbevisen die Weltbetrachtung nicht gefährde, die darauf gerichtete Wirtschaftspolitik mithin nicht dem Damesplan widerspreche, sei Mar. Liebergebend an den

eine beträchtliche Steigerung der Löhne zur Folge gehabt. Der Minister betont ausdrücklich den Zusammenhang zwischen Lohnsteigerung und Konjunktur. Da jede erhebliche Entwertung auf die Lohngestaltung ihrer Natur nach begrenzt sei, seien die Behörden nicht in der Lage, die Lohnentwertung maßgebend zu bestimmen. Deshalb bestende der Einfluß des Arbeitsminimierens zum meist nur in einer Vermitteln des in der Tätigkeit bei freien Verhandlungen. Verbindlichkeitsserklarungen seien nicht die Regel. Bei letzteren sei das Ministerium auch an den Inhalt der Schiedssprüche gebunden. Die Schlichtungsbehörden seien nämlich befreit gewesen, bei neuen Tarifen die Löhne im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen zu heben, was die Entwertung des letzten Jahres betreffe. Man könne feststellen, daß sich die Verrückung des Lohnes bei der letzten Arbeiterentscheidung, im Durchschnitt gesehen, um 10 Prozent habe. Man dürfe sich berückichtigen, daß in so kurzer Frist nicht alle Schäden der Vergangenheit wettgemacht werden könnten. Wenn die Konjunktur hinsichtlich der Höhe des Lohnes gelten solle, so müsse sie natürlich auch hinsichtlich des Unternehmensgewinnes und der Kapitalansammlung gelten. Zu der Frage der

erklärte der Weinfrüher, er habe stets entschieden dafür Sorge getragen, daß auch die Arbeiterkassas auf der Rationalisierung einen Nutzen ziehe, indem er durch Steigerung der Produktion eine höhere Preisfestsetzung ermöglichte. Bei der Auffassung, ob eine Beteiligung der Arbeiter an den Erträgen infolge der Rationalisierung in den verflochtenen Monaten ausreichend gewesen sei, berichtete er: „Wenn man diese Frage klären wolle, so habe man dabei eine ganze Reihe von Faktoren zu berücksichtigen. Auch die Sozialrenten hätten in letzter Zeit eine teilweise beträchtliche Erhöhung erfahren, und zwar in einem solchen Umfange, daß die Beitragskraft der Versicherten und der Unternehmer wie auch die Leistungsfähigkeit des Reiches außerordentlich angespannt worden sei.“

Das Gesamtinkommen an Beiträgen und Zuschüssen in der Sozialversicherung habe in diesem Jahre eine Höhe von 3,5 Milliarden gegen etwa 1,4 Milliarden im Jahre 1913 erreicht. Der Reichszuschuß sei gegenüber der Vorkriegszeit auf das Fünffache gestiegen. Seit Festigung der Währung habe fast jedes Jahr ein Geßes zur Erhöhung der Renten aus der Invalidenversicherung gebracht. Auch die Bezüge der Angestellten hätten sich seitdem weitestlends verbessert, ebenso durch das Gesetz vom Jahre 1926 die knappschattlichen Leistungen. Auch nach Auffassung der Versicherten hätten die Beiträge eine Grenze erreicht, die nicht mehr überschritten werden dürfe.

Auf die Bezüge der Rürjorgeempfangen stehende Reichszuregung nur ein beschränkter Einfluß zu, doch die Durchführung der öffentlichen Rürjorge Sache der Länder sei. Die Reichszuregung habe getan, was möglich sei. Auch für die Kleinrentner seien die im Ausußuß angekünßigten Stützmaßnahmen bereitgestellt. Der Minister vermies weiter auf

die gegenwärtig im Ausschuss beraten würden. Er ging dann auf den Kampfsfonds ein, der täglich von der Schwere und Ausdehnung der Kämpfe betroffen sei. Er betonte, dass Kämpfungen für eventuelle Arbeitskampfe ein Recht seien, das ebenso wichtig sei. Zum Schluss erklärte der Minister, dass die deutsche Sozialpolitik trotz der ungeheuren Schwierigkeiten der Kriegszeit in jedem Jahre Leistungen zu verzeichnen habe, welche die Deutschen nach Nachrichten der Kriegszeit weit überträfen. Es sei nicht zum geringsten die deutsche Sozialpolitik gewesen, die letzten Jahrestag bewahrt und damit die Überforderungen im deutschen Volk gemildert habe.

Rademacher (Dnl.) erklärt, bei Durchsicht der
zusammenfassenden Interpellation habe man den Ein-
druck, daß hier, unbekannt um alle systematische
Zusammenhänge, all die Schlagworte, die in der Be-
herumschweiften, aufsummiert worden seien. Wenn
die Deutschnationalen auch früher mit Dr. Schmidt
immer einverstanden gewesen seien, so ständen sie doch
hinter dem Reichsbankpräsidenten in seinem Kampf
um die Stabilität der Währung. (Beifall rechts.)
Hört, hört! links.) Auch in seinem Kampf gegen die
Städte und die von ihnen erstrebte Sozialisierung kin-
ten herum. (Lachen links.) Die gänzlich e

sei erforderlich, um die notwendige Bildung inländische
Kapitals zu erleichtern. Die deutsche Landwirt-
schaft werde durch den neuen Gefahren bedroht.
Daher bei den deutsch-polnischen Verhandlungen
gefährdet werden. Die deutsche Industrie habe in
der Nationalisierung nur den Vorsprung eingeholt, den
das Ausland vor ihr gehabt habe. Die Einfuhr von
des Dreifachts-Schmieds werde die Industrie selb-
schädigen. Allein für Eisen- und Stahlwerke wird
der Mehraufwand 45 Prozent der bisherigen Lohn-
summen ausmachen. Da der Nationalisierung der
Produktion die Nationalisierung des Absatzes folgen
müsse, könne man die Kartelle und Syndikate nicht
entbehren. Schon heute zeige sich, daß die Dame-
lasten materiell und technisch nicht erfüllbar
seien. In Preußen sei die Belastung der Wirtschaft
stark überproportional. Das hemmungsklose demokratische
parlamentarische System verbinde jede Verbesserung
der Sozialdemokratie mit der Frage, wie die Arbeiter
das Volk, denn eine aufstrebende Arbeiterkraft sei der
Tod der Sozialdemokratie. Darum stelle die Sozial-
demokratie immer neue unerfüllbare Forderungen
(Weißall rechts, Raden links).

Darauf werden die Verhandlungen auf Freitag
nachmittag 3 Uhr vertagt.

Kapitän zur See a. D. v. Walbeher-Garz.

Im Zeichen der Abrüstungskonferenz, die am Mittwoch in Genf zusammengetreten ist, ist es vielleicht ganz angebracht, einen kurzen Rückblick über die diesjährigen Manöver einiger Staaten zu tun, die für die Konferenz von besonderer Wichtigkeit sind.

Die Französischen Manöver des Jahres 1927 haben sich im größten Stile abgepielt. An den Rheinlandmanövern haben Truppenmassen teilgenommen, deren Stärke rein zahlenmäßig nahezu der Hälfte des deutschen Heeres gleichtam, deren Kampfkraft jedoch durch Ausnutzung der uns verjagten einschneidenden Waffen noch weit höher einschlagend ist. Es war ungemein lehrreich, daß sämtliche Manöver in die östlichen Grenzgebiete Frankreichs verlegt wurden, und daß die Luftmanöver den Schutz der Hauptstadt gegen einen von Osten anstiehenden Feind behandelten. Hierdurch ist unzweideutig zum Ausdruck gebracht worden, daß die französischen Manöver ihre Spitze gegen das Deutschland richteten. Charakteristisch für die Form der Manöver war, daß sie im Zeichen der Motorisierung standen. Man legte den Motor gegen das Pferd, um Klarheit darüber zu gewinnen, auf welcher Seite, bei der Artillerie und beim gesamten Nachschubwesen, die größere Kampfkraft und die größere Beweglichkeit lagen. Bei den Rheinlandmanövern wurde der gesamte Nachschub an Verpflegung und Munition auf Kraftwagen zugeführt, sogar überhaupt kein Pferd mehr in und hinter der Front Verwendung fand. Man hat neuerdings dem Kriegsministerium eine Kommission angegliedert, die sich ausschließlich mit dem Studium der Motorisierung befassen und Richtlinien für ihre Fortentwicklung ausarbeiten soll. Über auch in der Front beschäftigt man sich außerhalb der Manöver sehr eingehend mit der Motorisierungsfrage. Jedem Corps ist zur Abhaltung von Übungen ein eigener Stab, bestehend aus Offizieren aller Waffengattungen, beigegeben worden. Man stellt Erprobungen an mit motorisierten Aufklärungsabteilungen, die sich unabhängig von den Straßen frei im Gelände fortbewegen, und pflegt vor allen Dingen den Einfluß der Kampfwagen als Begleiter der Infanterie. Die Erkenntnis, daß ein Landkampf von heute ohne Fliegerundenkbar sei, ist Gemeingut aller Franzosen geworden. Demgemäß wird die Fliegerwaffe in außerordentlicher Weise entwickelt. An den Rheinlandmanövern nahmen über hundert Flugzeuge, bei den Manövern südwärts von Metz sogar über zweihundert Flugzeuge teil!

Auch in England beschäftigt man sich auf Eilrigkeit mit der Motorisierungsfrage. Man ist offensichtlich darin noch nicht soweit gekommen wie Frankreich, da in diesem Herbst größere Truppenmärsche infolge noch nicht abgeschlossener Verträge abgeblasen worden sind. Auf dem Truppenübungsplatz Salisbury ist man hingegen ständig mit Ausbildung und Erprobung einer motorisierten Verbandsbrigade beschäftigt. In England erblickt man den Hauptvorteil der mechanisierten Einheit in ihrem schnellen und ungehinderten Vorrücken. Es scheint aber, als ob sich hierbei manche Enttäuschungen herausgestellt hätten und zwar deshalb, weil die Geschwindigkeit der einzelnen Motorfahrzeuge derart verchieden war, daß die mechanisierte Einheit auseinanderbröckelte. Als noch empfindlicher wurde aber die Gefahr festgestellt, die durch einen plötzlichen Flankenangriff von schwerer feindlicher Artillerie heraufbeschworen werden kann. Auch in England hat man die Aufmerksamkeit auf die Formel „Schutz der Hauptstadt“ gebracht. Die Märsche sind zu propagandistischen Zwecken ausgenutzt worden. Die Bevölkerung sollte die große Gefahr vor Augen gerückt werden, die das Mutterland bei einem feindlichen Luftangriff zu erwarten habe. Die Gefahr ist in der Tat erheblich, da trotz der in den letzten Jahren erfolgten bedeutenden Vermehrung der englischen Luftflotte noch immer eine Unterlegenheit um ein Viertel der französischen Luftflotte gegenüber besteht. Bei den britischen Märschen waren im ganzen zweihundertfünfzig Flugzeuge beteiligt. Von acht Angriffsunternehmungen des ersten Tages erreichten fünf das Ziel. Im Verlaufe von fünf Nebstagen wurden insgesamt hundertunfünf Luftangriffe auf London durchgeführt, davon einundvierzig im Geschwaderverband und vierundsechzig im Einzelflug bei Nacht. Von den einundvierzig Tagangriffen waren einundzwanzig erfolgreich.

Polen hat in diesem Jahr den Schleier der Geheimnisses über seine großen Manöver gebreitet. Sie haben sich in der Gegend südlich von Lublin abgespielt. Insgesamt sind sechs Divisionen beteiligt gewesen. Auch hier haben die modernen Kampfmittel (Kleiger, Kampfwagen, Panzertankwagen und Panzerzüge mit Eisenbahngeschützen schwersten Kalibers) Verwendung gefunden. Sogar kam die Beteiligung ziviler Organisationen. An den Manövern in Pommern teil haben mehrere tausend Mitglieder solcher Organisationen teilgenommen. Sie wurden mit Eisenbahnen transportiert in das Manövergelände geschafft. Die Kosten trug das ausübende Generalkommando. Nachdem Eintreffen an den Sammelpunkten sind die Freiwilligen militärischerleits eingeteilt, ausgerüstet und bewaffnet worden. Anfang Oktober fand in Warschau

nen bei Stoll.
fabrik Kahl in
gekommen, dem
1. Januar 1928
über geht.
erle-Stongern in
über Gesellschaft.
2. Januar 1928
den nach Vor-
ungen und
einer Divi-
sion-Patenhofer.
die 5. Werke
die Vorgesetzten
eralobermannung
Erhöhung
von 38,5 Mil-
lionen zu be-
stücken sollen.
Hauptache der
Schließung
die Ostwerke
der in Frage
den, während der
süßen ermächtigt
der Geschäftsbau
Geisdriftjahres

Pressewerke. Die
Automobil-
Pressewerke
der für den 22.
Hauptversamm-
lung der Fabrikation
zu vernehmen
obil-Gesell-
schaften in Chemnitz
ermöglichen der Pre-
ssekongress der Vini-
den. Die R.N.A.
Gesellschaft
Protoswer-
Kombinationen
Konzern und
Wagenfabrikation
erlebens im Früh-
Automobil-
Tage gemäßer,
auf mindestens

lin. Für 1926/27
bungen sowie un-
Hauptverwaltung
lust von 1 844 932
wurde beschloffen,
Dezember vorzu-
züglich des Ver-
art den Reserve-
art heranzuziehen.
mlung zur durch-
schaft vorgeschla-
ß 3:1 zusammen-
Millionen Mark.
Dabei soll den
r neuen auf 3 zu-
nt werden.

Stat.	
osen	50.00—56.00
osen	32.00—35.00
osen	22.00—24.00
osen	20.00—21.00
osen	20.00—21.00
alt	15.00—16.00
n	18.10—18.20
n	22.80—23.00
nitzel	11.60—11.80
ecken	24.30—24.70

30. November.
gehalten als We
ederm etwas bill
a gestrigen Preise
izen. und Roggen
Die Mühlen zeig
bereit, ohne jedo
Der Konsum bed
fer war vermeh

Metalle.		
Elektrolytkupfernotiz		
den 30. November 1927		
	130.75	
enh.	47.50	48.00
eken	2.10	— 0.00
.	2.14	— 0.00
erlin	3.50	— 0.00
Berl.	0.91	— 0.92
	80.00	— 81.00

Deutsche Staatsanleihe		
Reichsanl.	—	87.5
Ablösungs-		
ld (klein)		52.4
(gross)		55.8
Anleiheab-	—	
gsschuld o.		
osungsr.		12.6

Eisenbahn- und Schiffswerte	
f. Verkehr	6 145,0
r. Hochb.	5 93,0
El. Hochb.	6 79,0
ntungsbahn	— 7,2
n. Kleinbahn	6 87,9
sylvanla	—
m. and Ohio	— 101,5
ung Paketf.	6 136,7
n. Madam	8 206,0

d. Dampf.	6 235.0 2
d. Lloyd	6 142.0 1
in Elbe	0 63.8 1
Bankaktien	
l. f. el. Werte	9 148.0 1
Bankv.	10 130.0 1
Kreditb.	6 69.7
Handels.	12 223.0 2
Hypoth.-B.	10 199.5 1
n. u. Pr.-B.	11 159.7 1
nst. u. N.-B.	12 205.0 2
ische Bank	10 150.5 1
onto-Komm.	10 145.0 1
den. Bank	10 146.0 1
ld. Kreditb.	9 200.0 1
abrück. Bk.	5 91.0
l. f. H. u. G.	8 107.0 1
Hyp. A. B.	8 136.0 1
B. Bodenkr.	8 113.7 1
B. Zentr.-B.	9 155.0 1
B. Pfdr.-B.	10 144.0 1
tsbank	10 170.2 1
R. K.-R.	8 116.0 1

Brauerelaktionen	
num. Viktor.	7 150.0
mm. Aktienbr.	12 221.0
Ritter	18 312.0
Union	12 236.9
seld. Dietr.	14 -
Höfel	12 141.0
kauf Gelsk.	7 130.0
egel Boch.	12 235.0
uth.-Patz.	- 353.0
kül. Küpper	12 235.0

Berlin, 1. Dezember

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-
sitzung steht die sozialdemokratische Interpellation über
die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung.
Das Haus einigt sich dahin, die Interpellationen
über die Postlage im Aachener Gebiet, im Rheinland
und in der Pfalz sowie die Interpellation über die
Verkehrspolitik im Osten am Samstag besonders zu
behandeln.

und weist darauf hin, daß die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Konjunktur durch verschiedene Maßnahmen in der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung geboten sei. Neue Erschütterungen der Wirtschaft durch weitere Zerstörung, Senkung der Reallohn, Entwertung der Lebenshaltung aller Konsumenten und Steigerung der Not der Rentner seien unaussprechlich, wenn nicht unverzüglich Maßnahmen getroffen würden, um ein weiteres Ansteigen der Preise zu verhindern und die Höhe der Einkommen zu fördern.

Die von Dr. Schacht unbesessene Anleihenbeschaffung habe das Vertrauen des Auslandes zur deutschen Produktionskraft erschüttert. Dr. Schacht habe eine unerhörte Hebe gegen die Gemeinden getrieben. Mit Entzückung müsse man die hemmungslose Verallgemeinerung, die sich Dr. Schacht zur Herabwürdigung der Ansehens der deutschen Gemeinden vor der Weltöffentlichkeit erlaubt habe, zurückweisen. Mit der plötzlichen Sperre der Auslandsrechte habe Dr. Schacht die deutsche Wirtschaft in unerhörter Weise geschädigt. In seiner Bodumner Rede habe der Reichsbrandpräsident u. a. die Verderbung der Tatkraften den Gipfel erstommen durch die völlig unwahre Behauptung, daß ohne den Zuzugsausgaben keine Auslandsanleihen für die Gemeinden notwendig gewesen wären. Tatsächlich aber handle es sich gerade bei den Gemeinden um Hörsen

beantwortet dann den zweiten Teil der sozialdemokratischen Interpellation. Der zweite Teil der sozialdemokratischen Interpellation beschäftigt sich mit Fragen der Lohnpolitik, der sozialen Renten und mit den für die Fürsorge maßgebenden Bestimmungen. Der Nachdruck liegt auf den Fragen der Lohnpolitik. Bekanntlich habe die aufsteigende Konjunktur des letzten Jahres auf

von wunder, licht-
 holden Verfahrsmittel
 schnell und bequem i-
 nterisat wähle an e-
 miltigdes Maurem
 d. d. Mar. Sü
 von dem 1. Dezemb
 der Gensendfah
 weiter in seiner Stel-
 () **Vollmarstein,**
 der Puppelan f
 Vollmarstein wieder
 abgestreift war die
 egermann-Zuif
 gebildet werden, hat
 von neuen einem gro-
 unterbracht werde
 57 Lehrlinge, doch
 werden, weil
 wenigen Monaten
 eutbaue fertig da
 teit teilzunehmen, w
 ern von kirchlich
 der Selbstpreis von
 leiter des Provinz
 von Besseln, von
 christlicher Liebesar-
 einweisung des An-
 nahm nachmittags 14
 die hielt Generalgub
 Weihenoth folgte de
 () **Anna-Samen,**
 ihr wurde in beu
 der Post maaen

Kaufkraft und Kapitalneubildung.

Neber „Kaufkrafthebung und Kapitalneubildung“ lesen wir in der Sozial-Wirtschaftlichen Korrespondenz (Herausgeber: Bernhard Lito und Friedrich Waltrusch): Vor der Forderung der Wirtschaftslage und vor der Durchführung der Nationalisierung wurde von allen Stellen der Öffentlichkeit verkündet, daß die für die breiten Massen des Volkes besonders schmerzhaft Nationalisierung der Abnehmer und Konsumvermögen in Form von niedrigen Preisen in erster Linie angestrebt werden solle. Das war richtig und der einzige Weg, um uns allenfalls konjunkturellen Verhältnissen zu entziehen. Vermindert man durch unheimliche Preissteigerungen die Kaufkraft der breiten Schichten des Volkes, dann erlöst man nicht nur die Konjunktur und behindert die Rückkehr zu normalen Wirtschaftsverhältnissen, sondern man macht auch Erparungen, also die so notwendige Kapitalneubildung, die unter keinen Umständen nur von den Unternehmern allein betrieben werden darf, nach und nach unmöglich. Die große Bedeutung der Sparfähigkeit für die Gesamtwirtschaft liegt darin, daß Gelder, die sonst brach liegen, oder zu unnützem oder Luxuskonsum verwendet würden, der Produktion angeführt werden. Dadurch wird nicht nur neue Arbeitsgelegenheit geschaffen, sondern es wird überhaupt die Produktionskraft der gesamten Volkswirtschaft gesteigert. Schließlich liegt in der Sparfähigkeit auch eine nicht geringe veranschlagende Hemmung gegen die Preissteigerungsbedürfnisse. Man hat es daher bezeichnet als „Küffer der Konjunkturbewegung“ genannt. Auch für den einzelnen besteht eine unbedingte Notwendigkeit, Rücklagen für die Wirtschaft zu bilden, soweit es ihm Einkommen nur irgendwie gestattet. Um so schärfer müssen wir uns jedoch gegen die zahlreichen Preissteigerungen wenden, vor allem, soweit sie als Folge einer überhöhten Marktpreispolitik, die stärker kontrolliert werden mußte, anzupreisen sind. Es müßten sich nun doch endlich die Folgen der durchgreifenden Nationalisierung in der deutschen Wirtschaft zeigen, es müßte also eine Senkung der Preise und damit folgerichtigerweise eine Erhöhung der Kaufkraft für die große Masse der Einkommensbezieher, ähnlich wie in anderen modernen Industrieländern, eintreten.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Ein Forschungsinstitut für Gesundheitspflege.

Am 30. Nov. Der Deutsche Caritasverband hat erst eine einheitliche Fortbildungsschule für die caritative Gesundheitspflege im deutschen Sprachgebiete und zwar im Anschluß an ein muttersprachliches Institut der stärksten Entwicklung des katholischen Krankenwesens zu errichten. Der Vorstand des Instituts für Gesundheitspflege soll angegliedert sein eine Beratungsstelle, die allen deutschen katholischen Einrichtungen der Gesundheitspflege dient. Innerhalb der freien Wohlfahrtspflege des Reiches stellen die Katholiken allein 1/3 der Krankenbetten. Insgesamt kommen für das Forschungsinstitut in Betracht rund 2000 Anstalten mit rund 210000 Pflegebetten, dazu 10000 offene Einrichtungen. Eine Anleihe aus insgesamt etwa 38 000 religiös organisierten katholischen Pflegekräften der Gesundheitspflege ist mehr oder minder auf die geplante Fortbildungsschule angewiesen. Durch Vereinbarung mit der Stadt Köln ist ein Grundstück von 28 Morgen mit wertvollem alten Parkbestand in unmittelbarer Nähe des Stadtwaldes unter sehr günstigen Bedingungen erworben worden. Infolge Entgegenkommens der Stadt Köln durch Wirtschafserklärung und Zinsverbilligung und infolge sonstiger Beiträge ist die Errichtung des als Lehrmittel dienenden neuen Krankenhauses in der Hauptstadt bereits gesichert.

4. Sprachhebel, 30. November. Was der Gemeinnützige Verein e. G. m. b. H., Sprachhebel, in seiner ordentlichen Generalversammlung zu Anfang des Jahres beschlossen hatte, das hat er durch seine Arbeit im Laufe des Jahres tatsächlich gehalten. Unter der Leitung seines Vorsitzenden Lehrers Lemm hat er erneut bewiesen, daß eine Organisation nicht Selbstzweck sein und werden darf. Im vergangenen Jahre wurden etwa 20 Morgen wertvollen Baulandes erworben. In Niederproßdorf wurden angekauft gegenüber dem Bahnhof etwa 4 Morgen von der Weiland-Gummitabrik, etwa 4 Morgen vom Mühlentor-Verkehrsbau und etwa 10 Morgen von der Witte-Strasse und in Oberproßdorf in der Klempner-Strasse etwa 2 Morgen vom Bergmann-Boeing. Die Baulastigkeit war, unterstützt durch Kreis-Bauverordnungen, sehr rege. Fast die Hälfte der erworbenen Grundstücke konnte schon bebaut werden. Die Gemeinnützige erstellte folgende Wohnungen: 12 Einfamilien-Eigenheime (Wienpark, Wöhr, Engelhardt, Gräbe, Hoffmann, Manns, Kowal, G. Oberboff, G. Oberboff, L. Heide, Siebert und Staber), 2 Mehrfamilien (Schäfer, Rathberg) und 14 Genossenschaftswohnungen (6 Vierzimmerwohnungen in Niederproßdorf, 1 Fünf- und 7 Dreizimmerwohnungen in Oberproßdorf), zusammen also 28 Wohnungen. Nicht alle der oben genannten Wohnungen sind bereits bezugsfähig geworden, viele sind noch im Bau begriffen. Die Weilandheime in Rathberg, deren Finanzierung gesichert ist, wird aber wegen der vorgeschrittenen Bauzeit erst im aufsteigenden Frühjahr begonnen. Auch das nächste Baujahr zeigt schon eine ganze Reihe von Anlagen, so daß es bei günstiger Finanzlage wieder rege und arbeitsam zu werden verspricht. Die Reichsbahndirektion will im nächsten Jahre mehrere auswärtige Beamten nach hier umstellen. Sicher wird sich auch mancher Licht- und Luftkurort Wohnort der neuen Reichsbahn finden, der von hier mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Kleinverkehrsgesetz und bequem überall hinfahren kann. Der Aufsichtsrat wählte an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Maurermeister Ludwig Dieb den Steiger a. D. Max Hütel in den Vorstand und übertrug ihm vom 1. Dezember ab die gesamten Geschäfte der Gemeinnützigen. Der jetzige Vorstand bleibt weiter in seiner Stellung.

1. Vollmarstein, 1. Dezember. Am Sonntag hatten die Krüppel in der „Johanna-Helenen-Heim“ Vollmarstein wiederum einen großen Tag. Mit dem Jahresfest war die Einweihung des Neubaus am Hermann-Luise-Haus verbunden. Das große „Hermann-Luise-Haus“, wo die Gefährten ausgestellt werden, hat einen stattlichen Anbau erfahren, wo neben einem großen Arbeitsaal 60 bis 70 Gefährte untergebracht werden können. Diese Anstalt hat jetzt 135 Gefährte, doch viele Gefährte müssen zurückgewiesen werden, weil kein Raum vorhanden war. Vor wenigen Monaten war das Samuel-Heinrich-Haus eröffnet. Nun stand schon wieder ein großer Neubau fertig da. Am an der Einweihungsfeierlichkeit teilzunehmen, waren eine große Zahl von Vertretern von kirchlichen und staatlichen Behörden erschienen. Die Festpredigt von Pastor Niemöller (Minister), Leiter des Provinzialasyls für Innere Mission von Westfalen, wurde recht deutlich Sinn und Wesen christlicher Lebensarbeit darzustellen. Die eigentliche Einweihung des Neubaus des Hermann-Luise-Hauses nahm nachmittags 14 Uhr ihren Anfang. Die Weihe wurde hiesiger Generalintendant Dr. Pöhlner. Dem Weihegebot folgte dann die Beschäftigung des Neubaus.

1. Anna-Ramen, 1. Dezember. Gestern vormittags 7 Uhr wurde in der Nähe des jüdischen Altersheimes der Postwagen, der die Verbindung des Postamtes Anna mit Wassen aufrecht erhält und Gelber für die

Der Ausbau des Eisenbahnverkehrs im Westen.

Berlin, 1. Dezember. In Ergänzung des gestrigen amtlichen Berichtes über den geplanten Ausbau des Eisenbahnverkehrs im Rheinland und Westfalen, besonders im Ruhrgebiet, erzählt W. T. B. noch folgende Einzelheiten: Das Projekt gliedert sich in zwei Teile, einmal in den viergleisigen Ausbau der Ost-West-Strasse, zum anderen in den Bau neuer Nord-Süd-Linien. Der viergleisige Ausbau der Ost-West-Strasse sieht für die beiden neuen Gleise nördlich von eine neue Brücke über den Rhein vor und zwar zwischen Langerich und Langenfeld, ungefähr bei Rheinthal. Die Ausbaustrecke folgt dann bis Düsseldorf-Duisburg dem bisherigen Zug, am dann über Essen Hauptbahnhof, Gelsenkirchen und Bochum nach Dortmund weitergeführt zu werden. Das Neue an dieser Linienführung ist vor allem die Strecke Bochum-Gelsenkirchen Hauptbahnhof, die zugleich ein Bestandteil des Nord-Süd-Projekts ist.

Im Nord-Süd-Verkehr

werden außer dieser Linie die Linien Essen-Dortmund-Gelsenkirchen und Bochum-Dortmund-Gelsenkirchen geschaffen. Zur weiteren Vermehrung der Leistungsfähigkeit des Eisenbahnverkehrs im Ruhrgebiet ist die Elektrifizierung des neuen Gleispaars im Ost-West-Verkehr vorgesehen. Die Kosten der Elektrifizierung sind im Rahmen des Gesamtprojekts festgesetzt worden, wie dies auch angenommen wird. Sie werden auf etwa 23 Millionen veranschlagt. Die Entwurfsarbeiten für das neue Gleispaar sind bereits soweit durchgeführt, daß die vom Ruhr-Stellungsverband als Verkehrsänderung festgelegt wurden. Nach der Durchführung dieses Planes, zu dem bekanntlich auch die baulichen Veränderungen einer Reihe von Bahnhöfen gehören, wird es möglich sein, neben dem Fern-D-Verkehr und dem Orts- und Berufs-Personenverkehr des hiesigen Bezirks einen Güterverkehr einzurichten. Von unterirdischer Seite wird die Zahl der zusammen in beiden Richtungen zwischen Köln und Dortmund verkehrenden Gültzüge auf etwa täglich 100 bis 110 geschätzt. Dazu kommen dann noch 40 bis 44 Gültzüge auf der Teilstrecke Duisburg-Dortmund, wobei im eigentlichen Ruhrgebiet zwischen Duisburg und Dortmund die Zahl von 140 bis 154 Gültzügen in beiden Richtungen neben dem übrigen Güterverkehr erreicht werden. Es liegt auf der Hand, daß dieses große

Maßprogramm schon im Hinblick auf die Riesensumme, die es erfordert, in Abschnitten durchgeführt werden muß. Im ganzen wird für die Durchführung der Neuerungen mit einer Ausgabe von acht Jahren gerechnet, wobei im Durchschnitt eine jährliche Kostenbelastung von rund 40 Millionen entsteht. Die Bauabschnitte sind so eingeteilt, daß jeder für sich nach der Fertigstellung schon betriebliche und wirtschaftliche Vorteile bringt, d. h. also, daß das Projekt nicht erst nach acht Jahren wirksam würde, sondern bereits in ganz kurzer Zeit auf den einzelnen Streckenteilen eine starke Verbesserung des Verkehrs bringen würde. Es ist auch in Aussicht genommen, mehrere Bauabschnitte gleichzeitig in Angriff zu nehmen.

Als dringende Aufgabe

kommt zuerst der viergleisige Ausbau der Strecke Köln-Duisburg mit der Fertigstellung der Bahnhöfe in Düsseldorf, Duisburg und Oberhausen in Betracht. Weitere Bauabschnitte bilden dann die Verlegung eines Teils der Strecke Essen-Gelsenkirchen mit dem Umbau des Gelsenkirchener Hauptbahnhofs, ferner die Neubaustrecke Gelsenkirchen-Bochum mit der Erweiterung des Bahnhofes Bochum-Nord zum Hauptbahnhof, dann der viergleisige Ausbau Bochum-Dortmund mit dem Ausbau des Hauptbahnhofs Dortmund, der viergleisige Ausbau Duisburg-Essen mit der Erweiterung des Hauptbahnhofs Essen. Ebenso fallen die Bauabschnitte der erforderlichen Verbesserungen im Süd-Nordverkehr. Die Durchführung des ganzen Bauplanes und die Festlegung des Zeitmaßes der verschiedenen Bauabschnitte muß im einzelnen von der Finanzlage und Entwicklung des Verkehrs abhängig gemacht werden, die Hand in Hand gehen. Die Reichsbahn ist bei ihrer Planung von dem Interesse der Sicherheit des Eisenbahnverkehrs und der Verwirklichung des gesteigerten Verkehrs ausgegangen. An unterirdischer Stelle ist man der Auffassung, daß dieses Programm die Bedürfnisse des Ruhrgebietes befriedigt. Das Projekt wurde aber gleichzeitig aufgestellt, daß der Plan der Schnellbahn, der einer späteren Zukunft vorbehalten wird, unberührt bleibt. In der Verwirklichung des Ost-West-Projekts wird ein Teil des Grundgedankens des Schnellbahnprojekts bereits so weit verwirklicht, wie die augenblicklichen Möglichkeiten es gestatten.

Stromabwärts die Fahrt nach Minden an, bald aber drehte sich das Schiff nach Westen. In demselben Augenblick, es war dunkler Abend, kam ein anderes Schiff von Hameln her. Bei dem ersten Zusammenstoß jank das eine Schiff nach wenigen Minuten. Das andere wurde so schwer beschädigt, daß es von einem Dampfer abgeholt werden mußte. In der Nähe bei Dielefeld überfuhr das Auto eines Diebsteherrechtsanwalts die hiesige hiesige Tochter eines Eisenbahners aus Wende. Das Auto fuhr in einen Graben und wurde vollständig zertrümmert. Von den Insassen wurden drei verletzt. — In das Kolonialwarengeschäft Jachbi in Wende an der Ruhr traten am 29. November zwei Leute ein. Als sie sich nichts abgeben wollten, wurde die eine Person durch einen Revolver entlassen, wodurch sie, wie auch eine zweite Person, die in der Nähe stand, verletzt wurde. Die beiden Verletzten wurden in die nächste Polizeistation gebracht. — In der Nähe der Ruhr traten am 29. November zwei Leute ein. Als sie sich nichts abgeben wollten, wurde die eine Person durch einen Revolver entlassen, wodurch sie, wie auch eine zweite Person, die in der Nähe stand, verletzt wurde. Die beiden Verletzten wurden in die nächste Polizeistation gebracht.

Aus dem Gerichtssaal.

Zwei abgeleitete Taschenbriebe.

Sa. Bochum, 1. Dezember. Am 13. August unternehmen die Kriminalbeamten Sauerwald und Hütte eine Durchsuchung auf Taschenbriebe in den Bahnhöfen von Dortmund und Essen. Gegen 9 Uhr 45 vormittags liegen sie im Hauptbahnhof Bochum aus. Aus einem Versteck gewahren sie denn auch zwei bekannte Dortmunder Bahnhofstaschenschieber in dem Gedränge eines angestrandeten Busses an der Arbeit. Es waren die vorbestraften Taschenschieber Johann Herx und Kramer. Während Kramer den Herx deckte, griff dieser nach der Taschentüte einer Dame, die er öffnete. Gerade war er im Begriff, in die Tasche zu greifen, da wurden sie verhaftet. Das hiesige Schöffengericht hatte die beiden Gefährten wegen verurteilten Taschenschieberstahls zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt. Sie legten Verfassung ein, mit der sich die Große Strafkammer des Landgerichts Bochum zu befassen hatte. Das Gericht verwurft die Verfassung.

„Kreuzigung“ in der Kirmesbude.

S. Minden, 29. Nov. Auf der diesjährigen Herbst-Kirmes errichtete eine Bude besonders Auffsehen, in der sich laut Anpreisungen ein junges Mädchen regelrecht „Kreuzigen“ ließ. Als die Polizei sich den Versuch ein wenig näher ansah, mußte sie zunächst feststellen, daß die Tische aus solche stimmte. Und wie! Es handelte sich um ein 18-jähriges armes Mädchen aus Dresden, das sich von dem Schaubudenbesitzer bei der „Kreuzigung“ mit langen Nadeln die Hand durchstechen ließ, ohne daß es vorher, wie der Besucher vor dem Publikum aus, hypnotisiert wurde. Für diese unerhörte Qualerei will das Mädchen nicht einmal einen Lohn erhalten haben. Es sei in seiner Notlage froh gewesen, überhaupt irgendwas Brot zu haben. Das Mädchen wurde, da ihm die ganzen Oberarme gefährlich durchstochen waren, eingeliefert in ein Krankenhaus untergebracht.

S. Bielefeld, 29. November. Das Bielefelder Schöffengericht verurteilte am 30. April 1927 den am 8. Juli 1906 geborenen Zimmermann Wilhelm Geuer von Gelsenbeck bei Lübbede wegen Mordes zum Tode. Der Verurteilte hatte in der Nacht zum 23. Februar 1927 die 32 Jahre alte ledige Fingerringarbeiterin Luise Gusemann von Gelsenbeck in ihrem Schlafzimmer erwürgt und die Leiche am Türpfosten aufgehängt, um einen Selbstmord der Gusemann vorzutäuschen. Nunmehr hat das preussische Staatsministerium über den Urteilsverfälligkeit in Aussicht gestellten Begnadigung ersprochen und die Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Sa. Bochum, 1. Dezember. Als äußerst gemeingefährlicher Mensch entpuppte sich der erst 23 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Böller von hier. Der Angeklagte ist bereits wegen Stillschließens verurteilt. Am 23. September d. J. begab sich die Verkäuferin A. nach Geschäftsschluß nachhause, als sie plötzlich auf der Straße von einem unbekannten Manne mit einer

Stechnadel gestochen wurde. Die A. schrie laut auf. Bei dem Versuch, einen Polizeibeamten herbeizurufen, war der unerwartet Täter bereits verschwunden. Am 28. September, gleichfalls nach Eintritt der Dunkelheit, hörte die Verkäuferin A. auf der Bremer Straße eine Frau den Ruf ausstoßen: „Au, ich bin gestochen!“ Sie eilte sofort hinzu und stellte fest, daß die Frau ruhe und es gelang ihm, ihn zu stellen und ihn der Polizei zu übergeben. Als Täter entpuppte sich Böller. Er hatte sich nun vor dem Bochumer Schöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeugs zu verantworten. Beide vom Angeklagten angefallenen Personen waren lebend und haben durch die Nadelstiche schwere Schmerzen erlitten. Besonders die Beugin A., die sich längere Zeit in einer Krankenhausbehandlung begeben mußte, da sie zur Zeit der Tat in Hoffnung war und durch den Schrecken sich eine Fehlgeburt einstellte. Das Gericht verurteilte Böller zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten und erließ gegen ihn einen Haftbefehl. Die Anklagebehörde wie auch der Angeklagte haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Sa. Banne-Eifel, 1. Dezember. Am 2. Oktober 1927 wurde der Bergmann Johann Rehnard von dem Bergmann Theodor van Gans am Banne-Eifel mit einer Scheitelpistole in 80 m Entfernung erschossen. Infolge dieser Schußverletzung mußte A. für kurze Zeit krank feiern. Das Gericht verurteilte A. wegen Verletzung der Präsidialverordnung über Waffenbesitz von 1927 und wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Gesamtstrafe von 80 Mark.

S. Oberhausen, 29. November. Von einem tragischen Geschick wurde eine Familie heimgeführt. Das Kind fiel in ein Gefäß mit heißer Lauge und verbrühte. Es starb kurze Zeit darauf. Die Eheleute hatten sich jetzt wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. In Anbetracht dessen aber, daß die Familie durch den Verlust des Kindes genug gestraft sei, wurde die Strafbefreiung auf die Dauer von drei Jahren ausgesetzt, jedoch muß eine Buße von 100 Mark gezahlt werden.

□ Trier, 29. November. Das Schöffengericht verurteilte den Brandweinbrenner Hubert aus Großlitten wegen Steuerhinterziehung für 40000 Liter schwarzgebrannten Brandwein zu 800 000 RM. Geldstrafe.

Letzte Telegramme

Eisenbahnerstreik in Dresden.

Dresden, 1. Dezember. Nachdem gestern die Verhandlungen zwischen der Reichsbahndirektion und dem Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands ohne Ergebnis abgebrochen worden waren, sind etwa 1000 Betriebsarbeiter der verschiedenen Dienststellen in den Streik getreten. Die Reichsbahndirektion versucht, durch die Heranziehung von Beamten den Betrieb weiter aufrecht zu erhalten. Ob das auf die Dauer gelingen wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen. Es ist bereits heute verschiedentlich zu recht bedeutenden Zugverspätungen gekommen. Bei Dresden-Plauen kam es heute früh infolge Aufanberathens zweier Güterzüge zu einer mehrstündigen Verkehrsstörung. Der Unfall soll nach Angaben der Reichsbahndirektion nicht im Zusammenhang mit dem Streik stehen, sondern durch unfähiges Wetter herbeigeführt worden sein. Bei einem Streiken der Zahl der Streikenden muß mit einer Einnahmeperrre gerechnet werden. Die Reichsbahndirektion Dresden plant die möglichst umgehende Wiedereröffnung der Werkstätten in Dresden-Friedrichstadt. Der Einheitsverband rechnet mit einer Ausdehnung des Streiks über Dresden hinaus, wenn nicht eine sofortige Einigung erzielt werden kann. Bis auf weiteres sind keine Verhandlungen in Aussicht genommen, nachdem die gestrigen Forderungen der Arbeitnehmer: Wiedereinstellung sämtlicher Arbeiter, kein Lohnabzug, keine Maßregelungen, von der Reichsbahndirektion als unannehmbar abgelehnt worden waren. Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in einem Antrag die Regierung aufgefordert, um das schärfste Wirtschaftsleben vor schweren Schädigungen zu bewahren, in entgegenkommender Weise in den Konflikt einzugreifen.

Ein Schreiben des Einheitsverbandes.

Dresden, 1. Dezember. Die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands hat an den Reichsbahndirektionspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem sie erklärt, die Organisation liehe infolge ihres Verantwortungsbewußtseins gegenüber der gesamten Bevölkerung und Wirtschafst zur Vermeidung größerer Spannungen der Reichsbahndirektion zu Verhandlungen zur Verfügung. Wie die Bezirksleitung weiter mitteilt, sind nunmehr die Eisenbahnerarbeiter sämtlicher Dresdener Eisenbahndienststellen in den aktiven Solidaritätsstreik getreten. In Frage kommen dabei besonders die Güterbahnenarbeiter, die Rangierer, die Streckenbauer, die Bahnunterhaltungs- und sonstige Bahnbetriebsarbeiter. Der Güterverkehr ist damit lahmgelegt.

Ultimatum der Berliner Eisenbahner auf die Gewerkschaft.

Berlin, 1. Dezember. Heute vormittags erschien, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, eine Abordnung der Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Eisenbahnerverbandes bei der Hauptverwaltung des Eisenbahner-Einheitsverbandes und verlangte sofortige Auskunft darüber, wann die Verhandlungen mit der Reichsbahn über die Erhöhung der Ortslohnzulage zu Ende gebracht werden würden. Die Zentral-Gewerkschaft erklärte, daß sie sich erst mit der Hauptverwaltung der Reichsbahn in Verbindung setzen müsse, um dort eine grundsätzliche Auskunft zu erhalten. Darauf haben die Vertreter der Berliner Eisenbahner ihren Gewerkschaftsleitungen in ultimativer Form mitgeteilt, daß, wenn bis Donnerstagabend keine Entschädigung gefallen sein sollte, am Freitag eine General-Verammlung der Berliner Eisenbahner stattfinden werde, in der man über die Anwendung der letzten gewerkschaftlichen Mittel Beschlüsse fassen werde, falls nicht inzwischen eine Verständigung erzielt werden könne.

Eisenbahnerstreik in Saarbrücken.

Saarbrücken, 1. Dezember. Die Gewerkschaften teilen mit: Heute vormittags legten die Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätte Saarbrücken und der Eisenbahnerhütte Saarbrücken. Durch die Arbeit plötzlich nieder, weil sie die von der Regierung angebotene Lohnerhöhung von 16 Prozents pro Stunde als unzureichend betrachten. Die Gewerkschaften haben sich an die Spitze der Bewegung gestellt. Ob der Streik eine Ausdehnung erfahren wird, unterliegt der Entscheidung der Organisationen.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Bochumer Nachrichten.

Gemeinverständliche Belehrung über die Diphtherie.

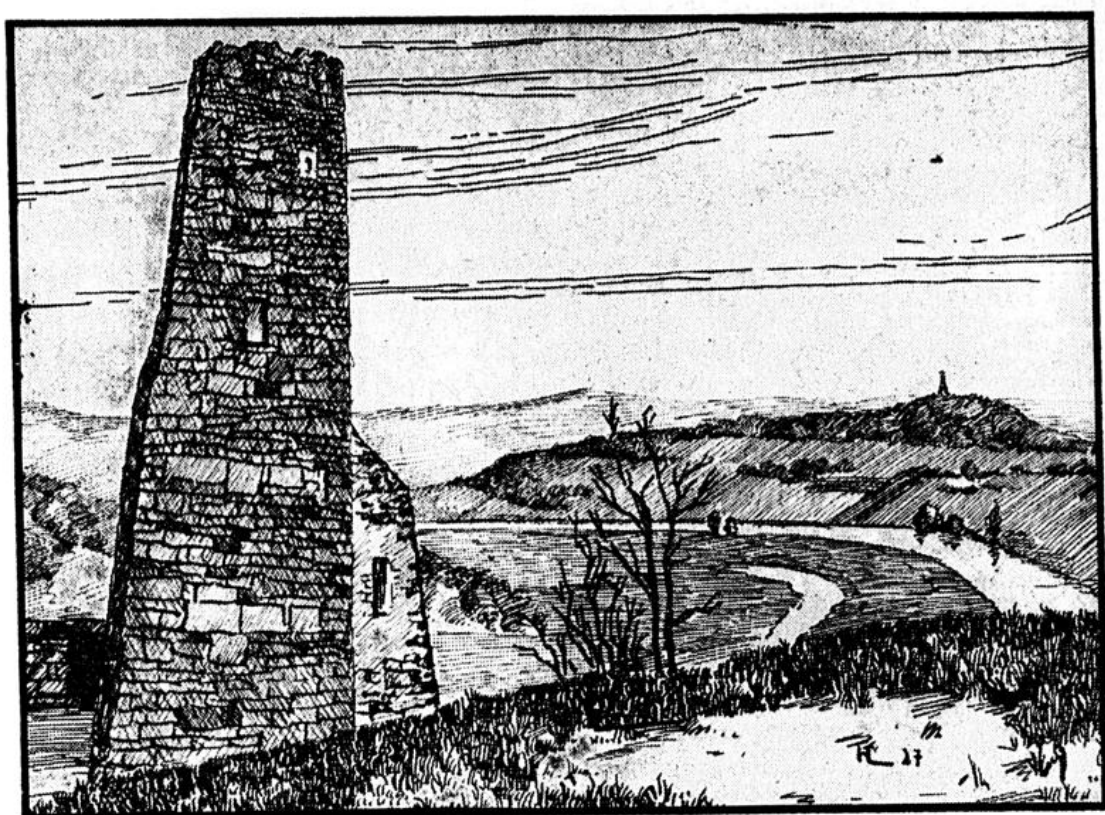
Zunahme der Erkrankungen und Todesfälle in Bochum.
Die Diphtherie oder Mochenbräune ist eine ansteckende Krankheit, die die Organe des Rachens, namentlich die Mandeln, aber auch andere Körperteile, z. B. die Nase und die Augen, befallt. Sie tritt besonders im Kindesalter auf und ist für Kinder außerordentlich gefährlich und sehr ansteckend. Der Erreger der Krankheit ist ein winziges Lebewesen, der Diphtheriebazillus. Die Krankheit beginnt gewöhnlich mit Erbrechen, Fieber, Halschmerzen und Schindeldrüsenschwellen. Auf den geschwellenen Mandeln sieht man anfangs graue Flecke, die sich allmählich auf das Gaumengewebe und den Gaumen ausbreiten. Um diese Zeit beginnen auch die Halsdrüsen anzuschwellen. Schreitet die Diphtherie weiter fort, so bekommt der Kranke Husten und Atemnot, Auswurf aus der Nase und Erstickungsangst. Wird ein diphtheriekrankes Kind nicht rechtzeitig behandelt, so tritt oft der Tod durch Erstickung oder durch Vergiftung ein.
In unserer Stadt hat in der letzten Zeit die Diphtherie sich häufiger gezeigt als früher und ihr Charakter ist ernster geworden. Die Todesfälle an Diphtherie haben zugenommen. Deshalb hält es das Stadtgesundheitsamt für seine Pflicht, die Eltern eindringlich auf die oben geschilderten Krankheitserscheinungen aufmerksam zu machen. Die Eltern sollten in der jetzigen Zeit Kinder, die über Halschmerzen und Mattigkeit klagen und sich fieberig anfühlen, möglichst sofort in ärztliche Behandlung bringen. Wir kennen gegen die Diphtherie ein sehr sicheres Heilmittel, das von Behring entdeckt

Diphtherieserum.
Die Sicherheit seiner Wirkung hängt aber davon ab, daß es möglichst schon am ersten, spätestens am zweiten Krankheitstage angewandt wird. Deshalb sollte man in Zeiten, in denen Diphtherie häufiger auftritt, nie unterlassen, den Arzt so früh wie möglich auszusuchen, wenn Kinder mit Halschmerzen erkranken. Der Arzt, zu dem auch die Eltern gehen, kann nicht unterscheiden, ob eine Entzündung die gewöhnliche Form der Mandelentzündung oder eine Diphtherie ist. Das kann nur der erfahrene Arzt und mit einem rechtzeitigen Eingreifen hängt die Gesundheit, oft das Leben des erkrankten Kindes ab.
Für die Umgebung des Kindes, für Erwachsene und namentlich Kinder, ist es notwendig, daß der Arzt sofort die notwendigen Absonderungsmaßnahmen trifft. Die Diphtherie ist deshalb so ansteckend, weil sie durch den Speichel und den Schleim von Mund und Nase des Kranken auf die Finger, Taschentücher, Handtücher, Trinkgläser, Teller oder andere Gegenstände und von hier in den Mund oder die Nase gesunder Personen übertragen werden kann. Auch schon durch bloße Anblikung kann die Diphtherie auf gesunde übertragen werden. Deshalb müssen

diphtheriekranken Kinder streng von den gesunden getrennt
werden. Am besten ist es, wenn sie in ein Krankenhaus überführt werden; denn die Mutter, die ja meist die einzige Pflegerin ist, wird nicht imstande sein, die Übertragung der Krankheit von dem kranken Kinde auf die gesunden sicher zu verhindern. Dazu gehören Vorkehrungen, die nur ein geschultes Pflegepersonal leisten und vor allem eine sehr geräumige Wohnung.
Durch die Überführung eines kranken Kindes in das Krankenhaus entziehen den Eltern meist keine Kosten. Die Krankenkassen, und bei bedürftigen Eltern auch das Stadtgesundheitsamt, übernehmen die Kosten für die Krankenhausbildung. Die Behandlung im Krankenhaus ist auch deshalb so wichtig, weil bei der Diphtherie leicht unvorhergesehene Zufälle, wie Erstickung oder Herzschwäche eintreten können, die ein sofortiges ärztliches Eingreifen erfordern. Diese ärztlichen Maßnahmen kann der Arzt im Krankenhaus anwendend rasch und rechtzeitig treffen. Mit der Herbeiführung eines Arztes ins Haus verfährt aber oft die Zeit, in der das kranke Kind noch zu retten gewesen wäre.

Es möge auch besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß Kinder aus Wohnungen, in denen ein Diphtheriekranker liegt, von jedem Unterrecht besuch ferngehalten werden müssen, bis der Kranke vollständig genesen ist und der Arzt die Genehmigung zum Wiederbesuch der Schule erteilt hat. Personen, die in Wollereien, Milch-, Vorkost- und Nahrungsmittelhandlungen beschäftigt sind, dürfen vor allem nicht mit Diphtheriekranken in Berührung kommen. Personen, die mit der Pflege Diphtheriekranker beschäftigt sind, dürfen die Verkaufsräume von Nahrungsmittelhandlungen nicht betreten.

Spätherbst im Ruhrtal.



Die kleine Volmarstein.

Wenn an klaren Herbsttagen der Blick von Volmarstein, dem Hohenstein, dem Hartortberg oder von Volmarstein aus über das Ruhrtal schweift, dann treten viel deutlicher, als das im Sommer der Fall ist, die Konturen der Höhenzüge, die den Ruhrfluß begleiten, hervor. In der Luft schweben feine, feuchtschwebende Gesteine, Dörfer und Städte ziehen sich die Hügel hinan. Prädig ist auch das Bild, das sich von Volmarstein aus dem Auge bietet. „Hart an der Erde“ des tannenduftenden Urwald liegt Herbede; gegenüber von Volmarstein erblickt man das freundliche Städtchen Wetter mit den Reiten der alten, gerallenen Burg, in deren Schatten das Hartorthaus liegt, vom „Alten Stamm“ grüßt der stolze Hartorturm. Von fern wölbt die sagenumwobene Sigburg; im Westen ragt der Hohenstein auf. Der zerbrochene Turm der Weste Volmarstein, der vor sieben Jahrhunderten schon zerstört wurde, erzählt von vergangenen Zeiten, von Leid und Freud der Geschlechter, die gekommen und gegangen sind. Aus traumhaftem Sinnen weckt der schmale Pfiff der Lokomotive — rechts und links begleiten den Fluß Eisenbahnhütten; rauchende Fabrikrohre erinnern daran, daß dort, wo der Märker Eisen redt, die Gegenwart flutet des Lebens erfüllt. Und doch, wie wohlthuend ist es, hier oben in Einsamkeit einmal eine Festerunde genießen zu können.

Ein Jubilar der Arbeit. Der Dreher Hans Hilgenberg kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei Drenth & Koppel zurückblicken. Durch ein sinniges Geschehen brachten sämtliche Werkstatteingehörige ihre Veranschaulichung für den beliebten Mitarbeiter zum Ausdruck.

Polizeipräfung. Von Bochum und Gelsenkirchen waren zum 1. Oktober 19 Wachmeister abkommandiert, von denen 11 in Witten die Oberwachmeisterprüfung machten. Der mündlichen Prüfung am Montag von 8 bis 18 Uhr war die schriftliche, an drei Tagen der Vorwoche vorausgegangen. Trotz der hohen Anforderungen, die an die Prüflinge gestellt wurden, konnte allen das Ergebnis „bestanden“ verbilligt werden.

Drei offene Sonntage der Weihnachtszeit. Die von der Stadtpolizeiverwaltung durch eine Bekanntmachung im Anzeiger der vorliegenden Ausgabe mitgeteilt wird, dürfen die Handelsgeschäfte an den drei letzten Sonntagen der Weihnachtszeit von 11½ Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags für den Verkehr offen halten.

Bochums Fremdenverkehr. Nachdem die Reisezeit in der Hauptsache schon seit längeren Wochen beendet ist und die Meldungen über die Besuchsfrequenzen bereits aus einer ganzen Anzahl Badeorte und Städte vorliegen, kann man feststellen, daß trotz der Angst der Witterung, wie sie in den diesjährigen Sommermonaten wohl allenthalben zu verzeichnen gewesen ist, die Besuchsfrequenz dennoch eine ziemlich gute war. Daher scheint es nicht uninteressant, wenn wir Bochumer auch einmal feststellen, wie sich der Verkehr im Vergleich zu den letzten Jahren entwickelt hat. In den Wädern werden durch eine Statistik alle Fremden erfasst, was gerade bei uns nicht der Fall sein würde, da es bei uns eben zuviel Durchgangsfremde gibt. Es kann aber doch festgestellt werden, daß der Fremdenverkehr im vergangenen Sommer ein sehr zufriedenstellender und sicherlich auch

bedeutend stärkerer als in den früheren Jahren war. Wir erinnern nur an die stattgehabten Kongresse, Tagungen und auch Feste, die nicht zuletzt durch die Initiative der Stadtverwaltung hier zur Veranstaltung gelangten. — Der Fremdenverkehr kommt nicht nur einer Berufsgruppe zugute, sondern er belebt die ganze Wirtschaft und bringt wie keine andere Industrie ohne Vergabe kostspieliger Gegenstände fremdes Geld herein, und das ist in einer Zeit wie der heutigen doch wohl mit das Erstrebenswerteste. Der Gegenwert, der den Fremden gegeben wird, besteht hauptsächlich in idealen Gütern, wie Sehenswürdigkeiten, städtebauliche Schönheiten usw., an denen wir in Bochum trotz allem doch nicht arm sind. Wohl selten gibt es eine so glückliche Vermischung von Industrie und Grünflächen wie gerade in Bochum, und dazu tragen in erster Linie unter anderem die weit und breit bekannten Parkanlagen bei. Wichtig ist für die Belebung des Verkehrs ein wohlorganisierter Wegeneh mit leichter Orientierungsmöglichkeit; dies vor allen Dingen für den heute immer mehr zur Verwendung gelangenden Kraftwagenverkehr. Auch hier hat die Stadt im Laufe der letzten Jahre Manches geleistet. Um die Reisenden an Bochum zu fesseln, muß natürlich auch alles getan werden, um ihnen das Leben hier angenehm und kurzweilig zu gestalten.

Aus der katholischen Gemeinde. Als Sakristan für die neue Kapelle des St. Josefshospitals wurde Schwester M. Illuminata, die bisher in Heiligenstadt im Eichsfeld tätig war, berufen. Schwester M. Raphaelis, die bisher das Amt der Kapellenschwester im St. Josefshospital bekleidete, wurde dafür nach Heiligenstadt versetzt. — Die umfangreichen Ausmalungsarbeiten in der Herz-Jesu-Kirche gehen allmählich ihrem Ende zu. Nachdem die Arbeiten im Mittelraum und in den Seitenschiffen der Kirche ziemlich abgeschlossen sind, erhalten auch die Seitenwände des Chores ein neues Gewand. Malermeister Schle-

Tagungen der Reichsnarpphast.

Am 29. November fand die Vorstandssitzung der Angestellten-Abteilung und der Arbeiterabteilung der Reichsnarpphast statt und am 30. November die Hauptversammlung der Reichsnarpphast. In der Vorstandssitzung der Angestelltenabteilung wurden die Abänderungen der Sonderordnungen genehmigt. In der gemeinsamen Vorstandssitzung der Arbeiter- und Angestelltenabteilung wurde die Regelung der Verzeihung im Ruhrbezirk gebilligt. Für die Statistik der Krankenkassen wurde ein Einheitsverfahren festgelegt. Bezüglich der Statistiken der Pensionen wurde ein Ausschuss ernannt. Der Antrag des Reichsverbandes deutscher Bergbauangestellter auf Klärung der Vertrauensmännerfrage wurde abgelehnt.

Am 30. November tagten die Hauptversammlungen. In der Hauptversammlung für Angestelltenangelegenheiten wurde der Jahresbericht vorgelegt und Entlastung erteilt. In der Hauptversammlung der Arbeiterabteilung wurde ebenfalls der Jahresbericht vorgelegt und Entlastung erteilt. Beschlüssen wurden mehrere Satzungsänderungen. In der gemeinsamen Hauptversammlung wurde der Antrag des Reichsverbandes deutscher Bergbauangestellter, die Satzung dahingehend zu erweitern, daß auf der Hauptversammlung eine Aussprache über knappschastliche Angelegenheiten stattfinden soll, abgelehnt. Auch wurde in den bisherigen Hauptversammlungen eine solche Aussprache vom Vorstehen unterbunden mit der Begründung, sie wäre nach der satzungsgemäßen Tagesordnung nicht gestattet. Der Geschäftsbericht der Reichsnarpphast für 1925/26 wurde genehmigt. Alle Hauptversammlungen wurden insgesamt binnen zwei Stunden abgewickelt.

Das Gesamtvermögen der Reichsnarpphast betrug am 31. Dezember 1926 insgesamt 204 207 621,44 Mark. Davon entfielen auf die Krankenkasse 57 963 450,16 Mark, auf die Pensionenkasse 108 272 816,12 Mark, auf die Invalidenversicherung 37 971 355,16 Mark.

Die Krankenkasse hatte eine Einnahme von 107 114 107,98 Mark und eine Ausgabe von 95 774 642,38 Mark. Unter den Ausgaben sind die Hauptposten: Krankengeld 46 461 443,51 Mark, Krankenhauspflege 19 566 193,81 Mark, Kräftekosten 10 709 824,13 Mark, Krankenbehandlung durch Sanatorien 1 509 037,82 Mark, Kräfte- und Heilmittel 5 717 470,27 Mark, Hausgeld 3 519 011,03 Mark.

In der Pensionenkasse entfielen an Ausgaben auf Pensionen 104 724 225,49 Mark, auf Kindergeld 3 022 645,96 Mark, auf Witwengeld 30 146 670,22 Mark, auf Waisengeld 8 545 443,40 Mark. Die Gesamtausgaben betrugen 160 171 500,58 Mark, denen Einnahmen in Höhe von 165 768 106,08 Mark gegenüberstanden, so daß ein Ueberschuß von 5 596 605,48 Mk. verbleibt.

Die Invalidenversicherung hatte eine Einnahme von 61 347 645,50 Mk. und eine Ausgabe von 61 600 517,28 Mark, so daß eine Mehreinnahme von 253 867,22 Mark zu verzeichnen ist. In den Renten wurden 42 040 640,53 Mark gezahlt, zur Durchführung von Heilverfahren 4 382 082,75 Mark ausgegeben.

gel, der die Arbeiten ausführt, hat für ein harmonisches Zusammenwirken der Farbentwürfen Sorge getragen. Bis zum Weihnachtsfest hofft man die Arbeiten soweit fertigzustellen, daß sich das Gotteshaus dann in seinem neuen Gewande zeigen kann. — Auch in der Wittenlocher Kirche gehen die Renovierungsarbeiten gut voran. Ein gutes Stück Arbeit ist mit der Ausmalung der Gewölbe getan, so daß nunmehr die Arbeit an Seitenwänden und Pfeilern begonnen werden konnte. — In der Josefikirche sollen die Altäre ebenfalls eine neue Farbenauffrischung erhalten.

Der Kraftwagenverkehr in Bochum. Im ersten Halbjahr 1926 wurde im Ruhrbezirk eine Bählung des Verkehrs auf allen Hauptverkehrsstraßen durchgeführt. Im Ruhrbezirk wurden 1146 Kilometer Verkehrsstraßen unter Beobachtung gestellt. Aus 6 Einzelzählungen ergab sich im Mittel eine Zahl von 363 000 Fahrzeugen, die an einem Tage im Verkehr erfasst wurden. Im Ruhrbezirk wurden täglich 1 387 000 Tonnen-Kilometer festgestellt, im Durchschnitt kommen also auf ein Kilometer Verkehrsstraße 1167 Tonnen täglich. Berücksichtigt man, daß im Ruhrbezirk (ohne Großstädte) dieselbe Biffer sich auf 323 Tonnen täglich stellt, so erbellt hieraus ohne weiteres die gewaltige Beanspruchung der Straßen im Industriegebiet. Auf die Stadt Bochum entfielen etwa 80 000 Tonnen-Kilometer im Tag, auf den Kreis Bochum etwa 27 500. Die durchschnittliche tägliche

Abendblatt
Neueste Telegramme, Kurztel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

BOEGELMANN'S

ROMAN VON HORST BODEMER.

Die Kartenlegerin machte eine großzügige Handbewegung. „Der Wahnwitz hat dabei nichts zu tun! Hier wird nur der innere Wert berücksichtigt und die große Konstellation. Die Augenlage und die ganz merkwürdige Mischung von Gut und Böse zwischen Carodome und Carolin, ist's immer wieder, die mich leicht beunruhigt. Es scheint auch noch keine vollkommene Klärung eingetreten zu sein. Soll heißen, das letzte Wort ist in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen!“

„Gott bewahre!“
In ihrer Aufregung hatte Mutchen ganz vergessen, daß sie sich vorgenommen hatte, verschwiegen wie das Grab zu sein.
Die Kartenlegerin wiegte den Kopf hin und her. Wachte ihre oft bewährte Taktik an. Die Frau hatte Geld. Sie war auch nicht eine von denen, die schimpfend davonliefen, wenn sie nicht restlos erfuhren, was sie wissen wollte. Die kam wieder voller Vertrauen. Und dann sah man als Menschenkennerin ihr schon am Gesicht an, was sich ereignet hatte. Regte sie ein wenig auf, dann fielen Andeutungen, aus denen sie die richtigen Schlüsse ziehen konnte.

„Ja, liebe Frau, worauf es jetzt ankommt, will ich Ihnen sagen: Sie müssen die Augen sehr offen halten! Ich weiß nicht, ob das stimmt, aber die Karten scheinen mir so zu liegen — scheinen betonen ich ausdrücklich — es wird sich eine gewisse Ueberwachung Ihres Mannes als nötig erweisen! Es ist eben alles noch einmal zu mir, wenn die Dinge etwas weiter gebieten! Der Carolin liegt ja ganz drauhen!“
Vor allem der letzte Satz hatte Mutchen schon vorhin anglich gemacht. Die Kartenlegerin konnte ja nicht wissen, daß es sich um einen Flieger handelte. Wenigstens noch nicht. Immerhin hatte sie sich in

ihrem Unterbewußtsein schon eine schwache Vorstellung davon gemacht; denn sie hatte ja vorhin gesagt, daß ein Unglück in der Luft läge.

Frau Wilhelmine Bögelmann erhob sich, legte mit Nachdruck einen Zwanzigmarsch auf den Tisch. „Ich bin vorläufig ganz zufrieden mit dem, was die Karten verraten haben! Sie deuten ganz richtig an, die Schwierigkeiten beginnen erst. Sobald die Entwicklung weiter gegeben ist, werde ich wieder kommen, Frau Blumen! Ich bin eine Frau, die im entscheidenden Augenblicke zu handeln weiß! Rücksichtslos, aber mit Umficht! Guten Morgen...!“

In der Untergrundbahn sah Mutchen in einer Ecke. Je angestrengter sie nachdachte, um so mehr wurde ihre Willenskraft. Das Ergebnis ihrer letzten Ueberlegung lautete: Ich muß meinen Anton streng überreden, aber so, daß er keinen Verdacht schöpft, und Hannchen schließlich einen anderen, aber gebieterischen Mann auf den Hals hegen! Bei einem gelungenen zwanzigjährigen jungen Mädchen fing das Herz an laut zu sprechen! Es war der Welt Luft! Und dem trug eine vernünftige Mutter doch Rechnung!...

Anton Bögelmann schlug das Herz zwar heftig, als Mutchen ganz kurz vor Tisch in ihrem Schwarzseidenen zur Tür hereintraufte, aber sie tat, als wenn gar nichts besonderes vorgefallen sei! Streichelte sogar Hannchen, die am ganzen Leibe zitterte, die Wangen und — lächelte dazu.

Heute schmiedete dem Ehepaar das Essen ganz und gar nicht. Und auf dem Gangstuhl fand er nachher auch nicht den Verbauungsschlaf. Wenn Mutchen sich ihm gegenüber auszuwieg und das Mädel häßliche, dann war sicher eine riesengroße Dummheit im Auge. Wie aber dahinterkommen? Stunden um Stunden rückte der mit Lebens- und Lebensgefahr gepackte Sonnenabend nach näher heran. Und wenn er auch heute früh einiges getan hatte, um das Verhängnis abzuwenden, Sicherheit, daß seine Wünsche auch Tat wurden, hatte er noch lange nicht. Und es nützte gar nichts, daß er sich einen vollendeten Gel schaffte, weil er mit dem Flieger im Theater angeblich und ihn auch noch aufgefordert hatte, Besuch zu machen. Seiner Weisheit letzter Schluss war: Entweder ich muß Gewißheit haben, daß Mutchen vor mir in das Flugzeug fliehet, oder es muß zum Bruch zwischen dem Waberg und

mir kommen. Dann redete zwar der „General“ wieder große Töne, auf den „Kadepeter“ würde es ziemlich eindrucksvoll bleiben, aber der „Prophet“ unterdrückte keinesfalls seine biffigen Bemerkungen. Und die würden ihm besonders unangenehm sein, weil sie stimmten. Denn dieser Wirokrat sagte ihm auf den Kopf zu, daß er den Frach an den Haaren herbeigezogen hätte! Weil die Luft bekanntlich keine Wälfen hat!...

Kurt Waberg hatte der Besuch des Herrn Bögelmann heute früh sehr verstimmt. Er wußte nicht, wie er sich verhalten sollte. Der „General“ hatte ihm gesagt, daß die Frau die Gofen anhebe und auf seiner Seite stände und ihr Mann war ganz anderer Ansicht. Gar nicht „grün“ sollte die ihm sein? Dem widersprach doch ihr ganzes Verhalten ihm gegenüber. Einige Erfahrungen hatte er auch mit dem weiblichen Geschlecht hinter sich. Ganz zu trauen war dem nie! Aber einfach Herrn Bögelmann nun restlos zu glauben, war auch nicht angebracht. Denn der war zu ihm gekommen, lediglich aus dem Grunde, um ihm beizubringen, daß seine Frau zuerst mit ihm fliegen sollte. War das nur geschoben, weil Hannchens Vater glaubte, daß auf diese Weise eine Befähigung der Frau Bögelmann eintrat, wenn sie aus eigener Erfahrung zu der Erkenntnis kam, daß fliegen ein reiner Genuß und eine ganz gefahrlose Sache sei, oder wollte er sich selbst um den Aufstieg brüden? ... Zu den Mutigen schien Herr Bögelmann ganz gewiß nicht zu gehören. Es lag aber noch eine dritte Möglichkeit vor, die zu Hannchens und seinem Nachteil auslagelagel tonnte, vielleicht sollte! Nämlich den Streit, wer zuerst mitfliegen sollte, zu einem geschlossenen Angriff auf ihn auszunutzen. Wie das eingefädelt werden würde, war ihm im Augenblick schleierhaft. Tat das Ehepaar aber nur so, als stände es sich feindlich gegenüber und im Herzen waren Bögelmanns sich ganz einig, und die Statbrüder mit ihren Frauen mischten sich dann dazwischen, konnte es den schönsten Stand geben. Und wenn er die Dinge ganz leidenschaftlos überdachte, war Grund genug vorhanden, so zu handeln. Er hatte den Vorschlag gemacht, ein bißchen zu fliegen, der ganze Statist war entzündet gewesen, vor allem der „General“. Hatte Herr Bögelmann damals sein

Bedenken geäußert, wäre er ausgezogen, womöglich freilich gescholten worden. Und das läßt sich kein Mann gern sagen, wenn er's auch ist. Verstärkt waren diese Bögelmannschen Bedenken nun noch durch Enns ganz jah durdgebrochenen Wunsch, Flieger zu werden. Das Erlebnis auf dem Friedhof und die Massenbegleitung unter polizeilicher Bedeckung nach der Bögelmannschen Wohnung hatte ganz sicher Hannchens Eltern nicht fremdlich gegen ihn gelutimt, wenn man auch tat, als habe man sich mit dem Seitenprung vollkommen abgefunden. ... Ja, was nun tun? Natürlich zu dem Manne gehen, der Bögelmanns am besten kannte und von dem er annahm, daß er ihnen gewogen war.

Er ließ sich den Nachmittag freigegeben, suchte den „General“ auf. Teiltte ihm unter dem Siegel tieferster Verschwiegenheit mit, daß Herr Bögelmann heute früh auf dem Flugplatz gewesen sei, was er alles gesagt hatte und wie er schließlich das Anfinnen an ihn gestellt, daß seine Frau zuerst mit ihm fliegen solle.

Versicherungsmänner aller Branchen müssen neugierig sein, sonst können sie in ihrem Berufe nichts hervorragendes leisten.

Der „General“ rieb sich einmal schmunzelnd die Hände, dann legte er das zwinkerte dabei mit den Augen.

„Mein hochverehrter Herr Waberg! Ich kenne die Bögelmanns bis in jede innerste Herzensfalte! Lassen Sie sich nichts weis machen! Angst hat der „Kommerzienrat“! Er will in kein Flugzeug fliegen! Um den brauchen Sie sich nicht zu kümmern; denn er hat zu Hause überhaupt nichts zu sagen! Mutchen aber ist eine gefährliche Nummer! Gar kein Zweifel, daß es mitunter seine Mädel hat! Die haben alle Frauen! Aber der Zeigefinger fuhr hoch, „es ist immerhin möglich, daß die allberühmte Frau meines guten Freundes sich an den Gedanken, ihre Tochter restlos herzugeben, noch nicht gewöhnen kann! Versuchen Sie sich doch in die Gefühle einer Mutter! Da heißt es die Augen aufgemacht und Vorfricht, mein Lieber — Vorsicht!“

Hatte er das nicht wunderschön gesagt? Nicht äußerlich geschick den Kopf aus einer verhängnisvollen Schlinge heraus gezogen? Mit „Kommerzienrats“ durfte er es keinesfalls verderben, nicht einmal

Güter-Expreszüge mit 90 Kilometern Geschwindigkeit.

Berlin-Magdeburg in 8 Stunden.

Eisenbahn-Expreszugverkehr! Welcher Kaufmann, welcher Gewerbetreibende könnte heute wohl noch auf diese durchaus zeitgemäße Beförderungsart verzichten? Und in der Tat bedient er sich ihrer in einem hohen Maße, wie der stark ansteigende Expreszugverkehr der Reichsbahn zeigt. Zur Tages- und Nachtzeit nimmt die Reichsbahn auf allen für den Personenverkehr vorgesehenen Bahnhöfen, solange die Gepäckhalter geöffnet sind, Expreszug an; ein außerordentlicher Vorteil beim Verlande eiliger Güter. Mit dem nächsten geeigneten Zuge wird es abgeführt. Doch die Vorteile des Expreszugverkehrs sind ja bekannt. Hervorzuheben ist aber, daß die Reichsbahn bemüht ist, ihre Leistungen auf dem Gebiete schneller Expreszugbeförderung auszubauen. Es liegt auf der Hand, daß sie auf manchen Linien und zu besonderen Zeiten (in den Wochen vor Ostern, Pfingsten und Weihnachten) einen stärkeren Verkehr zu bewältigen hat. Zwischen Berlin und Köln wird deshalb seit einiger Zeit in jeder Richtung ein besonderer Expreszug mit 90 Kilometer Geschwindigkeit gefahren.

Der Zug nach Köln fährt in Berlin um 23 Uhr 03 Minuten ab und ist bereits 13 Minuten in Hamm, 6 Uhr 51 Minuten in Dortmund, 7 Uhr 20 Minuten in Bochum, 7 Uhr 44 Minuten in Essen, 8 Uhr 09 Minuten in Mülheim (Ruhr), und 8 Uhr 25 Minuten in Duisburg. Entungen, die er für die Strecke Dortmund-Essen-Altenessen-Oberhausen befördert, sind in Wanne-Gidell um 7 Uhr 40 Minuten, in Gelsenkirchen Sbf. um 7 Uhr 50 Minuten und in Oberhausen um 8 Uhr 14 Minuten. Expreszüge von Berlin nach Essen werden hiernach in nur 8 Stunden 41 Minuten befördert. Der Gegenzug nach Berlin verläßt das Ruhrgebiet nach Mitternacht.

Pur glatten Abwicklung des stärkeren Verkehrs vor Weihnachten verkehrt ab 6. Dezember ein weiterer Expreszugpaar zwischen Leipzig und Ruhrgebiet. Der Expreszug fährt in Leipzig Sbf. um 2 Uhr 40 Minuten ab und ist 11 Uhr 13 Minuten in Hamm. Die für ihn aufgestellten Güter sind in Dortmund Sbf. 13 Uhr 07 Minuten, Essen Sbf. 14 Uhr 04 Minuten, Duisburg Sbf. 14 Uhr 33 Minuten, Wanne-Gidell 14 Uhr 35 Minuten, Gelsenkirchen Sbf. 14 Uhr 58 Minuten und in Oberhausen 15 Uhr 36 Minuten. Von Leipzig nach Essen fährt Expreszug also in 11 Stunden 24 Minuten befördert.

Mit der Einlegung dieser Expreszüge entlastet die Reichsbahn die der Personenbeförderung dienenden Rüge.

Belastung der Verkehrsstrahlen stellt sich im Stadtbezirk Bochum für 1 Kilometer auf etwa 2100 Tonnen, im Landbezirk auf 1069 Tonnen. Die faktisch-belastete Straße im Ruhrbezirk ist die Grabenstrasse in Essen — täglich 7262 Fahrzeuge; die Gattlinger Straße in Bochum trägt mit 1709 Fahrzeugen an vierter Stelle.

Der viergleisige Ausbau. Wie wir in der letzten Nummer aus Berlin berichteten, hat der Verwaltungsrat der Reichsbahn Beschlässe über die für den Verkehr im Industriegebiet geplanten Verbesserungen gefaßt. Reichsbahnpräsident Loeckert hielt in Düsseldorf einen Vortrag über den Ausbau der Düsseldorf-Bahnanlagen. Die künftige Ausgestaltung in Düsseldorf sollte sich nach dem Ausbau der anderen Bahnhöfe richten. Der Ausbau des 3. und 4. Gleises zwischen Köln und Duisburg, ferner ein besonderes Gleispaar für die Güter, Hauptbahnhof-Elter und die Verlegung der ganzen Personenzuggleise an der Ostseite des Hauptbahnhofs werden vorgeschlagen. Für den Düsseldorf Hauptbahnhof sei der Plan noch nicht fertig. Die für die Düsseldorf Anlagen vorgesehenen Baukosten belaufen sich auf 50 Millionen Mark. Hinzu kommen weitere 35 Millionen Mark für das 3. und 4. Gleis Köln-Duisburg. Man hofft, das Bauprogramm in fünf Jahren durchführen zu können. Man darf hoffen, daß Bochum nicht hinter Düsseldorf zurückgelassen wird, denn hier sind die Verhältnisse viel verzwickter als in Düsseldorf.

Submissionsblatte beim Verbandsstraßenbau. Beim Bau der Verbandsstraße Nr. 7a muß beim Dillmannshof (Wilb. Schulte-Kemna) in Leithe eine Unterführung unter der Rheinischen Bahn auf jezigem Gelsenkirchener Gebiet hergestellt werden. Es handelt sich zunächst um Brückenwiderlager und Stützmauern, deren Vergütung ausgeschrieben war. Es waren 25 Angebote eingegangen, von denen das niedrigste auf 60 179,45 RM., das höchste auf 185 703,20 RM., also auf rund das Dreifache (!) lautete. Der Zuschlag erfolgt erst in einigen Tagen.

Abkündigung der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichtes für die kaufmännischen Angehörigen im Bergbau. Wie uns vom Gewerkschaftsrat der Angehörigen (G. u. M.) und dem Verband kaufmännischer Grubenbeamten (B. u. G.) mitgeteilt wird, hat der Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitsklärung des am 4. November vom Schlichter in Dortmund gefaßten Schiedsgerichtes, der besonders eine dem Gesetz entsprechende Vergütung der Mehrarbeit vorschlägt, abgelehnt. Die gleichzeitig in dieser Tarifkommission berührte Frage über Anwendung des § 63 S. O. ist, wie uns mitgeteilt wird, durch das

zu einer Währungsänderung kam! Andererseits war er auf der Welt um Geld zu machen! Dieser Flieger war ein taugliches Objekt! Er mehrte auf seine Unternehmung angewiesen war, um so dankbarer mußte er sich als ausländischer Mensch erweisen. Die Zeiten waren schlecht. Kein Mensch hatte Geld. Und da sträubte man sich begreiflicher Weise heftig, Verschönerungen abzuweisen.

Der „General“ erhob sich, öffnete die Tür zum Nebenzimmer. „Mathilde, Herr Wahberg, ist da!“ „Hochachtung! Ich bin hierin.“ „Nicht! Ich die Freunde unserer Freunde sind auch unsere Freunde!“

„Dante dir nur“, sagte der „General“, „Herr Wahberg jähnte sich veranlaßt, mir sein Herz auszusprechen! Da kann ich auch nur sagen: recht so! Bei Bögelmanns liegt nämlich der Fall nicht ganz einfach! Er ist ja janzig Jahre alt, kompliziert! Geworden!... Herrsch, gleich hier! Sag dir erzählen! Hier oder jenseits Augen sehen mehr als zwei! Und Frauen pflegen über Frauen schneller klar zu sehen! Mein Mathilde, ich nämlich gar nicht dumm, lieber Herr Wahberg! Also ich muß gehen, sonst fällt es auf, wenn ich unpünktlich bin! Auf Wiedersehen!“

Das war dem Flieger höchst peinlich. Die Frau war zu rührend in ihrer Anteilnahme. Da war er sehr vorsichtig. Teils nur mit, daß Herr Bögelmann ihn heute früh auf den Flugplatz bezeugt habe. Um seinen Jungen machen er sich Sorge, der anscheinend der Flieger verfallen sei, und seine Frau stelle sich einen Flug durch die Luft als eine ganz gefährliche Unternehmung vor.

Frau Mathilde sah dem kommenden Sonnabend nachmittags auch mit einem Bittern entgegen. Geflügel mußte werden, Fortschritt wollte erlöst sein, da blieben Tote am Wege. Warum aber sie sich gerade dieser Gefahr aussetzen sollte, eines der zahlreichsten Opfer zu werden, das sah sie nicht ein. Die Gelegenheit ließ sie sich nicht entgehen, um Herrn

Die Beamtenbefoldungsordnung und die westfälischen Beamten.

Vom Deutschen Beamtenbund wird geschrieben: „Die Verhandlungen über Gehalts- und Lohnverordnungen der Privatbeamten, Angestellten und Arbeiter werden im allgemeinen in kurzer Zeit und ohne viel Aufwand in der Öffentlichkeit zum Abschluß gebracht, während sich die Vorbereitungen und die Durchführung einer Beamtenbefoldungsneuregelung stets auf dem gehehlichen Wege in die Länge ziehen.“

Bei der jetzigen Befoldungsneuregelung soll lediglich das nachgeholt werden, was seit Jahren schon beachtet war, nämlich die Anpassung der Gehälter an das Preisniveau und die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme wird von der Regierung, der Volksvertretung und den führenden Wirtschaftskreisen als unbedingt nötig unumwunden zugestanden. Auf den einzelnen Beamten fallenden Beträge halten sich in bescheidenen Grenzen. An der falschen Auffassung über das Ausmaß der Befoldungsneuregelung hat der Reichsfinanzminister Dr. Köhler selbst eine gewisse Schuld, indem er am 11. September vor der großen Beamtenversammlung in Magdeburg aller Welt verkündete, daß die Grundbefoldung um etwa 33 v. H. aufgebessert würde. Wer mit den Befoldungsverhältnissen nicht vertraut ist, nahm nun an, daß die gesamten Beamtengehälter um 33 v. H. erhöht würden. Demgegenüber beträgt die vorgesehene Erhöhung nach dem Dortmund Ausführungen des preussischen Finanzministers

im Durchschnitt aber nur 16 v. H.

Der Prozentsatz liegt bei vielen Beamten also unter 16 und bei anderen über 16. Wenn der Reichsfinanzminister sich so klar in Magdeburg ausgedrückt hätte, wäre es zweifellos besser gewesen. Es liegt ferner fest, daß die Beamten, allgemein betrachtet, auch nach der Durchführung der jetzigen Befoldungsneuregelung ihr Preisniveau nicht erreichen. Es gibt sogar viele Beamte, z. B. bei der Polizei, die nicht einmal das Preisniveau des Jahres 1913 erreichen. Aber auch an den vorgesehenen Erhöhungen wird die Beamten-schaft des Westens keine Freude haben, wenn nicht die Preisverhältnisse der Wirtschaft der Reichs- und

Reichsarbeitsgericht entschieden. Das Reichsarbeitsgericht hat die Entscheidung der Verwaltungsinstanz, des Landesarbeitsgerichtes Essen, aufgehoben und sich der Auffassung des ersten Richters angeschlossen, wonach der § 63 des S. O. auf jeden Angehörigen uneingeschränkt Anwendung finden muß. Vereinbarungen haben also in Zukunft nur dann Gültigkeit, wenn sie den Rechtsanspruch des Einzelnen, wie er sich aus dem Gesetz ergibt, in vollem Umfang sichert.

Reichsbahn - Arbeiterpersönale. Man schreibt uns: „Von der Reinigung der Arbeiterpersönale der Reichsbahn ausgehend, ging dieser Tage ein Artikel durch andere Zeitungen, in dem es hieß, Staat, Arbeitgeber und Reichsbahn und Gewerkschaften hätten für alles, was für die Arbeiterpersönale notwendig ist, die Mittel der bis 1924 in den Ruhestand getretenen Reichsbahn, die das Vermögen durch die Inflation verloren gingen, von den derzeitigen Beitragszahlern aufgebracht werden. Für die Reichsbahnarbeiter - Pensionen, Abkündigung, trifft Gleiches zu. Die Verbände haben keine Gelegenheit ungenutzt vorbeizugehen, um die Mitarbeiter mit den Neurechnungen gleichzustellen zu bekommen. Ein Vertreter der G. u. M., der preussische Landtagsabgeordnete Schmidt (Conz), hat durch sein energisches Vorgehen kurz nach der Inflation, wie die Arbeiterpersönale am Zusammenbrechen war, Regung durch die Reichsbahn in Höhe von einer Million Mark erwirkt. Die Vertreter des Einzelgewerkschafts haben damals eine beträchtliche Beitragssteigerung als die einzige Abhilfsmöglichkeit an und halten das entsprechende Vorhaben der Reichsbahnverwaltung bereits gutgeheißen.“

Nebenbeschäftigung der Beamten des Ruhr- und Westfälischen Verbandes. In den Erörterungen in der Presse wird von zukünftigen Seiten mitgeteilt: Es muß festgestellt werden, daß der Ruhr- und Westfälische Verband innerhalb seines Bezirkes ausführt, wenn der Wunsch an ihn gelangt, und daß die hierfür erforderlichen Beträge reiflos in die Verbandskasse laufen und damit dem Haushalt des Verbandes entlasten. In einem Falle, wo ein Beigeordneter des Verbandes Arbeit für eine ganze Stadt geleistet hat, ist durch den Verbandsausschuß diesem Herrn persönlich die Erlaubnis erteilt worden. Ebenfalls darf zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden, daß der Verbandsdirektor selbst niemals irgendwelche Arbeiten in seinem Verbandsgebiet ausführt hat, aus denen er Remunerationen für sich bezog. Diese Klarstellung wird man gern zur Kenntnis nehmen.

X Schlackenverwertung. Die Hochofenschlackenhalbe des Bodumer Vereins, die eine gewaltige Ausdehnung hat, sollte durch eine Dortmund Firma verwertet werden. Ein Gleis wurde nördlich der Rheinischen Eisenbahn gebaut zum Abtransport, und eine vollständige Ladeeinrichtung nebst Sortierungsmaschine errichtet. Die Schlackenmassen waren aber so fest, daß die Arbeit eingestellt werden mußte, da wegen der Eisenbahnnahe nicht geschlossen werden durfte.

Wahberg ihr Bedenken, natürlich ein bißchen verblümt zu äußern.

„Alles ganz gut und schön! Ich kenne meine Papenheimer! Mein Mann weiß nicht, was Furcht ist, aber macht sich keine Gedanken. Aber zu seinen Statthaltern dürfen sie nicht allzuviel Vertrauen haben! Der Rechnungsrat, der „Propst“, dieser eingetragene Junggeheile, harmlos tut er, als könne er nicht bis drei zählen, vor dem nehmen Sie sich in acht, lieber Herr Wahberg! Verbittert ist er, weil ihn keine hat haben wollen! Diesen Biroskraten! Natürlich gefiel er das nicht ein! Der hat irgend ne Heintide vor! Auf den richtigen Sie ihr Augenmerk ganz besonders!“ Der Flieger machte ein höchst erlauntes Gesicht. Der „Propst“ war ihm recht harmlos vorgekommen! Aber mitunter irrt sich der Mensch!... Während Anton Bögelmann schlaflos auf dem Gangstuhl lag, die Möglichkeit erwog, die heute früh sein Wilhelmchen zu dem Ausgang im Schwarzleiden bewegen hatte, da war natürlich in ihrem Kopf wieder ein großer Geyser vor sich gegangen, hatte es sich Mühen bequemt gemacht und auch nachgedacht im Bett. Da kamen ihr nun einmal die besten Gedanken. Und als ihr Anton zum Stat gegangen war, fuhr sie schnell wieder ins Schwarze, setzte das Badetischchen mit dem Reißfuß auf und verließ das Haus.

Nun zermarteten sich Gannchen und Ernst den Kopf, was wohl bei dem unstillen Lebenswandel ihrer Eltern herauskommen würde. Daß es sich um das „Lebensglück“ der vertriebenen Jungfrau handelte, war natürlich der Bögelmanns Erprobungen vollkommen klar. Ebenso, daß letzten Endes der Vater nicht die auslagende Persönlichkeit war. Wie aber hatten die gleiche Meinung über Mutter. Sie war ein Buch mit sieben Siegeln! Teils ihre Gaben recht launisch aus!... Gannchen rang die Hände und rief: „Ernst, du mußt die Verbindung mit ihm herstellen! An den Fernsprecher wag ich mich nicht mehr! Ich muß dich zu ihm!“ (Fortsetzung folgt.)

Staatsregierungen im letzten Augenblick noch bereiteln. Es handelt sich um den beabsichtigten

Ausbau der öffentlichen Sonderaufschläge.

Im Kerngebiet des rheinisch-westfälischen Industriegebietes wird seit langem ein 15prozentiger Zuschlag auf die Grundbesitzer, den Ortsaufschlag, die Frauen- und Kinderzuschläge gewährt. Der größte Teil dieser Sonderzuschläge soll befristet werden. Sollte dieser Fall eintreten, so wird den Beamten in unserem Gebiet mit der anderen Hand das genommen, was man ihnen mit der anderen Hand gibt. Die Regierung ist der Auffassung, daß die Sonderzuschläge ein Fremdkörper in der Befoldungsordnung und auf die Befoldungszeit zurückzuführen seien. Demgegenüber beweist die Beamtenkraft, daß in unserem Gebiet im Vergleich zu den übrigen Gebieten des Reiches schwierigere Verhältnisse vorliegen, die eine Sonderzuschläge in der bisherigen Höhe nach wie vor rechtfertigen. Mit der Befolgung des Gebietes haben die Sonderzuschläge nichts zu tun; denn sie sind schon vor dem Rubenbruch in bedeutend höherem Maße gewährt worden als jetzt. Besondere Zuschläge sind im hiesigen Gebiet schon seit Jahrzehnten gezahlt worden. Die im Jahre 1917 gezahlten Kriegsteilnahmezuschläge waren hier am höchsten. Im Jahre 1920 wurden dann Wirtschaftsschäden eingeführt, die am 1. Oktober 1922 in örtliche Sonderzuschläge umgewandelt und inzwischen von 42 auf 15 v. H. abgemindert wurden. Die während der Befoldungszeit gezahlte Befoldungsschuld machte nur den geringen Betrag von 5 Mark aus. Sie ist sofort mit dem Abzug der Befoldung verschwunden. Wird ein Abzug der Sonderzuschläge vorgenommen, so stehen sich

die Beamten hier bedeutend schlechter

als die Beamten im übrigen Reichsgebiet und der Westen wird dann wieder einmal in voller Erinnerung seiner Bedeutung benachteiligt. Der Beamte kann das Gehalt zweifellos nicht zur Sparkasse bringen, sondern muß es zum Leben unterhalten und sofort wieder ausgeben. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, ist die volle Fortgewährung der Sonderzuschläge eine unbedingte Notwendigkeit.

Man hat man auf der Halbe vor kurzem einen riesigen Kran mit Magnet aufgestellt. Hier wird das Kobalt- und Eisen gelagert und mittels fahrbarer Kran und Magnet ab- und aufgeladen. Auf der Halbe wird eine Schlackenverwertungsanlage gebaut. Hier sollen die flüssigen, glühenden Schlackenmassen abgeköhlt und in allen Teilen nutzbringend verwertet werden. Die feinen Schlacken sollen als Baustoffe Verwendung finden, die zweite Sorte als Befestigungsmaterial und zuletzt die noch übrig gebliebenen Schlacken als Bergverfall in den Gruben.

Eltern-Verammlung in Weimar. Am Sonntag, 4. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im Evangelischen Vereinshaus, Karl-Friedrichstraße 67, eine Eltern-Verammlung statt. Rektor Kuhlmann (Linden) wird sprechen über „Entwicklung und heutige Ausgestaltung des Schulgemeinschafts“.

Ausstellung des westfälischen Kunstvereins. Der westfälische Kunstverein hielt in Dortmund seine außerordentliche Verammlung ab. Es wurde beschlossen, den Zusammenschluß der Kunstvereine der veränderten Verhältnisse anzupassen und den Verband aufzulösen. Auf Vorschlag des alten Vorstandes schlossen sich die betreffenden Vereine zu der Arbeitsgemeinschaft westfälischer Kunstvereine zusammen, die den Kunstverein Dortmund einstimmig für das Jahr 1928 zum Geschäftsführer wählten.

Sauptversammlung 1928 des Vereins Deutscher Ingenieure. Die Hauptversammlung 1928 des Vereins Deutscher Ingenieure, die im nächsten Jahre zum ersten Male seit Bestehen des Vereins Deutscher Ingenieure in Essen stattfindet und zum ersten Male auch im Mittelpunkt des Ruhrgebietes überhaupt, wird in der Zeit vom 8. bis 11. Juni fallen. Am 8. Juni wird die Vorstandsitzung stattfinden und die Ausstellung „Kunst und Technik“ in Essen eröffnet werden. In diesem Tage werden aber auch schon Fachkongresse über Dampf- und Schweißtechnik abgehalten werden. Am 9. Juni, einem Samstag, ist die Sitzung des Vorstandes. Ferner werden an diesem Tage die Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Bauphysik und die wissenschaftlichen Sitzungen der Fachgruppen für Verbrennungsmotoren, für Vertriebsmittel, der Gesellschaft für Metallkunde, des Deutschen Ausschusses für Technische Schulwesen und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure abgehalten. Am Samstagabend erfolgt dann ein großer Begrüßungsabend im Stadtlichen Saalbau in Essen. Der 10. Juni, ein Sonntag, wird dann voraussichtlich der Grundsteinlegung des „Hauses der Technik“ gewidmet sein. Gleichseitig werden schon in den Vormittagsstunden die Fachgruppen Arbeitsgemeinschaft „Technik in der Landwirtschaft“ und „Antriebsmittel“ tagen und in den Mittagsstunden wird die Hauptversammlung im großen Saal des Saalbau alle Mitglieder zu der großen allgemeinen Tagung vereinigen. Am Montag, 11. Juni, werden Besichtigungen im Ruhrgebiet erfolgen, an die sich noch eine gemeinsame, abschließende gefällige Veranstaltung knüpfen wird.

Unfall auf der verschmutzten Treppe im Winter. Ein Unfall, der zur Verurteilung einer Marburger Firma führte, enthält in seiner Beurteilung durch das Reichsgericht eine gerade jetzt sehr beachtliche Warnung an alle Geschäftsinhaber. Der Kläger suchte als Reisender am 27. Januar 1926 die Geschäftsräume der belagerten Firma Gebr. C. in Marburg auf. Beim Verlassen des Ladens kam er auf der zur Straße führenden Treppe zu Fall und brach ein Bein. Er nimmt die Beflage für allein ihm entfallenden und noch entstehenden Schaden in Anspruch, indem er behauptet, daß die Treppe am Unfallorte mit Schmutz und Schneeflocken bedeckt gewesen sei und daß außerdem eine zertrümmerte Aufstiegsleiter auf ihr gelegen habe. — Im Gegenstand zum Landgericht Marburg, das die Verurteilung von zwei Eiden des Geschäftsinhabers abhängig machte, erklärte das Oberlandesgericht Kassel die Klagenbühne dem Grunde nach für gerechtfertigt. Das Reichsgericht hat die Revision des Beklagten zurückgewiesen und das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt. Wenn das Oberlandesgericht es für wahrscheinlich bezeichnet, daß durch das Zusammenwirken der drei Umstände der Unfall entstanden sei, so ist das eine ausreichende Feststellung des ursächlichen Zusammenhanges. Wer ein Geschäft betreibt und dieses dem Publikum zum Besuche allgemein zugänglich macht, sei verpflichtet, den Eingang so in Ordnung zu halten, daß der ohne Gefahren betreten werden kann.

Prüfung von technischen Bühnenvorständen. Wie der amtliche preussische Pressebericht einen Kundenerlaß des Ministers des Innern an die Oberpräsidenten entnimmt, sind die für die Prüfung von technischen Bühnenvorständen erlassenen Provinzial-Vollzeigerordnungen dahin einzufügen, daß die Verordnungen, die eine Prüfung nur für die Dauer der Befähigung an demjenigen Theater ausstellen, sind, an dem der Antragsteller bisher tätig gewesen ist. Beim Uebergang eines Bühnenvorstandes an ein anderes Theater verliert der Verordnungschein seine Gültigkeit, und es muß in diesem Falle der Befähigungsnachweis durch Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung erbracht werden; soweit dies in besonderen Fällen eine Härte bedeuten würde, ist dem Minister unter Vorlegung der Verhältnisse zu berichten und eine Zustimmung zur Befreiung von der Prüfung einzuholen.

Die gemeinnützigen Bauvereinigungen in Westfalen.

Der Verband westfälischer Bauvereinigungen hat durch Erlass vom 17. September 1926 die Regierungspräsidenten ersucht, auf die Baupolizeibehörden einzurwirken, daß sie die notwendigen Anordnungen treffen, damit in Zukunft bei Erteilung der Baueklause im Zusammenhange mit der Statistik über die Neubautätigkeit eine Aufstellung der Neubauten nach der Art der Bauherren (private, behördliche, gemeinnützige) erreicht wird. Um die Feststellung des Begriffs „gemeinnützig“ nicht unnötig zu erschweren, sollen die Baupolizeibehörden diejenigen Genossenschaften und Gesellschaften als gemeinnützig aufnehmen, die sich in ihren Satzungen als gemeinnützig bezeichnen, vorausgesetzt, daß die Baupolizeibehörde nicht von dem Gegenteil überzeugt ist.

Um zu vermeiden, daß die Statistik über die Neubautätigkeit bzw. die Aufstellung der Neubauten nach Art der Bauherren ein unrichtiges Bild ergibt, möchten wir als Verband der gemeinnützigen Bauvereinigungen in der Provinz Westfalen darauf hinweisen, daß es nach unseren Erfahrungen nicht ohne Bedeutung ist, alle diejenigen Bauvereinigungen als gemeinnützig anzuführen, die sich in ihrer Satzung als solche bezeichnen. Wir müssen oft die Erfahrung machen, daß Bauvereinigungen der verschiedenen Gemeinden, die in ihrer Satzung das Wort „gemeinnützig“ führen, weit davon entfernt sind, nach ihrer Tätigkeit und auch nach der Stellung ihrer Satzung gemeinnützig im Sinne des Gesetzes zu sein. Die Gemeinnützigkeit einer Bauvereinigung wird dadurch bedingt, daß die Satzung Bestimmungen enthält, nach denen von Seiten der Vereinsmitglieder, die der Bau von Wohnungen für minderbemittelte Familien oder Personen gefordert wird, durchgeführt wird, daß eine Spekulation mit den hergestellten Häusern und Wohnungen ausgeschlossen wird. — etwa dadurch, daß die Häuser nur zur Miete, als Reichheimen, in Erdbauweise, oder unter Eintragung des Nießbrauchrechtes abgegeben werden, daß im Falle des Ausstieges aus dem Verein und bei der Auflösung derselben den Mitgliedern nur das Gesellschaftsgeld, höchstens jedoch der Nennwert bzw. Goldmachwert der von ihnen eingezahlten Gesellschaftsteile zurückgezahlt wird und daß der Rest des etwa verbleibenden Vermögens im Falle der Auflösung für gemeinnützige Zwecke zur Förderung des Wohnungsbaues für minderbemittelte Bevölkerungsfreie bestimmt ist. Weiterhin muß die Satzung Bestimmungen darüber enthalten, daß von einem Abgang der eingewinnne höchsten 5 Proz. an der Gesellschaftsguthaben als Dividende verteilt werden darf und daß den Mitgliedern, Geschäftsführern und sonstigen Beteiligten auch andere Vorteile nicht gewährt werden.

Wir bitten die Baupolizeibehörde daher, zur Sicherung einer einwandfreien Statistik über die Art der Bauherren, die an der Erstellung von Neubauten beteiligt sind, nicht nur von der zum großen Teil irregeführten Firmenbezeichnung in den Satzungen leiten zu lassen, sondern von Fall zu Fall eine Prüfung der Frage, ob die bei der Statistik zu berücksichtigenden Bauvereine als „gemeinnützig“ anzuführen sind, auf Grund der Satzung vorzunehmen und dabei festzustellen, ob die oben gekennzeichneten Bestimmungen in der Satzung enthalten sind. Soweit es sich um Bauvereine handelt, die dem Verbande westfälischer Bauvereinigungen angeschlossen sind (und das ist die große Mehrheit der westfälischen gemeinnützigen Bauvereine), ist auch der Verband gern bereit, auf Anfrage entsprechende Auskunft zu erteilen.

Die Bücher des Betriebsrats. Die Geschäftsbedürfnisse des Betriebsrats muß der Arbeitgeber nach dem Betriebsratsgesetz dem Betriebsrat zur Verfügung stellen. Nach einer Entscheidung des Landesarbeitsgerichtes Gelsenkirchen gehört dazu der Vorfall des Betriebsratsgesetzes, des Arbeitsgerichtsgesetzes, der geltenden Tarife und einer etwaigen Arbeitsordnung. Diese Druckstücke müssen dem Rat zur ständigen ungehinderten Benutzung überlassen werden. Er kann auch nicht etwa auf die Bücher beschränkt werden. Dagegen braucht der Arbeitgeber Erklärungsstücke zu den Gesetzen nicht zu liefern. Besteht in dem Betriebe des Arbeitgebers eine Werkstätte, so muß der Arbeitgeber auch dem Betriebsratsmitgliedern die Benutzung dieser Werkstätte gestatten. Sie dürfen Bücher daraus vorübergehend mitnehmen, um sie dort in Ruhe durchzulesen. (S. 2, 6, 27.)

Wintereis im Winter! Wer Anfang Dezember Zweige von bestimmten Gewächsen abschneidet und zu Hause ins Wasser stellt, kann sich zur Weihnachtszeit und in den darauf folgenden Wochen den Mai ins Zimmer zaubern. Bekanntlich liegen schon im Herbst an den Zweigen Blatt und Blüte fertig vorgebildet, die in kurzer Zeit zur Entwicklung kommen würden, wenn nicht die Kälte einsetzte. Diesen Zweigen geben wir nun durch Wärme und Feuchtigkeit Anregung zur baldigen Bildung von Blättern und Blüten. Zu dem Zwecke schneiden wir von Rirsichen, Apfroschen, Rirschen, Flieder, Mandelbäumchen, Schlehen, Haselnußsträuchern usw. 30 bis 40 Zentimeter lange Zweige mit möglichst langem schrägen Schnitt am unteren Ende ab und stellen sie in mit lauwarmem Wasser gefüllte Krüge oder Vasen an das helle Fenster eines geheizten Zimmers. Sobald das Wasser überfließen sollte, wird es durch warmes oder leicht temperiertes Wasser ersetzt; auch empfiehlt es sich, die Zweige öfters zu überbrausen. Je wärmer und feuchter ein Zimmer ist, um so eher gelingt uns der Versuch. Wer Glück hat, kann schon zu Weihnachten die Zimmer mit blühenden Zweigen schmücken.

Polizeiericht. Gestohlen wurde ein Herrenfahrrad, Marke Opel, Nr. 1287 680. — In der Nacht vom 30. November sind Diebe unter Benutzung des vor einem Hause in der Alfenstraße stehenden Rastergitters in eine Wohnung eingedrungen und haben einen Radiosapparat im Werte von 200 Mark gestohlen. Personen, die fahndende Angaben machen können, werden gebeten, diese der Kriminalpolizei, Gattlinger Straße 59/61, Zimmer 35, mitzuteilen. — Zur Anzeige gekommen: eine Person wegen Verdachts der Abtreibung, zwei Personen wegen Betruges bzw. Verbrechen Betruges und zwei Personen wegen Körperverletzung. — Wegen Kontrabandvergehen wurde ein hiesiger Lederhändler festgenommen. Weiter wurden zwei Polen wegen unbefugter Grenzüberschreitung festgenommen.

Neue Tageschronik. Die ersten Christbäume sind eingetroffen. In diesem Jahre soll Vorlage getroffen werden, daß nicht wie im Vorjahre große Leberläufe verbleiben. — Im Ehrenfeld wurden, wie man uns aus dem Elektrizitätswerk, hiesigen, berichtet, zwei Damen von zwei Bienenstichen heftig gestochen. Ein hinzukommender Beamter des Ehrenfelds Bach- und Sicherheitsinspektors verabschiedete den freien Bach- und eine bunte Portion ungeschmückter Glosche, worauf sie von dannen flogen. — Am 30. November gegen 10 Uhr 30 wurde der Radfahrer Heinrich G. auf dem hiesigen Neumarkt von einem Kleinstraßen angefahren.

Die Kirmesse auf Veranstaltungen und Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 6.

* Vereins-Kalender *

Verband kaufmännischer Grubenbeamten, Bezirksverein Bochum. Heute abend um 8 Uhr Bezirksvereins-Verammlung beim Wirt Hübner (Zugstrasse 48, Zimmer), Wilhelmstraße in Bochum.

„Nachschied rem, m...“
L... im blüh...
Die nachm... aus sta... Tra...
Golf tag morg... treusorg... Schwage...
A... im Alte... infolge... nehmen... Um...
Quer... dreer, K...
Die 1927, ne... bergstra... Aller... diene d...
Statt...
Mittwo... schwerer... Leiden unse... Schwager...
Edu... Im blühend... er seine Au... in tiefe... Teilnahme...
Bochum... Die Beor... um 24, Uhr von... Allen der... diene diese als...
Für die vi... Hinscheiden me... Vaters sprechen... ebenso für die... Paulmann unse...
Harpen, im...
S... 50 N... von... w... ein... solid... Herrn w...
: Heirat :
K... an fern... Zugstr. unt. W. 3... 12-30 an die G...
Linoleu... Te...
Läufer, v... Tischlinoleum... Wandse...
in großer... zu billigste...
Carl Ja... Ludstrasse 48...

Auf Kredit

Möbel

aller Art
ohne Anzahlung

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfets
Anrichten
Tische und Stühle
Puppenwagen

Teppiche
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Trumeauxspiegel
Ausziehtische
Korbmöbel
Waschmaschinen

Herren- u. Damen-
Garderobe
Kleine Anzahlung

M. Tolcziner BOCHUM
jetzt
R-B-G-Straße 9.
Sonntag geöffnet.

Geringe Abzahlung

Lieferung frei Haus. Wagen ohne Firma.

120 Tage Ziel

gewähre ich allen, die in fester Stellung sind, auf Damen- u. Herren-Konfektion aller Art. Zur Herbst- und Wintersaison empfehle ich besonders Mäntel und Paletots in bekanntester Qualität. — Tausende von Stammkunden loben meine Ware und bürgen für den guten Ruf meiner Firma.

ETAGEN-GESCHÄFT
Th. Biesenkamp
Kaiserstraße 53 II, im Mittelstandshaus

Zum Puppenkönig

Inh.: **Wilh. Hochstetter**
Große Beckstr. 13 Bochum Große Beckstr. 13
Aeltestes Spezial-Geschäft am Platze.
Für Weihnachten 1927
bringe ich dem wehrten Publikum von Bochum und Umgegend meine

Puppen-Klinik

in empfehlender Erinnerung.

Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.
Große Auswahl in Puppen-Köpfen.
Puppen-Gestellen, gekleidete Puppen,
Puppen-Garderobe, Schuhe und Strümpfen.

Puppen-Perücken

in großer Auswahl.

Sämtliche Puppen-Perücken werden auch von ausgekämmt Haaren schön und preiswert angefertigt.

Spezialität:
Reparieren von Gelenk- u. Bubi-Puppen.

Pelzwaren!

Teilzahlung, 12-16 Monate Kredit
an Festangestellte, selbständige Kaufleute,
Lehrer, Aerzte, Handwerker usw. in sicherer
Stellung.

Wiener Pelzhaus

Bochum, Albertstrasse 32.

Ausweis mitbringen.

12 Filialen in verschiedenen Städten
Deutschlands.

Stiepel, Hauptstr. 18

Ich eröffne am Samstag den 3. Dezember eine
Metzgerei mit Wurstfabrikation

Es wird mein Bestreben sein, nur gute Ware
preiswert zu halten. Die verehrte Kundschaft
von Stiepel und Umgegend bitte ich um wohl-
wollende Zusage.

Hochachtungsvoll

Gustav Rumberg

1 Waggon

1000
HASEN

in Fell

a Pfund **1.20**

Fasanen, Rehe,
blutfrische Ware im ganz. u. zerlegt.
la. Lippstädter Mastgänse,
Enten,
Suppenhühner,
Poularden,
junge Tauben,
sowie alles andere

Wild und Geflügel.

Franz Brunnstein,
Schützenbahn 1.

Ruf 308.

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nervenkranker
Zähne. Ein ganz neues Verfahren, welches
auf dem Gebiete der modernen Zahnheil-
kunde eine vollständ. Umwälzung bedeutet.

Deutsches Reichs-Patent.

Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, künstliche

Zähne von 1,50 RM.

an verarbeiten zu können.

Zahnziehen mit Injektion 1.— RM.

Gebe auf alle besseren techn. Arbeiten

langjähr. Garantie. L.22

Zahnpraxis

A. Peters,

Dentist,

Bochum, Kaiserstraße 39, Telefon 4248

Auch bei alten Gallensteinen



Schmerzmittel, Gallenblasenentzündung,
Gelbsucht, Herz, Darm, Magen-Erkrankungen,
Krämpfe, Appetitlosigkeit, Blasen-
steine, Blasenentzündung, Blasenläsionen,
Nierensteine, Nierenentzündung, Bluthru-
sen, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatis-
mus, Gicht, Blasen-Erkrankungen, Stuhlver-
stopfung, Hämorrhoiden, zur Blutreinigung,
bei Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigk.,
Nervenverfallung, zur Körperreinigung.

Stern-Engel-Zee,

erst. Darmkuren, Gallen- und Nieren-
reinigungsmittel. Auf die der Krankheits-
entstehung wird aufmerksam gemacht. Ärztlich er-
probt und empfohlen. Nur in Apotheken erhältlich, wo nicht,
dann durch unsere Versandabteilung. Preisliste material durch
Stern-Engel-Zee, Großvertrieb, Bad Schandau (Elbe), gratis.

Strümpfe

Geschenke von „Koppel“
erhöhen die Freude!

Strümpfe

Damenstrümpfe

echt Macco, Doppelsohle

und Hochferse . . . 1.45

Damenstrümpfe

Selbst mit Naht, Sohle u.

Ferse verstärkt . . . 2.25

Damenstrümpfe

Wäsche, farbige u. schwarz.

mit Naht . . . 2.75

Damenstrümpfe

Wolle gewebt, mit Naht, Ferse

verstärkt . . . 2.75

Damenstrümpfe

Baumwolle, feines Gewebe

in vielen Farben . . . 3.25

Damenstrümpfe

Kaschmirwolle best. Material

Doppels. u. Hochferse . 5.25

Kinder-Strümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 1 . . . 0.85

Kinderstrümpfe

feingestrickt, grau und beige, besonders weiche Wolle

Gr. 2 . . . 1.75

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 3 . . . 2.00

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 4 . . . 2.25

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 5 . . . 2.50

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 6 . . . 2.75

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 7 . . . 3.00

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 8 . . . 3.25

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 9 . . . 3.50

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 10 . . . 3.75

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 11 . . . 4.00

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 12 . . . 4.25

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 13 . . . 4.50

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 14 . . . 4.75

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Socken

Fantasie-Socken

in schönen Dessins . 1.10

Herren-Socken

reine Wolle, kräftig gestrickt

Gr. 1 . . . 1.25

Herren-Socken

K-Seide platziert, Ferse ver-

stärkt . . . 1.45

Herren-Socken

Wolle gewebt, unifarb und

schwarz . . . 1.45

Herren-Socken

feingewebte Wolle in schön.

Dessins . . . 2.95

Herren-Socken

feinster Flor, eleg. Dessins.

Gr. 1 . . . 2.75

Herren-Socken

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 2 . . . 0.85

Kinderstrümpfe

feingestrickt, grau und beige, besonders weiche Wolle

Gr. 3 . . . 1.75

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 4 . . . 2.00

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 5 . . . 2.25

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 6 . . . 2.50

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 7 . . . 2.75

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 8 . . . 3.00

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 9 . . . 3.25

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 10 . . . 3.50

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 11 . . . 3.75

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 12 . . . 4.00

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 13 . . . 4.25

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 14 . . . 4.50

Damenstrümpfe

reine Wolle, gestrickt, schwarz

Gr. 15 . . . 4.75

Sehr
billig!

KOPPEL

Weihnachtsbitte!

Aus Himmelsfernen grüßt hernieder
Der Wunderschein der Weihnachts-
nacht. In Kinderaugen strahlt er wieder,
Und heimlich Wünschen ist er wahr.

Und Kinderherzen stehen offen
Dem Glanz, der Licht ins Dunkel trägt.
O, hilf Du mit, daß ihrem Goffen
Die Stunde der Erfüllung schlaagt!

Ja, wer hilft uns, unsern 800 Böglingen den Weih-
nachtsabend zu deden? Für alles, was Kindern Freude
macht, sind wir von Herzen dankbar. Geldgaben werden
erbeten auf das Postfachkonto 14127 Hannover des
Evang. kirchl. Erziehungsvereins in Schweicheln unter
der Bezeichnung „Weihnachtsbitte“.

Schweicheln (Kr. Verford), im November 1927.

Der Anstaltsleiter:
Pastor Bellingrodt.

Schrenzklüten

in all. Größ. vorrät.

prima Riedung.

per Kg. 0.40 Mark.

Beitrag

Bäckerbeutel

alle Größ. am Tag.

per Satz. 0.80 Mk.

Mummeltheys

Centralbuchhandlg.,

Bochum, Ob. Markt-

straße 31, Tel. 3968.

Geat. 1927.

Gasofen

büßig abzugeben.

W. Taddius,

Friedrichstraße 34.



Mit Laden

Hellweg 28

bis Weihnacht. räum.

Spielwaren

Sprechmaschinen

Tisch und Schrank u.

für Kinder, v. 5 M. an

Nähmaschinen

ausch ver

Fahrräder

große Auswahl. Versäumen Sie die Ge-

legenheit nicht. Auch Teilzahlung.

Röder, Hellweg 28,

Rosenstraße 5.

Wohnung 16. Gipsfund

Möbel u. Ingegn

C. Olsen jr.

Tommy eröffnet

Willmannstraße 12

Neues a

Die Bildte

Heberm

Am Donnerstag

zahlreicher Vertreter

die Bildtelegraphie

sehr übergeben. De

Bundeskanzler Dr.

Dr. Marx folgte ei

den Verhandlungen.

seinem Bildte folge

neue technische Erru

näherung und Verfr

besitzer Dr. Sei

Die Bildtelegraph

Konferenz auf der

Wöhe sie alle erw

John der öffentl

Telegraphen-Union

Anlaß von ihrer Ver

erreichlichen Unt

von dem Handelsm

übermittelt. Gleich

von diesen beiden

schon Zustimmung

übermittelt, die die

Die Verwendun

ist außer

Das älteste Denkmal Dresdens.

Uebermittlung der ersten Bilder.

BOCHUM - OBERE MARKTSTR. 18

Wetterwarte

(d. verboten.)
Südliche und
Tiefdruckgebiet
id war es heute
s. Gefrierpunkt
neblig.

g: Vorliegend
berden Tempera-
den Höhenlagen

Wetter	Wetter
1. bedeckt	Wetter
2. bedeckt	Wetter
3. bedeckt	Wetter
4. bedeckt	Wetter
5. bedeckt	Wetter
6. bedeckt	Wetter
7. bedeckt	Wetter
8. bedeckt	Wetter
9. bedeckt	Wetter
10. bedeckt	Wetter



bedeckt, wolken-
Hebel, K. bewittert,
nicht, leicht,
stark, wolken,
eile fliegen mit
(s. oben) ver-
neben den Orien-
temperatur an.

ander

lebhaft in den
undert, für die
Milch, also aus-
cksche ist ge-
ht ver-
ch die
er.



EINE!

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

pro Liter
ohne Flasch

Stadtheater
Bochum, Dulsburg
Freitag, 2. Dezbr.
8 bis gegen 10.30.
C. 8:
Tiefenland.
Musikdrama in
einem Vorspiel und
2 Aufzügen von
Eugen d'Albert.
Samstag, 3. Dez.
5 bis gegen 7.30.
Zum ersten Male!
Aufführ. vom Theater:
Dornröschen.
Kindermärchen-
spiel in 3 Bildern
von Rob. Dürner.

Extra billig!
Elegante
Puppenwagen,
Spielwaren,
Korbmöbel.
Sehen! Staunen!
Korbhaus Dietrich
Markt 3, Alt. Markt
Zahlungs-Erleichter.
bis Weihnachten.

1 Geip. braune
Passpferde
mit Nachwag., auch
eins. bill. zu verkf.
Kornstraße 38.
Ein alter., jugendl.
Pferd
zu verkaufen. (a3146)
Stiepel
Dorfstraße 16.

Schweine
erhalten, ebenfalls
babe ich 1a. geistl.
Stedkrüben
abzugeben (a3157)
Karl Gräbeld,
Weimar,
Marktstraße 410.

Kanarienvögel
Größe Auswahl.
Mittlere Preise.
R. Pillarh.
13. Marktstraße 13.
Wenig gepöbeltes
Klavier
Warte, Gebr. Schw.
poliert, m. Stuhl u.
Stoß, umzugsfähig,
zu verkf. Preis 600
Mark. Zu verkf. in
der Gegend. (18367)
J. W. Bupp. & Co.
(40x70 cm) m. Bild-
trage 1. aufstell. 3.
Eien o. St. preisw.
zu verkaufen. (18236)
Boch. Alleenbochum,
Friedrichstr. 28, 2. Et.

Eilen Sie
wenn Sie von den rapide
herabgesetzten Preisen für
Schweine-, Hammel- u. Kalbfleisch
und allen
Wurst- und Räucherwaren
profitieren wollen bei
Meyer, Grabenstr. 20
hinter dem Bauplatz der Kommunalbank.

Sprechapparat.
Schön, Schrank-
apparat bill. zu verkf.
Klosterstr. 39, 2. Et.

Gebr. Herd und
Büppentube
zu verkaufen. (18440)
Deulig 9. oben,
2mal scheitern.

Schneefahrrad und
Kinderfahrrad
bill. zu verkf. Friedr.
Bartelstr. 22, 2. Et.
an der Reitstraße, Damen-Salon.

Peizjacke
falsch neu, billig zu
verkf. Senerstr. 24.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.
Außer Vorlese.
Sonntag, 4. Dezember 1927, vorm. 11¼ Uhr im Schützenhof:
Volks-Symphonie-Konzert.
Johannes Brahms: Symphonie Nr. 1, c-moll.
Carl Maria von Weber: Adagio und Rondo aus dem f-moll
Konzert für Klarinette und Orchester.
Richard Wagner: Tannhäuser-Ouvertüre.
Solist: Arthur Fischer.
Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein.
Eintrittspreis: 60 Reichspennig.
Karten sind an der Konzertkassa im Stadtheater sowie in den
Vorverkaufsstellen: Wicharz, Kortumstr. 6, Verkehrs-Verein, Markt 1,
Gebr. Alsbach, Hochstr. und in den Geschäftsstellen des Bühnen-
volksbundes, Bahnhofstr. 31 und der Volksbühne, Hattingerstr. 11
zu haben. (18192)

Operetten Theater
Heute und folgende Tage
**Drei arme
kleine Mädels**
Operette von W. KOLLO
Anfang 8 Uhr

**Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein
Gesamt-Verein.**
Sonabend, d. 3. Dezemb. 1927, abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Bochumer Parkhauses
General-Versammlung
mit
Jubilar-Ehrung.
TAGES-ORDNUNG:
1. Begrüssung. 2. Verlesen der letzten Generalversamm-
lungs-Niederschrift. 3. Bekanntgabe des Haushaltsplanes
für 1928. 4. Festsetzung der Vereinsbeiträge, der Steuer-
und Eintrittsgelder für 1928. 5. Wahlen zum Vorstand und
Neuwahlen des Rechnungs-Ausschusses usw. 6-8. Verschie-
denes. Hieran anschliessend grosse Verlosung, Jubilar-Ehrung,
Auszeichnungen und Tanz. Die Mitglieder sämtlich 3 Bezirke
mit ihren Damen werden hierzu kameradschaftl. eingeladen.
Vereinsabzeichen, persönliche Einladung und letzte Beitrags-
quittung gelten als Ausweis zum Betreten des Saales.
DER VORSTAND.

**1902 Geflügelzuchtverein „Krone“ Bochum 1927
Jubiläums-Geflügelschau**
(25-jähriges Bestehen)
am 3. und 4. Dezember 1927 im Lokale des Herrn Wilh.
Knepper, Bochum, Wiemelhauserstraße 187.
Straßenbahnlinien 2, 3 und 5. Eintrittspreis 50 Pf.
Vortrag über Rasse-Geflügelzucht
am 3. Dezember 1927, abends 7 Uhr im Ausstellungslokal.
Vortragender: Herr Direktor Dr. Walter.
Leiter der landwirtschaftlichen Schule Bochum.
— Eintritt frei —
18233 Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Motor
220 Volt, billig zu
verkaufen. Zu erfragen
in b. Gegend. (17792)
Wenig gebrauchter
Selbstfahrer
m. Gummi-Federung
sow. Radio-Glöh. u.
Sicherheitsbremsen
billig zu verkaufen.
Hattingerstr. 181
2. Etg. Unts.
Bassisches
Weihnachtsgeheimnis!
Peizjacke
falsch neu, billig zu
verkaufen. Senerstr. 24.

Lichtspiel-Bühne
Bochum, Marienstraße
Ein neues lustiges
Tom Mix
Abenteuer zeigt der Film:
**Der Einbruch im
Grand-Hotel**
**„Der Hund von
Huxville“**
In unvergleichlichen Bildern aus
den kanadischen Wäldern wird
hier die Geschichte eines
Hundes erzählt.
Deulig-Woche,
Larry Semon-Groteske
ferner „Weiß gegen Blau“
Spielzeit von Freitag, den 2. Dezember bis einschließlich
Montag, den 5. Dezember täglich abends 8 Uhr.
Jugendvorstellung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

**Kammer-
Lichtspiele**
Friedrichstraße 8
Telephon 2548.
Vom 2. bis einschließlich 8. Dezember:
Der große deutsche Studenten-Film der Messiro-Ostermayer.

**Das war in Heidelberg
in blauer Sommernacht ...**
Studentenleid und Studentenfreud in 7 köstlichen Akten.
Die Gesangs-Einlagen
hat der Opernsänger
Herr Egon Reichenbach
übernommen.
Das war in Heidelberg in blauer Sommernacht,
Das war in Heidelberg, da hat der Mond gelacht.
Ich hab nicht viel gesagt,
Nur vor mich hin gelacht
Und noch ein Fläschchen, noch ein Fläschchen umgebracht.
Aufführungszeiten: Werktags: 5.05 und 7.55
Sonntags: 3.55 6.35 9.20
Hierzu in Erstaufführung der Meisener Sensationen:
Carlo Aldini
in seinem soeben fertig gestellten Attraktions-Schlager:

DER MANN OHNE KOPF
CARLO ALDINI
8 atemberaubende, abenteuerliche Akte aus dem Leben
eines Wagemutigen.
Aufführungszeiten: Werktags: 5.45 6.35 9.25
Sonntags: 2.40 5.20 8.05
Im bunten Teil zeigen wir:
Irren ist menschlich. **Ortelsburg I. Ostpr.**
Amerik. Groteske Aus dem Zyklus:
in 2 Kapiteln. Das schöne Ostpreußen.

Bilderschau
Vereinshaus, Mühlenstraße
Ab heute
die allenthalben mit Beifall aufgenommene Verfilmung der
Novelle von
Ernst von Wildenbruch
Das edle Blut
Ein lebendiges Bild aus dem Kadettenleben.
7 Akte
Dazu
Das lustige Beiprogramm
Freitag, den 2. bis Montag, den 5. Dezember
täglich abends 8 Uhr.
Samstag keine Vorstellung.
Sonntag nachmittag 3¼ Uhr: Große Kindervorstellung:
Fahrendes Volk, ein Film von Zigeunern. — Die Frühlings-
königin — und der lustige Teil.
Vorverkauf Vereinshaus Mühlenstraße.
Nur 3 Tage!

Artillerie-Verein Bochum e. V.
Samstag, den 3. Dezbr. 1927,
abends 7 Uhr im Vereinsheim
Balkenhol, Klosterstr. 33:
St. Barbarafest.
Die Mitglieder nebst ihren Damen
werden hierzu kameradschaftlich
eingeladen. a3147
Kinder unter 16 Jahren keinen
Zutritt. **Der Vorstand.**

**Hamburger
Fischcompagnie**
Inh.: Georg Läufer,
BOCHUM, Kortumstraße 23.
Fernruf 873.
Aus täglich frischen Zufuhren
empfehle blutfrische
**Wald-
Hasen**
im Fell Pfd. 1.20 Küchenfert. 1.50
Keulen Pfd. 2.00
Reh-Blätter Pfd. 1.20
In Lippstädter Hafer-Mast-
Gänse
Pfund 1.60 Mark.
Feinste Mast-Enten
Pfund 1.80 Mark.
Holl. Mast-Hühner Pfund . Mk. 1.40
Holl. Mast-Hähnchen Pfund . Mk. 1.80
Alles Wild und Geflügel wird
auf Wunsch bratfertig geliefert.
Nur Kortumstraße 23.

**Balauf- und
Stragulateppiche**
in allen Größen und Preisen.
Walter Eich
Kaiserstraße 14.
Tapeten Farben Lacke.

Frank's Elagengeschäft
Bochum, Obere-Marktstr. 31, 1. Etg.

Frank's Elagengeschäft
Bochum, Obere-Marktstr. 31, 1. Etg.

**Aufschlag-
Eier**
5 Stück 20 Pf.
leicht angemalt
10 Stück 75 Pf.
auch Koch- u. Fein-
14, 15 u. 16 Pf.
empfehlen
Jobs Sez.-geschäft
Klosterstraße 5.
8 tunc
1. Wertstoff. 10 Pf.
1. el. Stoff. 10 Pf.
zu verkaufen. (a3152)
Klosterstr. 84, 2. Et. r.
Große Kuch. gebr.
Nähmaschinen
wie neu, (brot) zu
verkf. bill. gefast.
W. S. an g. h. r.
Klosterstr. 49, 2. Et.
Nähmaschinen.
Dreifuß und Rau-
mann, geg. Teilschl.
gebr. v. 20 Mk. an.
Heuter, Kanalstr. 8,
am Schwaneumarkt.
Gebr., zur erhalt.
**605-Ramin-
Ofen**
bill. z. verkauf
Klosterstr. 17, III.
Eiche Beizenfeste
mit Blatinthof,
Brillant-Schering
mit edler Verle-
bung zu verkaufen.
Kug. u. G. 18801
an b. Gsch. d. 3.

Kaffee!
Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn
Sie in Ihrem Haushalt nur
meinen gebrannten Kaffee ver-
wenden. Meine Kaffees werden
täglich frisch geröstet, besitzen
ein volles, kräftiges Aroma und
sind infolgedessen sehr aus-
giebig und sparsam.
1 Pfund Mk.
2.20 2.40 3.00
Emil Trass Nachf.
Kaffee-Rösterei
Bochum,
Am Wilhelmsplatz.

**Sprech-
Apparate**
Platten: Odeon, Parlophon, Stali-
ope, Derby, Beka usw.
zu Ausnahmepreisen,
Wochenrate 3.— Mk.
Mehrmonatlichen Kredit an Jedermann.
Göbel & Glufke,
Brückstraße 38.
Unser Schlager: **Haubenappa-
rat mit 3 Platten, Mk. 37.—**
Eiche, . . . nur

**DER BILLIGE
WEIHNACHTS-
VERKAUF
beginnt!**
Frühstücks-Körbe
größte Auswahl am Platze!
Margarine . . . Pfd. 0.45
Meine Hausmarke Pfd. .75, .65 0.55
Plange Auszugmehl . . s Pfd. 1.35
und 1 Päckchen Backpulver gratis!
Cleverstolz . . Pfund 0.90
Rama . . . Pfund 0.90
Wurstwaren von 0.65 — 2.60
Vollfett-Käse billig
Feinste Wallnüsse
Marbots . . Pfund 0.85, 0.95
Garantiert feinste Ware.
Feigen / Datteln / Keks
Spekulatius / Rot, Süd-
und Krankenweine
sehr billig!
WERTH
BONGARDSR. 1
gegenüber Borgsinn

Kaufen Sie Ihre

Weihnachts-Geschenke

bei uns

Linoleum-Teppiche, -Läufer
-Vorlagen, Kokos-Teppiche
-Läufer, -Matten — Velour-
Läufer, Haargarn-Läufer

bringen wir in grösster Auswahl
und zu billigsten Preisen.

Schröder & Baum
Bochum / Friedrichstraße 11



Freitag! Samstag!
Ia. Qualität Fleisch von nur besten Tieren

5 Pfd. Fleisch Mk. 2.—

sowie Ia. Wurstwaren billigst.
Empfehle meine Restauration: Ia. Mittagessen 60 Pfg., Portion 40 Pfg.
Georg Salomon, nur Brückstraße 9.
Telephon 3085.

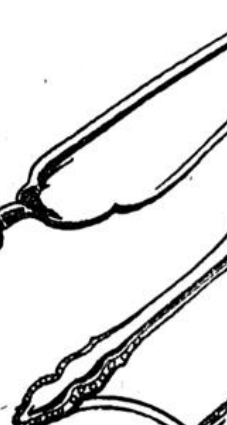
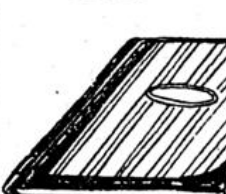
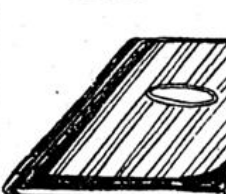
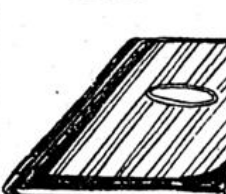
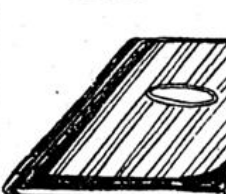
Wörishofener Lungenkalksaft

zur Kräftigung der Lunge und Luftwege.
Große Flasche 3.50 Mk. Allein echt: Kleine Flasche 2.00 Mk.

Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Eine besondere Geschenkzeit

praktische Geschenke
von bleibendem Wert
schon jetzt zu kaufen.

 Torten- heber 800/000 Silber 2.95	 Pasteten- heber 800/000 Silber 2.95	 Zucker- streuer 800/000 Silber 2.95	 Fleisch- gabel 800/000 Silber 1.95
 Zigaretten- Etui mit echter Silberauflage 2.95	 Salat-Besteck 800/000 Silb. gravierstark 4.95	 Kuchengabeln mit Schneide, gravierstark, 800/000 Silber 1.95	 Obstmesser 800/000 Silber, verschiedene Muster 1.95
	 Dreh- Bleistift echt Silber gillutisch 2.95	in unserer Spezial-Abteilung Verkauf Erdgeschoß!	

ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Zu uns

weil Sie alle unsere Waren
auf Kredit
kaufen können!

Auf Teilzahlung

Die
grosse
Auswahl

Die
guten
Qualitäten

Die
enorm
billigen
Preise

erhalten Sie bei uns
Herren-Kleidung
Knaben-Kleidung
Damen-Kleidung
Backfisch-Kleidung
Mädchen-Kleidung
Beamte u. Angestellte
auch ohne Anzahlung.
Spielend leichte Abzahlung

Troll & Co.

Sonntag ist unser Geschäft
von 11 1/2-18 Uhr geöffnet.

Bochum
Körbumsirasse 23
I. Etage
gegenüber „Café Döhmann“.

Aus der

Aus

x Gerthe, 2. 2

1926 die Ausübung

hausneubau

men sind, ist jetzt

fertig. Ueber 400

werden. Der Ge

dem alten Kranke

Der Neubau hat

etwa 60 Meter.

Architekt Schöller

werden angepaßt

führte die Firma

br Verne,

mehr das Bedürf

Kostarten au

der Parfstrasse

schon Schillerstr

ist als Grünflä

der Bebauung ent

i Langenbree

Berein „Deutlich

tag im Großman

Zur Aufführung

mers „Lichterlein“

abends wird dem

mal überwiegen

„Alpenrath“

Brinmann unter

Dirigenten Stob

bot den Verleu

br Langenbree

des Meilgamm

wachens der Anst

um drei beschlos

Wänter hatte da

kannt. Zur Zeit

stelle, 10 Studien

auf diesen Blat

mähigen Studien

sind etwa 480 bi

me. nebertretung

freunden; sie en

einer neuen Stell

* Langenbree

Monats sind bei

geld für das V

tschule, bis zum

vermögenssteuer

schläge zu entric

Auszahlung der V

und 22, in Som

— Im gesamten

Einträge vor W

lhr, für den Ge

die Angestellten

vom 28. Novembe

tschäftigt werden

ausfallende Sonn

licht in der letzte

nachten, freizuge

Februar dürfen

ben, während am

werden muß. —

gegen 12 Uhr in

Hauptstrasse, wo

angefahren

dem Möbelhändler

eine Schreibmasch

Aus

k Linden-De

1924 entländen

Faltstrasse, die Ne

die Gemeindebau

Krampehof. An

Wänter, Stad, D

dann die Baut

die Neubauten Ri

Gartmann, Orade

Gies, Winkelman

Jahre 1927 war

hypothesen so gro

digst werden kon

bauten Krampe

hoff, Thorbrügge

Kleinfiedlungs-Ge

denitratre, Veder

Sommer, Soldat

nach die Neubau

bauten der Bau

U
mm

Pa
UI
An
Fra

K
Wir
10

Die
wir
An

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

x Verthe, 2. Dezember. Nachdem bereits im Jahre 1926 die Ausbesserungsarbeiten für den Krankenhausneubau an der Landwehrstraße vorgenommen sind, ist jetzt der östliche angelegte Bau in Wäldchen fertig. Über 400 Kubikmeter Boden mussten bewegt werden. Der Erweiterungsbau erhebt sich zwischen dem alten Krankenhausgebäude und dem Kirchplatz. Der Neubau hat an der Straße eine Frontlänge von etwa 60 Meter. Der Bau ist vier Stockwerk hoch. Architekt Schüttler (Bochum) hat einen schmun, den zweifach angeordneten Bau geschaffen. Die Bauarbeiten führte die Firma Haase aus.

br Werne, 2. Dezember. Es macht sich immer mehr das Bedürfnis nach Briefmarken- und Postkartenautomaten fühlbar. — Das zwischen der Parkstraße und dem Verbindungsweg zwischen Schillerstraße und Brambeide gelegene Gelände ist als Grünfläche erklärt und dadurch für dauernd der Bebauung entzogen worden.

i Langendreer, 2. Dezember. Der dramatische Verein „Deutsche Bühne“ veranstaltete am Sonntag im Grollmannschen Saale einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangte das Singpiel „Glockentürmer“ von Schiller. Der Reinertrag dieses Theaterabends wird dem Fonds für das zu errichtende Denkmal überwiesen werden. — Der Männergesangsverein „Alpenruh“ gab am Sonntag im Vereinslokal Weinmann unter der musikalischen Leitung seines Dirigenten Stob ein Konzert. Auch diese Veranstaltung bot den Besuchern angenehme Stunden.

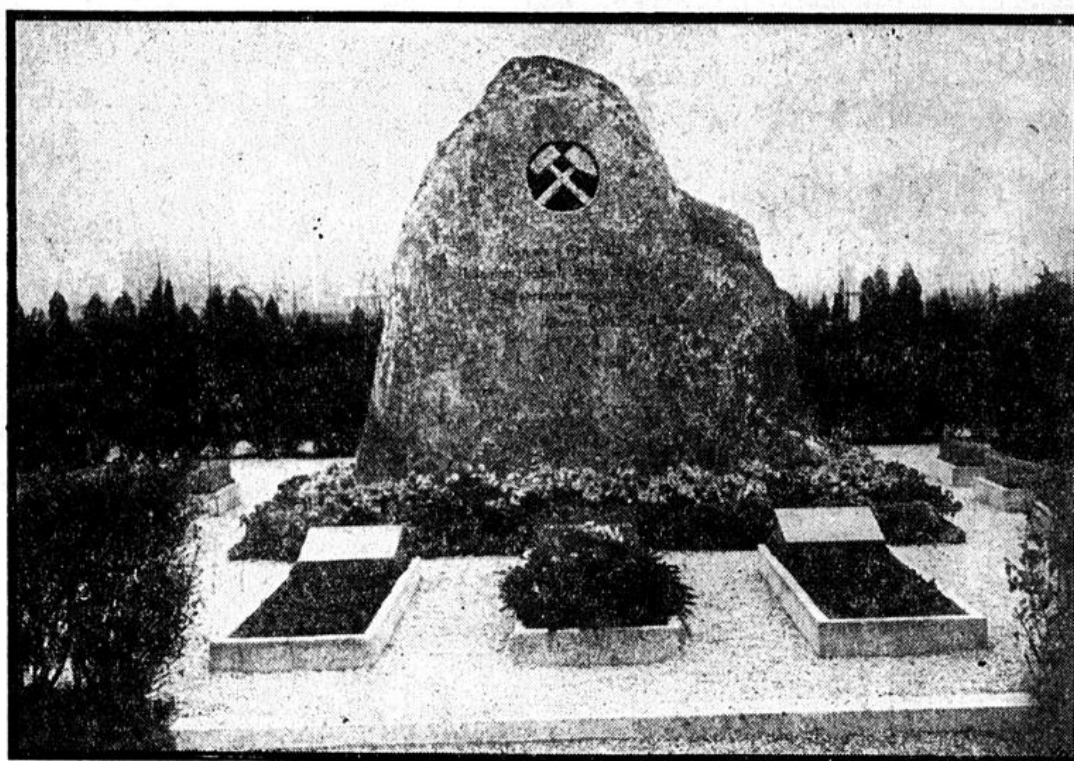
hr Langendreer, 2. Dezember. Der Schulausschuss des Realgymnasiums hatte angesichts des Anwachsens der Anstalt eine Vermehrung der Klassenstellen um drei beschlossen. Das Provinzialschulkollegium in Münster hatte das Bedürfnis dazu ebenfalls anerkannt. Zur Zeit sind vorhanden: 1 Studienlehrer, 10 Studienrätchen und 3 Oberschullehrerstellen, außer diesen Klassenstellen sind es noch 6 außerplanmäßigen Studienlehrerstellen. Von Ostern bis jetzt sind etwa 430 bis 440 Schüler vorhanden. Die Gemeindevorstellung konnte sich mit dem Antrage nicht befassen; sie entschied sich für die Errichtung nur einer neuen Stelle.

* Langendreer, 1. Dez. Bis zum 5. des laufenden Monats sind bei der 1. Klasse Langendreer Schulgeld für das Realgymnasium und die Mädchenmittelschule, bis zum 15. des laufenden Monats Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer und Gemeindefürsorge zu entrichten. Zahlung der Steuern sowie Auszahlung der Renten usw. in Bochum am 6., 13. und 20., in Sommerborn am 6., 12. und 23. Dezember. — Im gesamten Handelsbezirk sind die drei letzten Sonntage vor Weihnachten, und zwar von 12 bis 18 Uhr, für den Gewerbebetrieb freigegeben worden. Da die Angestellten, insbesondere die weiblichen, dadurch vom 28. November bis 24. Dezember ununterbrochen beschäftigt werden, sind ihnen als Ersatz für die ausfallende Sonntagsruhe zwei halbe Werktage, möglichst in der letzten bzw. vorletzten Woche vor Weihnachten, freigegeben. Vom 19. bis einschließlich 23. Dezember dürfen die Geschäfte bis 20 Uhr geöffnet bleiben, während am 24. Dezember um 18 Uhr geschlossen werden muss. — Der Arbeiter F. Gohatz ist mittags gegen 12 Uhr in der Eisenbahnunterführung an der Hauptstraße, wo er beschäftigt war, von einem Auto angefahren und leicht verletzt worden. — Bei dem Möbelhändler Städt wurde eingebrochen und eine Schreibmaschine (Marke Ideal) gestohlen.

Aus dem Kreis Hattingen.

k Linden-Dahlhausen, 2. Dezember. Im Jahre 1924 entstanden die großen Eisenbahnhäuser an der Talstraße, die Neubauten Günter, Schulze, Fischer und die Gemeindefürsorge an der Talstraße und auf dem Krampenhof. Im Jahre 1925 folgten die Neubauten Fischer, Stad, Dobitz, Kuhl. Im Jahre 1926 folgte dann die Bautätigkeit stärker ein. Es folgten die Neubauten Kiffitt, Wejemann, Schneider, Borchardt, Hartmann, Orzechowski und Bausch, Reibbeiser, Katt, Gies, Winkelmann, Grabweg, Vott, Kirschen. Im Jahre 1927 war die Nachfrage nach Hauszinssteuerhypotheken so groß, dass längst nicht alle Gefühle befriedigt werden konnten. In 1927 entstanden die Neubauten Krampe, Werth, Meese, Steinbrink, Mönninghoff, Thorbrügge, die Neubauten der gemeinnützigen Kleinwohnungs-Gesellschaft „Hilmar“ an der Sonnenstraße, Behrer, Vinter, Spengler, Kaiser und Hill, Sommer, Solbat und Müller; im Bau begriffen sind noch die Neubauten Wolf, Wukowich und die Neubauten der Bauengesellschaft „Selbsthilfe“ an der

Ein Denkmal für Bergarbeiter.



Am 4. April 1925 ereignete sich auf der Zeche „Matthias Stinnes“ in Karnap ein schweres Seilfahrtunglück, dem eine Anzahl Knappen zum Opfer fiel. Die Gewerkschaft hat den Verunglückten ein Denkmal setzen lassen, das in seiner Eigenart einen hervorragenden Eindruck macht.

Rassenergerstraße. Es fehlen in Linden-Dahlhausen immer noch rund 1000 Zimmer; die Gemeindeverwaltung musste sich zum Bau von Wohnbaracken mit zunächst acht Wohnungen entschließen.

x Linden-Dahlhausen, 1. Dezember. Dem Arbeiter Franz A. wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein Leberzucker im Werte von 70 Mark entwendet. Der Täter (aus Gelsenkirchen stammend) wurde in einer anderen Wirtschaft ermittelt; er musste das Diebstahl herausgeben.

t Wina-Baaf, 1. Dezember. Die Baugenossenschaft „Wiederaufbau“ errichtet an der neuen Kommunalstraße im Oberwingerfeld ein Einfamilienwohnhaus. — An der Verbandsstraße sind seitens des Unternehmers in einer Reihe von mehreren Kilometern Bordsteine gelegt worden. — Auf der Höhe der Ruhrberge zwischen Bochumer Wasserwerk und Landwirt Oberbaaf errichtet der Schlosser Mathoff einen Mehrfamilienneubau, der in Wäldchen bezugsfertig ist.

m Plankenstein, 1. Dezember. Unter Vorsitz des Amtmanns Fiel fand gestern eine Stadtkonferenz statt. Die Ergründung des Wohlfahrtsauschusses durch die Wohlfahrtskommission fand Genehmigung. Anstelle des verstorbenen Stadtkonferenzpräsidenten Franz Middelands wurde Dr. Gedi mit diesen Stimmen gewählt, vier Stimmen auf den Stadtkonferenzpräsidenten Sandmann und eine Stimme für Dr. Gohmann. Der Grundstücksverkauf Rikardt und Fiel bei an der Königsstraße zwecks Anlegung eines Bürgersteiges wurde genehmigt. Weiterhin bewilligte man die Erweiterung der Kanalisation an der Bahnhofstraße. Es sind 65 Meter Kanal zu legen. Die Kosten betragen 1350 Mark. Anfang Januar, nach Fertigstellung der Abwasserleitung, wird der Anschluss an das Verbandswasserwerk Bochum erfolgen. Der Wasserpreis wurde entsprechend der Marktsituation auf 20 Pfennig je Kubikmeter festgesetzt. Zur Abnahme der Jahresrechnung gab Amtmann Fiel bekannt, dass die Schulden mit 81 242,64 Mark in Einnahme und Ausgabe balanciert. Die Hauptkassen schließen mit 127 039,47 Mark Einnahme und 124 558,12 Mark Ausgabe bei einem Überschuss von 2193,76 Mark ab. Die Stadtkasse hält sich ebenfalls mit 3688,10 Mark die Waage. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt. Darauf bewilligte man als Beihilfe für die Weihnacht-

bescherung im Kindergarten und zur Beschaffung neuer Spielzeuge 55 Mark und 147 Mark. Genehmigt wurde die Anbringung einer Lampe an der evangelischen Kirche und zwei weitere Lampen an der Volkshausstraße.

k Nierenhof, 1. Dezember. Der Straßenbau Eberfeld — Eifen über Nierenhof, Aupferdreh, ist beendet und damit die gerade Autofahrt zwischen Wupper- und Ruhrhölle hergestellt.

Stadtkreis Wanne-Eidel.

hr Wanne-Eidel, 1. Dez. Die Schwester M. Gabelle aus der Gossensloof der Wingerdinerinnen, die bisher als Vorleserin am katholischen Krankenhaus in Wanne tätig war, ist in gleicher Eigenschaft nach Altdorf im Sauerlande berufen worden.

□ Wanne-Eidel, 1. Dezember. Die der Weltdeutschen Begegnungsgesellschaft, Sitz Düsseldorf, vertraglich übergebenen größeren Arbeiten zur Neuherstellung von Straßenbänken bzw. zur Überholung von Straßen in einer Straßenlänge von etwa 42 Kilometer sollen schon in Wäldchen in Angriff genommen werden. Die obige Firma ist bereits mit der Einrichtung eines Bauamtes am hiesigen Hafen mit eigenen Beamten und Arbeitern beschäftigt. Es dürfte sich einwirken, dass die Ausführungen von umfangreichen Vorarbeiten handeln.

□ Wanne-Eidel, 1. Dezember. Mit der Erörterung der Frage der Schließung der Königsgrube wurde heute in der Sitzung der Stadtkonferenz die Entscheidung über die Errichtung einer Kuppelgrube über die Staatsbahn der Wingerdiner nach Wäldchen und über die Bedienung der Wingerdiner Bergwerks-A.G. — Die „Königsgrube“, auf. Diese Grube ist von der Wingerdiner in der Nähe der Königsstraße bis auf die an der gegenüberliegenden Seite der Eisenbahnlinie laufenden Wingerdinerstraße geplant. Die Grube „Königsgrube“ ist mit Kuppelbau an den benachbarten Um- und Erweiterungsarbeiten der Tagesbetriebe arbeiten. Unter den verbleibenden Arbeiten werden auch die für die neue Verladung und Sieberei notwendigen Fundamentierungen ausgeführt. Bei günstigem Fortschritte dürfte in den ersten Monaten des kommenden Jahres schon mit den Eisenkonstruktionsarbeiten begonnen werden.

11. Wanne-Eidel, 1. Dez. In der letzten Versammlung des Wandervereins wurde das Lokal Neudorf als hiesiges Vereinslokal gewählt. Nachdrücklich wurde verschiedentlich auf die Notlage des Wandervereins hingewiesen. — Im Saale des Vereinslokal, Wäldchen, sprach Dienstagabend die hiesige Ortsgruppe der Wandervereins, über die Angelegenheiten innen- und außenpolitisch. Frage: Die Deutschnationale Volkspartei werde sich den politischen Verhältnissen auf Schaffung eines Einheitsstaates, bei dem Preußens Selbstständigkeit bedroht sei, widersetzen. Unterhaltende Vorträge usw. ließen den Verabend rasch verfliegen.

Aus dem Stadtkreis Wattenfeld.

Wattenfeld, 1. Dez. In der vorvergangenen Woche sind unterstützt worden: a) von der Arbeitslosenversicherung 641 (in der Vorwoche 580) männliche und 72 (68) weibliche Personen mit insgesamt 606 (776) Angehörigen; b) aus der Rentenversicherung 405 (398) Personen mit 753 (757) Angehörigen. Die Zahl der beschäftigten Wäldchenarbeiter betrug in der Berichtszeit 47. — Am kommenden Montag, 5. Dezember, spricht Dr. A. Rosenmüller, Privatdozent für Philosophie an der Universität Münster, über das Thema „Vom Sinn der Geschichte“. Der Vortrag findet in der Aula des Gymnasiums statt und beginnt um 20 Uhr.

* Wattenfeld-Günnigfeld, 1. Dezember. Die im Vereinslokal Wäldchen abgehaltene Delegiertenversammlung des Stadtkreisverbandes für Wäldchen wurde vom zweiten Ausschussleiter Schäfer eröffnet und geleitet. Es waren betreten die Vereine „Gut Wäldchen“, „Wäldchen-Club“, Wäldchen, „Fisch- und Fischhändler-Club“, Wäldchen, und „Königsgrube“, Günnigfeld. Nach den Anmeldebüchern werden 82 Tiere der verschiedenen Rassen ausgestellt. Es findet Massenprämierung nach dem neuen Standard statt. Das Einlegen der Tiere hat am Freitag, 2. Dezember, von nachmittags 4 Uhr ab zu erfolgen. — Zu einer wüsten Szene kam es abends auf der Wäldchenstraße, wo die Familien W. und G. schon seit längerer Zeit in Unfrieden lebten. Im Laufe des Gefechts rief der Sohn des W. um das Haus und aerrümpelte dem G. sämtliche Fenster ein. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

th Wattenfeld-Günnigfeld, 2. Dezember. Die etwa zwei Stunden lange Verteilung der Steile-Hellweg Günnigfeld-Bochum bedarf dringend einer besseren Beleuchtung. Der Hellweg von Steile bis Günnigfeld hat überhaupt noch keine Beleuchtung. Kein Wunder, daß auf dieser Straße fast täglich, besonders aber in der Dunkelheit, Unfälle vorkommen und Zusammenstöße passieren. — Vor etwa 55 Jahren ist die Unterführung an der Günnigfelder Straße im Zuge der Eisenbahnlinie Günnigfeld — Bochum in Günnigfeld gebaut worden. Damals war Günnigfeld noch ein kleines Dorf; heute aber hat gerade die Günnigfelder Straße einen starken Aufschwung genommen. Die Unterführung ist nun so schmal, daß zwei Fuhrwerke nicht nebeneinander vorbeifahren können. Schon häufig sind hier Passanten in Lebensgefahr gewesen. Im Ungelegenheit zu verhüten, wäre es wohl angedacht, daß bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbauwerks dort ein Polizeiposten aufgestellt würde.

th Wattenfeld-Wettenfeld, 2. Dezember. In letzter Zeit haben die Ausbau- und Chauffierungsarbeiten an der Westfelder Straße einen flotten Fortgang genommen. Gegenwärtig wird der etwa drei Meter breite Bürgersteig fertiggestellt. Der vor der alten Wirtschaft Annapmann liegende Straßenteil wird etwa 13 Meter breit. Das alte Wirtschaftsgelände wird abgebrochen. Gegenwärtig werden auch in der verlängerten Westfelder Straße die Gasrohrleitungen verlegt. Die Poststraße soll neu asphaltiert werden.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

W. Gelsenkirchen, 1. Dez. Ein Großfeuer ist am Mittwoch früh in der Chemischen Fabrik in Wäldchen-Wäldchen entzündet. Ehe die Wehr zur Stelle war, stand der Dachstuhl der Lithoponfabrik bereits in hellen Flammen. Das Feuer fand an der Kolonnenstrasse des Dachstuhles reichliche Nahrung. Ein Löschzug der Wehr erschien nach dem anderen, mit sechs Schlauchleitungen wurde das Feuer von allen Seiten bekämpft, und es dauerte nur mehr kurze Zeit, bis die Gefahr beseitigt war. Der Dachstuhl ist vollständig ausgebrannt, das Maschinenhaus konnte von der entzündeten eingestürzten Feuerwehre gerettet werden. Der Betrieb der Fabrik ist durch den Brand nicht in Wäldchen gefährdet. Der Schaden ist erheblich.

Unser Weihnachts-Verkauf

Teilzahlung

beginnt Freitag, den 2. Dezember 1927!

Wir hatten Gelegenheit, große Herren- und Damen-Bekleidungsstücke weit unter Preis zu kaufen und geben wir Ihnen nachstehend einige Beispiele:

Paletots in schwarz und marengo, mit Samtkragen, II reihig, 38.50

Ulster in allen modernen Farben, mit Rücken- und Rundgurt, 37.75

Anzüge in blau, moderne Karos und anderen tragfähigen Stoffen, 29.75

Frack-, Gehrock-, Smoking- u. Tanz-Anzüge in großer Auswahl.

Knaben- und Mädchen-Bekleidung weit unter Preis!

Wir machen Sie gleichzeitig auf unsere Spezial-Abteilung in **Betten, Steppdecken u. Gardinen** aufmerksam.

Die Ihnen hierdurch gebotene Kauf-Erleichterung liegt klar auf der Hand!

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben!

Herbst & Co.

Bochum, Bongardstraße 8

Sonntag ist unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet!

Spielend
leicht
Abzahlung!

Auf den Weihnachtstisch

für den **Herrn** für die **Dame** für das **Kind**

Elegante Halbschuhe
verschiedene Lederarten und Ausführungen 11.90, 10.50,
Braune Halbschuhe
nur modernste Formen 14.50, 10.90,
Lack-Halbschuhe
sehr elegant, auch mit modernen Einsätzen 18.50, 13.50,
Schuhe mit Crepe-Gummisohlen
die große Mode in braun und schwarz 16.50, 14.90,
Elegante Sonntagsschuhe
in unerreichter Auswahl 12.90, 10.90,
Promenade-Gamaschen 3.35, 3.50

Spangenschuhe
in Boxcall, Roß-Chevreux u. s. w. 7.90, 6.90,
Braune Spangenschuhe
hochelegante Ausführungen 14.50, 9.80,
Lack-Halbschuhe
entstehende Modelle in unerreichter Auswahl 10.90, 8.90,
Wildleder-Spangenschuhe in schwarz u. grau 15.90, 13.50,
Kamelhaar-Pantoffel
und Kamelhaarstoff-Pantoffel in unbegrenzter Auswahl
von 0.95 an

Lack-Spangenschuhe
Größe 25/26 23/24 20/22 18/19
5.25 4.75 3.75 2.95
Braune Spangenschuhe
Größe 25/26 23/24 20/22 18/19
4.90 4.40 2.95 2.75
R.-Chev.-Spangenschuhe
Größe 31/33 27/30
5.90 5.40
Kinder-Schuhe
Größe 31/33 27/30 25/26 23/24
5.90 5.40 4.75 4.25
Hauschuhe
in Kamelhaar, Tuch, Leder u. s. w. in unserer stadtbekannten großen Auswahl, enorm billig.

Sonntag ist unser Geschäft geöffnet



Schuhhaus Gebr. Prack
Obere Marktstraße 29

Sie kaufen nirgends in derselben Qualität so billig
Schokoladen, Pralinen u. Süßigkeiten

Wie in den Geschäften
Zur süßen Quelle

Brückstraße 42, Bongardstraße 25, Kortumstraße 10,
Hochstraße 24, Hattlingerstraße 14, Beckstraße 17, Allee-
straße 140, im Kaffee Corso, Kortumstraße.

Warum? Weshalb?

Weil dieselbe eine eigene Schokoladen- und Konfitüren-Fabrik hat und die Waren direkt an den Verbraucher verkauft werden.

Nachstehend einige Preise für ein halbes Pfund.

Kokosflocken	1/2 Pfd. nur	29
" " dick mit Schokolade	" " "	43
Printen	" " "	58
Spitzkuchen	" " "	55
Schokolade-Bohnen	flüssig gefüllt	48
Krem-Prälinen	" " "	36
Krembruch-Schokolade	" " "	36
Bonbons-Mischung	" " "	28
Pfeffermünz-Fondant	" " "	38
Berliner Mischung	" " "	40
Weinbrand-Bohnen	" " "	80
2 Tafeln Vollmilch-Schokolade	100 gr., zusamm. nur	65
3 " " " "	" " "	95
5 " " " "	" " "	95
1 Tafel " "	125 gr. nur	45
1 " " Nuß	200 gr. nur	70

Hasen, Rehe, Hühner, Hahnen, Gänse und Puter
in feinsten Qualität empfiehlt billigst

Winn. Otto Dieckmann
Rottstraße 8/10 Fernruf 244

Eleg. Rattan-Küchenschrank
Gr. 42 (neu), 25 M.,
braun, Zuckermantel
m. Weiss, 11. Figur,
8.50 M., Spangenschuhe,
neue 2001,
Gr. 40, 3.50 u. 4.90,
Bögen, 2012cmstr.
Gr. 5 III. (1946)

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. b. Rebert.
Bohringer Str. 12.

Bindfaden n. Wäscheleinen
reiner Seil, Gantelle, Gerüstseide.
Z. Schür. Prack.
Weissenbrunn 15, Tel. 1570.

Das passende
WEIHNACHTS GESCHENK

für Gross und Klein finden Sie bei uns in sehr grosser Auswahl zu

25	50	95
1.95	2.95	3.95

und höher in

Silberwaren, Kristall, Porzellan
Manikür- u. Frisier-Garnituren
Uhren, Lederwaren u. anderen
Geschenk-Artikeln.

Beim Einkauf von 2.95 Mk. an erhält jeder Kunde eine
Nikolaus-Tüte gratis!

Besuchen Sie uns, Sie werden über die große Auswahl und billigen Preise staunen.

Deutscher Bazar
Kortumstr. 3. Das Haus der Geschenke.

Krafthäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.
Angab. unt. T. M. 2594 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kamin- oder Kachelofen
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angab. unt. T. M. 2594 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Versteigerung.

Am 3. Dezember 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum, im Auftrag des Konkursverwalters Rechtsanwält Dr. Hermann in Bochum, folgende Gegenstände:

450 Dosen verschiedene Lade, 352 Rollen Papeten, 18 Paß verschied. Farben, 3 Fenstervorhänge, 1 Dölmalwaage usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelplatz für Käufer: Wirtschaft Bahnefeld, Hermannshöhe 2, Bochum, den 2. Dezember 1927.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsböcker in Bochum, Blücherstraße 10.

Stadtleihamt Bochum.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat April 1927, Pfandnummern 17301 — 21758, bestehend in Trau- und sonstigen Ringen, Brillantfassen, silbernen und goldenen Damen- und Herrenuhren, Gold- und Silberwaren und anderen Wert- und Gebrauchsgegenständen, Musik-Instrumenten, Wäse, Kleiderstoffen, Bekleidungsgegenständen aller Art, Schuhen, Fahrrädern, 1 Nähmaschine, photogr. Apparaten, Ferngläsern, Beständen, findet am

Donnerstag, den 15. Dezember 1927, vormittags von 9 Uhr ab im Stadtleihamt, Transeegasse 5 statt. Der Leihentrieb ist an diesem Tage geschlossen.

Die bei der Versteigerung etwa erzielten Ueber-schüsse können innerhalb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Leihamtstafel in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenfürsorge.

Die Einführung der verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig, dagegen wird die Erneuerung derselben eine Woche vor der Versteigerung unbedingt abgelehnt.

Bochum, den 26. November 1927. MdB. Der Magistrat.

Achtung! Verkaufsstelle Achtung!

der Rhe er-Fleischwarenfabrik S. Goldschmidt & Söhne.

1 Minute vom Marktmarkt. **Adolfstraße 21** 1 Minute vom Marktmarkt.

la frisches Rindfleisch 0.90, 1.00
Gefrier ab 5 Pfd. 0.60
zum Braten 0.75
Costelets 1 Pfd. 1.05
bei 5 Pfd. 1.00
Schlacken bei 5 Pfd. 0.95
Durchwachsen bei 5 Pfd. 0.85
Bestes Mastkälberfleisch 1.20
Eiswein im ganzen 0.70
Kopfleisch 0.40
Dicke Flomen und fetten Speck 0.90
feine u. grobe Bratwurst rein schaf. 1.20
reines Flomenschmalz rein im Geschmack 1.20

Sämtliche Fleischwaren sind nur von besten Masttieren.

Versuchen Sie unsere rühmlichst bekannten Wurstwaren.

Telefon 1367. Telefon 1367.

Zwangs-Versteigerung

Samstag, den 3. Dezember 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Ladeneinrichtung, 1 Balken Kolonialwaren, 1 Küchenschrank

II. 1 Schreibstisch, 1 Küchenschrank

III. 1 Fahrrad

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelplatz für Käufer: Wirtschaft Bahnefeld in Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 1. Dezember 1927.

Böfentörger,
Ober-Gerichtsböcker in Bochum, Scheel-Strasse 18.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 3. Dezember 1927, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Sofa mit Umbau, 1 Salonspiegel

II. 1 Ledersofa, 1 Nähmaschine (Düctopp)

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelplatz für Käufer: Wirtschaft Bahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 1. Dezember 1927.

Hedmann,
Ober-Gerichtsböcker in Bochum, Kronenstraße 48.

Zwangs-Versteigerung.

Am 3. Dezember 1927, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1) 1 Grammophon, 2) 1 Küchenschrank, 3) 1 Ausziehtisch, 1 Grammophon, 6 Stühle mit Lederfüße, 1 runden Tisch, 1 Sofa, 1 Pfeilerstisch u. 1 Vertikow,

4) 1 Ledersofa, 1 Standuhr und 1 Ausziehtisch, 5) 1 Kamin und 1 Sofa

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelplatz für Käufer: Wirtschaft Bahnefeld in Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 2. Dezember 1927.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsböcker in Bochum, Blücherstraße 10.

Elegante Puppenkleider preiswert zu verk. Arnoldstr. 28, L. L.

Gleichzeitig

Weihnachten

welche bis dauert. Trotz während der jeder Kunde schmuck, Ge-waren erstkl.

Feenhaus Glaskugeln

Weihnachten

Weihnachten

Seifen- und Eau de

Eau de

Schrub- und besen

Taschen

Manich

Cellul

S

in gr

Seife

Heute

wird im

Theater - Tonhalle

Ein grosser Tag

sein. Auch Sie werden uns mit Ihrem Besuch beehren und George Hills Meisterfilm:



Brand im Osten

sehen. Die Hauptrolle spielt **William Haines** (George Burns), ein junger Taugenichts, ferner **Eleanor Broadman** (Norma Dale), ein Mädchen, dessen Schönheit selbst in Bochum auffallen dürfte und den Sergeant O'Hara spielt der König der amerikanischen Schauspieler, der Meister der Maske: **Lon Chaney**.

... Sie werden eine Liebesgeschichte sehen, deren Hintergrund ein Dreieck ist, dessen Punkte der Taugenichts George Burns, die liebreizende Norma Dale und der Sergeant (**Lon Chaney**) sind. Die Liebesgeschichte beginnt in Amerika und sie wandert mit den beteiligten Punkten des Dreiecks nach Osten hinein in den chinesischen Brand, wo sich die drei Charaktere läutern, der gewichtige Punkt des Sergeanten ausscheidet und der Taugenichts mit der schönen Norma Dale übrig bleiben, um aus der Asche des Dreiecks ein glückliches Zweieck zu etablieren.

Außerdem sehen Sie eine ganz entzückende Komödie:

»Die Not-Ehe«

Eine köstliche Geschichte, in dem Milieu der „großen Welt“ spielend, die durch geistvollen Humor, Satire und treffenden Witz bezaubert. Ein Film voll Eleganz, Schönheit u. Temperament.

Florence Vidor und Clive Brook in den Hauptrollen.

Dazu die interessanten übrigen Darbietungen.

Darum, heute Freitag:

Lon Chaney, Eleanor Broadman, William Haines und „Brand im Osten“, Florence Vidor, Clive Brook und „Die Not-Ehe“

im



**Theater
Tonhalle**

Spielbeginn 4 Uhr.

Abendvorstellung 8 Uhr.

Von der Donau zum Rhein!

Haben in der verflossenen Woche die Klänge des Donauwalzers den Weg zu Ihrem Herzen gefunden, so überraschen wir Sie heute mit der Illustration eines Rheinliedes, welches bei seinem Erscheinen gleich zu einem Bombenschlager wurde.

Ein Sommernachtstraum am Rhein

Ein Spiel von Liebe und Leidenschaft

Ein Märchen von Glück u. Verheißung

das ist

Ich hab' heut' Nacht vom Rhein geträumt, Und von der Loreley, Und du mein kleines Mägdlein, Unddu warst auch dabei..



Ich saß mit dir beim gold'nen Wein, In einer Sternennacht, Doch als es grad am schönsten war, Da bin ich aufgewacht.

Wo immer Deutsche in fröhlicher Stimmung beisammen, Da steigt das Lied vom herrlichsten aller Ströme, Von seinen Reben, seinen Burgen und seiner Loreley

Als Darsteller die erklärten Lieblinge des Publikums wie:

Lotte Loring, Trude Hesterberg, Walter Slecak, Charles Willi Kaiser, Wilh. Dingelmann, Hugo Döblin und andere mehr.

Als zweiter Schlager bringen wir die Tragödie eines Mannes vom geflügelten Rade unter dem Titel:



Rollende Räder, rasendes Blut, ist der Grundgedanke dieser Tragödie, welche auf irgend einer kleinen Station im Riesennetz der Schienenstränge liegt, beginnt. Wenn doch einmal der Orientexpress an meiner Station hielte, dieser Sehnsuchtschrei entringt jedesmal der Brust eines kleinen Bahnbeamten, wenn der Schnellzug an ihm vorüber in die Nacht braust. Immer und immer des Dienstes gleichgestellte Uhr. Da einmal geschieht das Unfassbare, der Orientexpress hält auf seiner Station — und die Erfüllung seines Wunsches sollte sein Verderben werden, durch ein — Weib! Atemlose Spannung setzt ein, hält zu und läßt uns dieses Laufbild zu einem Erlebnis werden.

Ferner:

Eine amerikan. Groteske

welche die Lachmuskeln weh tun läßt vor lachen.

Dieser Spielplan, der besten einer

ab heute in den

Weltlichtspielen

Ich lerne

Karl

Gurra, wir haben ja auch schon die Säuglinge in der mit dem Fortritt der Zentralheizung so leicht ist dieser Haupt nur ein wider die Schienbein der „Blues“ wurde letzte Rest von Brausen“ war zu kurz, einig wurde, welche war die Polizeistation den Sanitätern abgeben, welches Tango ist überhaupt Parfettbohnen), recht eingebürgert, haben muß, um ihm es war wirklich bei einen neuen Tanz hatte der Elefant ge der Klapperjoch a

Ich hätte garnu biegen oder jenen lebt hätte, aber off Terpfichores nicht Tänze“, sondern Drehwurm!“ fäle Bäume pflanzen können und das vier

Nun ja, ich Depp, ich gebe es zu Herbensuchen für immer ein Mann, zwei, die falsch Sag zuweilen das todes vergnügt zu sein, wie ein Delinquent, und nicht weiß, woh weit.

Man wird begr Tanzelegenheiten a aber, es war in seh hauptete sie es von Möbel, daß ich des bitten, nicht widerf liebster Schnucki, chen! Wenn man gar den Rod ent auch: „Wenn Sie ein, könnten Sie noch vor drei Jah anständigem Hauße verabschiedet, heute

Und dann began sie ein Gewadef, da den Schüttelfrost, n „Nein, es muß bei einigen weiteren E veranlaßt: „Gnädigste löpe Ihre Weine u beabsichtigen, nehm Augenglas!“ Wor einem „gebildeteren

Leider hat mein fahren, und sie ent mit dir! Lerne g zwar besonders den „Schön!“ erwied bed fahren und mi „Quatsch!“ sagt lich, aber zielbewuß Paß mal auf, ich n „Eine Frage zu rig?“ Braucht mai „Du sollst nicht („Willst du genau nur bei eblen Frau doch den richtigen T Und dann tanz Eine Musik. Ich ich hatte den Ein Lied der Mignon p sind, getan?“ „Also paß auf, Zusammenfegung a „Mein Gott, w Darwin hätte seine „Du kennst t „Freilich! Das drei Tage Mittela schlenfers in der Hauptmann. Wir verkehrten Tänze g Eder den „Sprung ich sage dir: die Lanzsaal —

„Halte den Stellung ein!“ „Gut, ich neh Schritte nach. W Gleichgewicht und Schritt verknagte Laufe: „Lent, bi Hochschule für Schritt stolperte id inwischen gewach Schritt (dreizehn Lenti: „Bei dir ist Du bist und bleib Ich sehe dem gegen. Ich werde Wandtastus sein. nicht für dümmen, werde ich nie beg den Tanzfuß schwi Linke Hübe sein

Ma

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ich lerne den „dirty dig“.

Von
Karl Ettlinger (München).

Surra, wir ham einen neuen Tanz! Der Schimmy ist ja auch schon zu abgedroschen, heutzutage, wo schon die Säuglinge in der Wiege mit dem Popo wackeln — mit dem Fortschritt lockt man keinen Hund mehr hinter der Zentralheizung hervor, den hupst der Floh im Bett, so leicht ist dieser Tanz, — der Charleston war überhaupt nur ein Punktförmchen mit dem Stiefelabsatz wider die Schienbeine der benachbarten Tanzpaare, — der „Blues“ wurde in der Regel so getanzt, daß der letzte Rest von Grazie fortgeblasen war, — der „Foston“ war zu kurz, denn bis sich das Paar darüber einig wurde, welche Figuren es eigentlich tanzen wollte, war die Polizeitunde da und der Jazzschlager von den Sanitätären abgeholt, — den „Tango“ tanzten immer nur zwei Paare, um Gelegenheit zum Wetteilen zu geben, welches Paar ihn am schärfsten schlürfte (Tango ist überhaupt nur eine rhythmische Abart des Parfettbohners), der „Black Bottom“ hat sich nicht recht eingebürgert, weil man ein Motorpferd verjagt haben muß, um ihn richtig herauszubringen, — kurz, es war wirklich höchste Zeit, daß der Klapperstorch einen neuen Tanz brachte. Die vorjährige Neutänze hatte der Elefant gebracht, dieses Jahr ist also wieder der Klapperstorch an der Reihe.

Ich hätte garnichts dagegen gehabt, wenn man diesen oder jenen alten deutschen Tanz neu belebt hätte, aber offenbar gilt nun einmal im Reiche der Verführer nicht der Wahlspruch „Tanz deutsche Tänze“, sondern „kriegt amerikanische Drehwurm!“ Nachstens werden sie in die Tanzsäle Bäume pflanzen, damit die Paare hinaufklettern können und das vierhändige Vorbild ganz erreicht ist.

Nun ja, ich bin natürlich ein ganz altmodischer Depp, ich gebe es zu ich bin noch immer so rückständig, Nervenzucken für keinen Tanz zu halten, mir ist noch immer ein Mann, der richtig Geige spielt, lieber als zwei, die falsch Saxophon blasen, ich begeh sogar noch zuweilen das todeswürdige Verbrechen, beim Tanzen vergnügt zu sein, statt ein stockfestes Gesicht zu machen wie ein Delinquent, der seinen Geist aufgeben möchte und nicht weiß, woher nehmen, — ach ja, bei mir fehlt's weit.

Man wird begreifen, daß ich daher bei den meisten Tanzangelegenheiten als Mauerblümchen blühe. Neulich aber, es war in sehr guter Gesellschaft (wenigstens behauptete sie es von sich), sah ich ein so entzückendes Mädel, daß ich der Versuchung, um einen Tanz zu bitten, nicht widerstehen konnte. Wirklich, ein allerliebster Schmund, und dieses wunderbare Tanzkleidchen! Wenn man ganz schief hinfaß, konnte man sogar den Kopf entdecken! Und deshalb sagte ich ihr auch: „Wenn Sie etwas mehr anziehen würden, Fräulein, könnten Sie in jedem Nachtball mitwirken!“ Nach vor drei Jahren hätte einem ein Mädchen aus anständigem Hause für diese Bemerkung eine Ohrfeige verabreicht, heute fallen sie es als Schmeichelei auf.

Und dann begannen wir zu tanzen. Zuerst machte sie ein Gewackel, daß ich fürchtete, das arme Ding hat den Schüttelfrost, nach ein paar Tritten sagte ich mir: „Mein, es muß bei ihr am Nacken liegen“, und nach einigen weiteren Schritten sah ich mich zu der Bitte veranlaßt: „Gnädigste, falls Sie bei der nächsten Synkope Ihre Beine über dem Kopf zusammenzuschlagen beabsichtigen, nehmen Sie bitte Rücksicht auf mein Augenmaß!“ Worauf sie mich stehend ließ und sich einem „geübteren“ Menschen zuwandte.

Leider hat meine Leni von diesem Zwischenfall erfahren, und sie entschied: „So geht das nicht weiter mit dir! Lerne gefälligst die modernen Tänze, und zwar besonders den neuesten, den „dirty dig“!“

„Schön!“ erwiderte ich. „Ich werde zu Sagenbedenken und mich bessern lassen!“

„Quatsch!“ sagte die Leni. (Sie ist immer freundlich, aber siebzehnjährig). „Ich werde ihn dir beibringen! Paß mal auf, ich mache dir's vor!“

„Eine Frage zuvor“, hat ich. „Ist er sehr schwierig? Braucht man eine Logarithmentafel dazu?“

„Du sollst nicht quäseln, Depp!“ behauptete sie. („Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an“, sagt Goethe. Er hatte halt doch den richtigen Frankfurter Humor.)

Und dann tanzte mir die Leni den „dirty dig“ vor. Eine Musik. Ich kenne die Noten dazu nicht, aber ich hatte den Eindruck, am besten dürfte dazu das Lied der Wagnon passen: „Was hat man dir, du armes Kind, getan?“

„Also paß auf, Karlehen! Der „dirty dig“ ist eine Zusammenfassung aus Charleston und Black Bottom —“

„Mein Gott, was sich heutzutage alles freuzt! Der Darwin hätte seine Freude dran!“

„Du kennst doch den Black Bottom?“

„Freilich! Das ist das Ding, wo ich beim Militär drei Tage Mittelarrest dafür bekam! Wegen Armschulterern in der Front!“ sagte unser unmusikalisches Hauptmann. Wir haben überhaupt damals die ganz verführerischen Tänze gelernt. Kennst du den „Hinlegen“? Oder den „Sprung auf, marsch, marsch“? Also, Leni, ich sage dir: diese Tänze würden in jedem modernen Tanzsaal —

„Halte den Mund und nimm jetzt die Grundstellung ein!“

„Gut, ich nehme die Grundstellung ein!“

Ich stellte mich hin und machte der Leni die ersten Schritte nach. Beim dritten Schritt verlor ich das Gleichgewicht und lag auf der Nase, beim nächsten Schritt verlor ich mich den Fuß und bat um eine Pause: „Leni, bist du mal Turnlehrerin an einer Fachschule für Kaffee gewesen?“ Beim zehnten Schritt stolperte ich über einen der zehn Füße, die mir inzwischen gewachsen sein mußten, und beim dreizehnten Schritt (dreizehn ist meine Glückszahl) erklärte die Leni: „Bei dir ist Kopien und Maßbambon verloren! Du bist und bleibst ein Trottel!“

Ich sehe dem Winter mit einiger Besorgnis entgegen. Ich werde wohl wieder in den Tanzsälen der Wandlaktus sein. Ich halte mich im allgemeinen nicht für dümmere, als die Schuppe erlaubt, aber eines werde ich nie begreifen: Wenn der moderne Mensch den Tanzfuß schwingt, weshalb müssen es gerade zwei linke Füße sein...?

Drei Modelföniginnen.



Modellkleider, getragen von der Sommerkönigin Margrit Krammer (links), Sommerkönigin Elise Krammer (mitte) und der Schauspielerin Lilian Weiß (rechts).

Das Drama um Hildegard Kramm.

Die Berliner Schüler-Tragödie.

Drei ehrbare Bürgerfamilien, deren Mitglieder seit dem Tage der Tat vor Scham kaum mehr auf die Straße traten. Handelnde Personen: zwei Bräutchen, ein Väterchen und eine höhere Tochter! Die beiden Bräutchen waren befreundet und hatten beschlossen, in Abwesenheit der Eltern des einen ein kleines Gelage zu veranstalten. Mit Lilian und Lilian, die beiden Mädchen, am Abend dem Hause, als sie am Saun eine männliche Gestalt erblickten. Das ist Scheller, der Liebhaber seiner Schwester, sagte Kramm, der ältere von beiden. Unheim, meinte Scheller, Hildegard hat keinen Liebhaber.

Aber Kramm, der sich seit einiger Zeit mit wechselndem Erfolg um die hübsche Schwester seines Freundes bewar und von dem Verhältnis, das zwischen ihr und Scheller bestand, Kenntnis hatte, näherte sich dem Nebenbuhler drohend, der aber plötzlich im Dunkel der Nacht verschwand.

Komisch, sagte Scheller, er hat uns doch gar nicht gesehen.

Hilbe hat ihm ein Zeichen gegeben, erwiderte Kramm, dessen Stimmung nicht gerade die beste war.

Oben angelangt begaben sich die Freunde in Schellers Zimmer und wollten auch Hildegard veranlassen, an dem Gelage teilzunehmen, die aber, weil sie andere Dinge im Kopfe hatte, Müdigkeit vorschützte und sich in ihrem Schlafzimmer einschloß. Mitten in der Nacht hörten die bereits erheblich angetrunkenen Freunde verdächtige Geräusche in Hilbes Zimmer und ahnten, daß diese inzwischen ihren Liebhaber herein geschmuggelt haben müßte.

Mun krierte Scheller das heulende Gend, behauptete, die Schande nicht überleben zu können und wollte sich erschlagen. Doch Kramm, der sich Wut angetrunken hatte, meinte, erst müsse Lehmann dran glauben. Damit war Scheller einverstanden. Sie brachen also die Tür zum Schlafzimmer auf, aus dem Hildegard bereits geflüchtet war. Doch unter einem Bademantel hinter dem Schrank entdeckten sie den vor Angst zitternden Lehmann, auf den Kramm rasch hintereinander vier Schüsse abgab, so daß der Gegner tot zusammenbrach.

Als Scheller sah, was angerichtet war, riß er dem Freunde die Pistole aus der Hand und tötete sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe, worauf Kramm dem Toten die Waffe aus der erlärten Faust wand, doch ehe er auch noch Selbstmord begehen konnte, hatte ihn die hereinströmende Hildegard den Revolver entziehen und aus dem Fenster geschleudert.

Im Januar ist Verhandlung vor dem Schwurgericht Berlin; denn da Kramm bei Begehung der Tat gerade achtzehn Jahre alt war, gilt er nicht mehr als minderjährig. Die Staatsanwaltschaft hat übrigens Anklage wegen Mordes erhoben doch dürfte nur Verurteilung wegen Totschlags erfolgen, da die Tat zweifellos im Affekt begangen wurde. Wesentlich interessanter als diese Frage wird der Einbild sein, den man durch die Verhandlung in das Seelen- und Lebensleben moderner Großstadtjugend gewinnt.

Da ist zuerst Kramm, ein Mensch von achtzehn Jahren, energisch, selbstlicher, trägt seit Jahr und Tag ständig einen Revolver mit sich herum, liebt ein junges Mädchen und wird zum Mörder, als dieses seine Kunst einem anderen zuwendet. Dann der tote Bräutchen Scheller, siebzehn Jahre, hält es für selbstverständlich, daß man einen Mann, den seine Schwester in ihr Zimmer ließ, einfach niederstößt, findet dann, als er nicht, was angerichtet wurde, den Mut zum Selbstmord. Und dann dieses Mädchen! Ein verzogenes, elegantes, hübsches Ding von siebzehn Jahren, das sehr wohl weiß, wie hübsch es ist und das die erste Gelegenheit benutzte, um ihrem Liebhaber die Tür zum Schlafzimmer zu öffnen, obwohl Bruder und Freund im Nebenraum sich betranken.

Die Entscheidung, ob die größere Schuld die Kinder oder die Eltern traf, wird man dem Gericht überlassen müssen, das in der Begründung des Urteils wohl auf diese Frage eingehen dürfte. Sicher werden die Eltern nicht gut dabei wegkommen. Sie mußten nicht, was die Kinder trieben, geben ihnen Taschengeld, daß sie sich Pistolen kaufen und Geliebte halten konnten, sie vertrieben und lassen junge Menschen tage-

lang und Nächte hindurch allein in einem Hause, ohne sich zu überlegen, daß das nicht gut enden könnte. Hinterher werden dann die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen. Wenn's zu spät ist!

Der falsche Freund Morgans.

Zweimundzwanzig Städte Opfer eines Hochstaplers.

Seit dem Jahre 1925 hatten sich die Wiener, Budapest, Lemberg und Warschauer Behörden mit den Affären des „Directors“ des Verlages Internationaler Donau-Lloyd, Geza Hollo, zu befassen, der eine Anzahl von Schwindeldien verübt hat. Mit Hilfe gefälschter Empfehlungsbriefe gelang es ihm, sich Eintritt in die höchsten Kreise zu verschaffen, wo er sich als Beauftragter einer mächtigen amerikanischen Finanzgruppe und Freund Morgans ausgab. Er erschien bei den Stadtpräsidenten und Bürgermeistern einer Reihe von Städten und machte ihnen den Vorschlag, amerikanische Anleihen zu vermitteln. Wie aus den Akten der gegen ihn vor dem Lemberger Landesgericht beantragten Verhandlung hervorgeht, hat Hollo erwiesenermaßen von 22 Gemeinden feste Abzinsung und erhebliche Provisionen erhalten. Überall wurde er in feierlicher Weise empfangen, Bankette wurden ihm zu Ehren veranstaltet, Festlichkeiten und Stadtbälle abgehalten. Er lebte in der Stadt in den besten Hotels oder im Hause des Bürgermeisters. Der „Anleiheabschluß“ Hollos hatten auch überall politische Folgen, die bürgerlichen Stadtväter mußten zurücktreten, Neuwahlen wurden abgehalten und das Innenministerium hat mehrere Gemeinderäte ausgetauscht.

Hollo verschonte aber auch Private nicht und verstand es, sich unter anderen auch an den Fürsten Wladislaw Sapieha heranzumachen, dem er eine Pfandleihe von 40000 Dollar versprach, wofür der Fürst sein Gut Siedliska bei Rawaraska verpfändete. Der Schwindler weilt mehrere Wochen als Gast des Fürsten auf dessen Gütern und erhielt namhafte „Vorschüsse“. Auch der frühere Erzherszog Stephan wurde sein Opfer und zahlte ihm rund 1500 Dollar als „Spezialzuschuß“ für eine Anleihe.

Schließlich kamen die Schwindeldien auf. Hollo wurde im September 1926 in Budapest verhaftet und in der Folge den polnischen Behörden ausgeliefert. Elf Monate lag er in Lemberg in Untersuchungshaft. Am 21. November begann vor dem Lemberger Landesgericht gegen ihn der Prozeß. In der sechsstündigen Verhandlung wurde zum Teil, aus Gründen des Staatsinteresses, bei geschlossenen Türen geführt. Am Samstag in später Abendstunde wurde das Urteil verlesen. Hollo wurde zu zwei Jahren Kerker verurteilt. Die Schadenersatz seiner Schwindeldien beträgt nach dem Urteilspruch rund fünfzigtausend Dollar, ist aber in Wirklichkeit weit höher. Hollo nahm die Strafe an.

Ein amerikanischer Sensationsprozeß.

Vor dem Schwurgericht in May vanding New-Jersey begann der Prozeß wegen der Ermordung eines sehr bekannten Arztes, Dr. Lilienbahl, die am 15. September erfolgt war und größtes Aufsehen erregt hat. Angeklagt sind die 30 Jahre jüngere Gattin des Ermordeten und sein Nachbar Beach, der der Geliebte von Frau Lilienbahl gewesen sein soll. Die Beteiligten gehören den ersten Gesellschaftskreisen an. Frau Lilienbahl hatte zunächst behauptet, sie wäre mit ihrem Gatten auf einfacher Landstraße von zwei Männern überfallen worden, die ihr Gewalt antun wollten. Der Gatte hätte sich verteidigt und sei dabei von den Angreifern ermordet worden. Wegen dieser Beschuldigungen herrschte in ganz New-Jersey außerordentliche Erregung, und es wurde sogar Lynchprozesse angedacht. Die Angeklagten leugnen noch hartnäckig, zumal bisher von der Anklage nur mittelbares Beweismaterial vorgebracht wurde. Bei der gestrigen Verhandlung erregte es aber das größte Aufsehen, als der Staatsanwalt eine Handtasche vorlegte, die aus dem Besitz der Angeklagten, Frau Lilienbahl, stammte und in der sich zwei Karten befanden, auf denen die Morfstelle eingezeichnet war. Diese Handtasche war in dem Kraftwagen gefunden worden, in dem die Mörder vom Schauplatz der Tat geflohen waren.

Lichtquell.

Ich möchte gern mich frei bewahren, Verbergen vor der ganzen Welt, Auf stillen Flüssen möcht' ich fahren, Bedeckt vom schatt'gen Wolfenzelt.

Von Sommerbögen überkauft, Der ird'schen Schwere mich entziehn, Vom reinen Element gekauft, Die schuldbelegten Menschen flieh'n.

Nur selten an das Ufer streifen, Doch nie entziehen meinem Kahn, Nach einer Rosenkranz greifen, Und wieder ziehn die feuchte Bahn.

Von ferne fern, wie Herden weiden, Wie Blüten wachsen immer neu, Wie Wälderinnen Trauben schneiden, Wie Schmetter machn das duft'ge Heu.

Und nichts genießen als die Selte, Des Lichts, das ewig lauter bleibt, Und einen Trunk der frischen Welle, Der nie das Blut geschwinder treibt.

Platen.

Ein Brief vom Nikolaus an alle artigen Kinder.

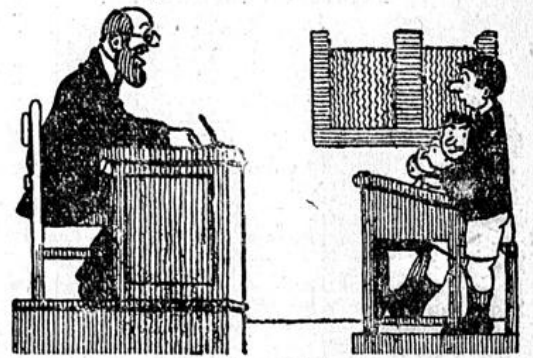
Nikolausstadt im Himmelreich,
2. Dezember 1927.

Liebe Kinder!

Also — wie die Zeit vergeht! Da ist's schon wieder einmal Winter! In der vorigen Woche habe ich bereits den ersten Schnee bestellt — und Weihnachten steht vor der Tür. Da hätte ich beinahe ganz vergessen, mich auf den Weg zu machen, um die unartigen Kinder zu strafen und die guten zu belohnen; denn die großen schwarzen Bücher, in denen alle Unarten der bösen Kinder aufgeschrieben werden, sind noch lange nicht voll, — wohl, weil die Kinder in diesem Jahr besonders lieb waren. In dem Bochumer Buch ist nicht einmal eine einzige Seite vollgeschrieben, so artig waren hier die Kinder! Nun — da habe ich denn gleich einmal überall angelingelt, ob auch alle großen und kleinen Leute auf meinen Besuch eingerichtet wären, ob die Väter genug Stutenkerle gebadet hätten, ob es genug Mäße und Kessel gäbe und was ich denn noch mitzubringen hätte. Auch beim Stadttheater habe ich wie im vorigen Jahr angefragt, ob mir denn die Kinder in dieser Weihnachtszeit nicht vergessen würden bei all der vielen Arbeit. Aber da waren sie besonders fleißig und wollen schon in dieser Woche — also noch vor meiner Ankunft — morgen, 3. Dezember, nachmittags um 5 Uhr eine Weihnachtsvorstellung geben, und weil ich ihnen gesagt habe, daß die Bochumer Kinder besonders artig gewesen wären in diesem Jahr, und die erste Seite im schwarzen Buch nicht einmal vollgeschrieben sei mit großen und kleinen Sünden, wollen sie sogar ein Märchen auführen, das ihr alle kennt und das ihr ganz besonders gern habt: „Dornröschen“. Erzählen brauche ich Euch nichts mehr von der Geschichte. Ihr könnt ja schnell in Grimms Märchen noch einmal nachlesen, wie es dem Dornröschen ging, wenn ihr nicht mehr genau Weisheit wissen solltet, oder wünscht Euch zu Weihnachten ein großes Märchenbuch, in dem es steht. Aber geht ins Theater und seht es Euch an! Dann werdet ihr mir recht geben — so etwas Schönes gibt es nicht ein zweites Mal! Denn was man mir am Telefon nicht alles versprochen hat, wer alles mitspielt an Bringen und Bringen, guten und bösen Feen, Riesen und Riesenjungen, — und an was sie alles gedacht haben, — daß es so wird, wie man es sich schon gar nicht träumen kann, da habe ich Euch doch schnell noch schreiben wollen, daß ihr auch wirklich alle ins Theater geht. Eigentlich sollte ich ja erst Dienstag, 6. Dezember in Bochum ankommen, aber ich habe schon einmal im Fahrplan nachgesehen, da geht noch ein Zug, mit dem bin ich schon Samstag dort und dann komme ich schnurstracks vom Bahnhof Nord zum Stadttheater, weil ich die erste Aufführung doch auch gern sehen möchte. Eine Karte im ersten Sperrstich haben sie mir an der Theaterkasse schon zurückgelegt und gesagt, sie hätten in diesem Jahr besonders viel Eintrittskarten gemacht, daß auch alle Kinder Platz fänden. Also auf Wiedersehen bis Samstag im Theater. In aller Eile (weil mein Zug schon gleich fährt) herliche Grüße!

Euer Nikolaus.

Heitere Gde.



In der Schule.

„Welchen Ausdruck gibt es noch für Staubgefäße, Alfred?“
„Müller, Herr Lehrer!“

Gleichnis. „Welcher Unterschied ist zwischen einem Frosch und einer Tänzerin?“ — „Gar keiner. Beide haben nackte Füße, beide springen herum und beide haben Angst vor dem Storch.“

Nach Coué. Coué besuchte einmal einen Kranken und erkundigte sich bei der Pflegerin, wie es dem Kranken gehe. Die Schwester sagte, es gehe dem Kranken sehr schlecht und so müsse sie den Patienten zuerst fragen, ob er Besuch empfangen könne. Da bemerkte Coué: „Sie müssen nicht fragen, es gehe dem Kranken schlecht.“ Sie mußten sagen: „Der Kranke bildet sich ein, es gehe ihm schlecht.“ — Die Krankenschwester nicht gehorcht und ging dann ins Zimmer zu dem Patienten hinein. Gleich darauf kommt sie aber wieder zurück und sagt: „Der Patient bildet sich ein, er sei gestorben!“

Massagen / Bäder

Thermal-, Wannen-, Schaum-, Licht-, Dampf-, Sole-, Fichten-, Entfettungs-, Heißluft-, Moor-, Kohlen-, Sauerstoff-, Schwefel- und elektr. Bäder, auch für Kassenmitglieder

Wilhelms-Bad Wilhelmstr. 22. Ruf 1601. Durchgehend geöffnet 8 bis 8 Uhr abds.

U n
 Wei
 bletet
 A
 und t
 zu erha
 Angebo
 den vo
 M ä
 Kau
 Bochu
 ed
 uchsta
 tel Napp
 mit k
 ertasc
 enmap
 siser
 üler,tas
 asche
 ffasch
 Zigar
 effreffe
 I
 n leg
 s W
 Led
 chuhm
 ed
 Bo
 mos
 s Marken
 ätsware
 50,- a
 Garant
 edha
 öngsgr. 2
 üng gefat
 nino
 n. f. St
 well, f
 elcart, 1
 Bedingun
 erfau. n.
 ath,
 nung,
 at 21.
 mos
 Fabrikat
 glünftige
 nungen
 Reuter.
 straße 4.
 -7 llbr
 öhrdr., 1
 unfländ
 (1842)
 16, St
 -7 llbr

alle.
olytkupfernot
t. Dezember 1927
130.75
47.50-48.00
2.10-0.00
2.14-0.00
3.50-0.00
0.90-0.95
80.50-81.00

& Dünpe

Adresse: Madg,
Idor und Ewen,
Dortmund 16290,
unter Vorbehalt für

Käufer	Vor- käufe
116 50	118 50
78	78
70	72
1250	1250
1600	1600
3950	3950
1215	1215
2200	2200
8530	8530
9470	9470
8300	8300
4200	4200
180	180

Käufer	Vor- käufe
130	130
230	230
1050	1100
850	850
600	600
320	320
4500	4500
430	430
100	1150
2950	2100
8600	7200
2300	2425
475	475
450	450
2800	2800
550	550

Käufer	Vor- käufe
57	59 50
148	148
133	133
48	48
68	68
138	163
123	126 50
102	107
33 75	34 75
18	18
44	44
78	80

Käufer	Vor- käufe
28. Nov.	28. Nov.
93.00 bG	93.00 bG
93.30 bG	93.30 bG
98.60 bG	98.60 bG
99.50 bG	99.50 bG
97.20 bG	97.20 bG
95.20 bG	95.20 bG
93.70 bG	93.70 bG
93.70 bG	93.70 bG
99.30 bG	99.30 bG
97.30 bG	97.30 bG
98.50 bG	98.50 bG
94.60 bG	94.60 bG
93.00 bG	93.00 bG
97.00 bG	97.00 bG
96.70 bG	96.70 bG
96.50 bG	96.50 bG
96.50 bG	96.50 bG
96.20 bG	96.20 bG
97.00 bG	97.00 bG
93.20 bG	93.20 bG
91.50 bG	91.50 bG
94.00 bG	94.00 bG
99.60 bG	99.60 bG
88.30 bG	88.30 bG
101.60 bG	101.60 bG
157.20 bG	157.20 bG
GG	GG

Käufer	Vor- käufe
87.5	87.5
52.5	52.5
55.5	55.5
11.7	12.8

Käufer	Vor- käufe
614.5	145.0
130.7	130.7
80.5	80.5
80.5	80.5
7.2	7.2
6.8	6.8
101.5	101.5
136.0	136.7
204.0	205.0
202.0	205.0
142.2	142.9
64.0	63.8

Käufer	Vor- käufe
914.8	148.0
130.7	130.7
80.5	80.5
80.5	80.5
7.2	7.2
6.8	6.8
101.5	101.5
136.0	136.7
204.0	205.0
202.0	205.0
142.2	142.9
64.0	63.8

Käufer	Vor- käufe
914.8	148.0
130.7	130.7
80.5	80.5
80.5	80.5
7.2	7.2
6.8	6.8
101.5	101.5
136.0	136.7
204.0	205.0
202.0	205.0
142.2	142.9
64.0	63.8

Käufer	Vor- käufe
914.8	148.0
130.7	130.7
80.5	80.5
80.5	80.5
7.2	7.2
6.8	6.8
101.5	101.5
136.0	136.7
204.0	205.0
202.0	205.0
142.2	142.9
64.0	63.8

Unser billiger
Weihnachts-Verkauf
bietet Ihnen Gelegenheit, bei ganz

Kleiner Anzahlung

und bequemer Abzahlung

- Küchen
- Schlafzimmer
- Herrenzimmer
- Speisezimmer
- Kleiderschränke
- Matratzen
- Eisen-Bettstellen
- Sofas
- Chaiselongues
- Korb-Möbel
- sowie sämtl. Einzeilmöbel

zu erhalten. Machen Sie von unserem
Angebot einen Versuch und Sie wer-
den von unserem Entgegenkommen
überrascht sein.

**Möbelhaus
Kaufmann & Co.**
Bochum, Brückstrasse Nr. 27.

Preiswerte

Lederwaren

- Besuchstaschen Leder von 95 an
- Beutel Nappaleder von 2.95 an
- mit Hornbügel von 3.95 an
- Kofferstaschen Leder von 3.75 an
- Rückenmappen Rindleder von 3.50 an
- Tornister Rindleder von 5.75 an
- Schulertaschen Rindleder von 5.75 an
- Gamaschen beste Verarbeitung 7.95
- Briefstaschen, Portemonnaies, Zigarren-
und Zigaretten-Etuis In größter Auswahl.

Treffen Sie schon jetzt
Ihre Auswahl!
Ich lege angezahlte Ware
bis Weihnachten zurück!

Größte Auswahl in
Leder-Ausschnitt
und
Schuhmacher-Bedarfs-Artikeln.

Leder-Michels
Bochum, Hellweg 5. a3126

Weihnachts-Messe

Geschenke von Koppel erhöhen die Freude

Darum schenkt Koppel-Qualitäten
in den geschmackvollen Weihnachts-Packungen

Baumwollwaren

- Hemdenluch
besonders vorteilhafte Qualitäten, ca. 80
cm breit 0.45
- Renforcé
vorzügliche Aussteuer-Qualität, süddeut-
sche Ausarbeitung 0.85
- Wäsche-Macco
für feine Leibwäsche, 80 cm breit 0.68
farbig 0.98, weiß 0.78
- Laken-Halbheinen
starkfädiges westfälisches Fabrikat für die Aus-
steuer 1.75
150/160 cm breit 2.75
- Bett-Damast
solide, glänzende Qualitäten 1.10
160 cm von Mk. 1.45, 130 cm von
- Handluch-Gebild
Gerstenkorn mit Rand, gute kräftige Ware 0.38
- Handluch-Gebild
gute Halbheinen-Qualität, 50 cm breit 0.58
- Zephyr und Trikoline
neueste Ausmusterung in nur guten Qua-
litäten für eleg. Oberhemden 0.98
2.25, 1.75

10 Meter-Coupons

Hemdenluch 80 cm breit, "Koppels Hausmarke"
in nur guter Qualität, eigene Ausarbeitung
Das beliebte Weihnachtsgeschenk
Hausmarke I II III IV
5.80 6.80 7.80 9.80

Kleiderstoffe

- Reinwoll. Schotten
in modernen Mustern 1.50
- Wollschotten u. Streifen
100 cm breit, schwarzgründig,
mit weiß für ältere Damen 2.95
- Popeline
100 cm breit, reine Wolle, in allen Mode-
farben, solide gewirte Qualitäten 2.95
- Kasha
vorzügliche reinwollene Ware,
für aparte Tailenkleider 3.90
- Wollcrepe
doppelt breit, reine Wolle, in
vielen Pastellfarben 4.50
- Rips
130 cm breit, reine Wolle, in
großen Farbsortimenten, 4.90, 3.50
- Schattenrips u. Ottomane
mit angerauter Abseite, 130 cm breit,
reine Wolle in allen Modelfarben, 9.75, 7.90
- Mantelstoffe
engl. und englisch gemustert,
130/140 cm breit 3.50
6.90, 4.90

Seidenstoffe

- Bembergseide
in modernen Pastellfarben u.
aparten Karos 3.40
4.75
- Crêpe de chine
reine Seide, ca. 100 cm brt., in
großen Farbsortimenten, 7.90, 5.90
- Crêpe de chine
bedruckt und handbemalt, ca. 100 cm
brt., in modernen, vornehmen Stellun-
gen 7.90
13.75, 9.75
- Crêpe Georgette
unl. 98/100 cm breit, das beliebte Ge-
web für elegante Gesellschaftskleider,
in entzückenden Farben 5.90
9.75, 7.90
- Crêpe Georgette
bedruckt und handbemalt, 100 cm
brt., in geschmackvoller Ausmeste-
rung 13.75
14.75
- Veloutine
ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, für
elegante Nachmittagskleider, in vielen
Modelfarben 7.90
9.75
- Crêpe Satin
ca. 100 cm breit, elegante fließende
Qualitäten, in wundervollen Farben,
. 12.75
14.75
- Velvet
schwarz und farbig, beste Lin-
dener-Körperware 5.90
7.90

Wir kauften grosse Posten Damen- u. Kinder-Konfektion,
welche ab heute zu fabelhaft billigen Preisen zum
Verkauf gelangen.

KOPPEL

FERD.

BOCHUM
HELLWEG 2



Rudolf Bohle & Co. Komm.-Ges.
Filialen Bochum: Hattingerstrasse 49
Herners rasse 111a.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22
ff Blumenzweige, Blumenkörbe, Frucht-
körbe, Blumenampeln, Weinranken,
Naturpräparierte Palmen
Fallen von Körben und Jardinieren.

KAIRO
Kaffee-Import und Rösterer
G. m. b. H.
Filiale Bochum
14 Kortumstr. 14, Ruf 2960
Wir rüsten KAIRO
ständig frisch
Bring' Du ihn täglich
auf den Tisch!
Teleph. Bestellungen finden
schnellste Erledigung.

Pianos

nur gute Marken
Qualitätsware
b. M. 850.- an
langjähr. Garantie.
Vieth
Bochum, Königsstr. 24.
Zahlung geteilt.

Piano

ausgezeichnet. f. An-
fänger, weit fehr
leichte Spielart, u.
günstig. Bedingun-
gen zu verkaufen.
Pianohaus
Bochum
Burgwall 21.

Pianos

nur gute Fabrikate,
bei ausg. günstigen
Bedingungen
Kf. preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf 4-7 Uhr.

am Viktor. 1149.0/150.0
n. Aktienbr. 1219.0/221.0
Ritter 18312.5/312.0
Union 12128.0/236.0
id. Dietr. 12128.0/236.0
Hofel 12128.0/236.0
auf Golsk. 12128.0/236.0
gel Hoch. 12128.0/236.0
th. Patz. 12128.0/236.0
H. Köpper 12128.0/236.0

10 Ausnahme-Tage

veranstalten wir vom 2. - 12. Dezember.

Um allen Gelegenheit zu geben, sich mit den nötigen Kleidungs-
stücken zu versorgen, verkaufen wir in diesen Tagen alle Waren

**ohne Anzahlung
bis 12 Monate Kredit!**

Trotzdem zahlen Sie bei uns keinerlei Aufschläge oder Verzinsung.

Unsere Preise sind die denkbar niedrigsten!
Unsere Qualitäten sind nur die besten!
Unsere Auswahl ist unübertroffen!

Rosenthal, Brückstr. 18.

- Herren-Ulster in modernen Formen und Farben 28.50 35.- 45.-
- Herren-Ulster allerfeinste Arbeit mit Rücken- und Rundgurt 55.- 75.-
- Herren-Anzüge solide Stoffe, guter Sitz 24.- 36.- 42.-
- Herren-Anzüge Kammgarn, Gabardine, erstkl. Verarbeitung 60.- 80.-
- Kinder-Anzüge (original Kieler Anzüge) Windjacken

- Damen-Mäntel Ottomane und Velour de laine 16.- 22.- 26.-
- Damen-Mäntel erstklassige Modeschöpfungen mit
tadellosem Pelzbesatz 29.- 38.- 48.-
- Damen-Kleider in riesenhafter Auswahl.
Strickwesten, Pullower, Wäsche, Schlafdecken, Tischdecken.

- Herren-Boxcall-Stiefel 12.-, 10.50, 9.25
- Boxcall-Halbschuhe 10.75, 9.75, 8.75
- Lackhalbschuhe 16.50, 14.50, 12.50
- Damen-Lack-Spangen 10.25, 9.25, 8.25
- Wildleder-Spangen 13.50, 12.50, 10.50
- Chèvre-Schnür- und Spangenschuhe
- Kinder-Stiefel, Kamelhaarschuhe in riesiger Auswahl.

4-510

(Dartopp)
fabriert, m. samt-
lichen Gefährten,
nicht anhängen, für
800 Mt. zu verkaufen.
zu erfragen Bach,
Fahrrad-Fabrikation,
Berne, Schillerstr. 60.

Dürkopp-Herrenrad
neut 88 Mt., neu!
200, sagt die Gesch.
d. St. u. B. 10.

Schnell- Lastwagen

ca. 14 Kuhn. Trag-
kraft, ausg. bündig zu
verkauf. Anfr. unt.
u. B. 48 an die
Geschäftsst. d. Stg.

Getriebe

Motorrad
1 1/2 PS, u. ein Fahr-
rad bündig zu verkf.
Dortstr. 80, Dof.

Motorrad

4 PS, 8 Mt. M.
Baujahr 1926, drei
Gänge u. Leerlauf,
Stichtaster, Seiten-
fabrikten, überholt,
angel. u. verkleinert
bis Mai 1928, bündig
zu verkaufen. 16888
Grüderstr. 56, P. J.

Borgzinner's Weihnachtsmarkt

Festliche
Weihnachts-
Dekorationen
im Lichthof!
Knusper-
häuschen
Winterbilder etc.

3. Angebot!

Weihnachten steht vor der Tür!

Riesenanstrengungen sind von uns gemacht worden, das Beste, das Preiswürdigste für unsere Kunden zum Feste herein zu bringen. Dies ist uns hervorragend gelungen. Bitte überzeugen Sie sich - aber noch heute - ehe der eigentliche Weihnachtsansturm auf die wundervolle Auswahl unserer hinlänglich bekannten Qualitätswaren einsetzt. Von den wirklich **unglaublichen** Vorteilen, die Ihnen ein Einkauf im altbekannten Hause Borgzinner gerade jetzt, zum kommenden Weihnachtsfest, großzügig bietet.

Beachten Sie unsere Schaufenster und die gewaltigen Innen-Auslagen in allen unseren 30 Spezial-Abteilungen. - Benutzen Sie nach Möglichkeit den Vormittag zum Einkauf!



Hurrah! Hurrah!

Der Nikolaus ist wieder da!

Bei der Jugend seit Jahren beliebt, **offkopiert, nie erreicht!**
Jeder Kunde erhält von heute bis 6. Dezember beim Einkauf von 5.- Mark an eine

große gefüllte Nikolaus-Tüte gratis!

Aus Dankbarkeit unserer langjährigen Kundschaft für die lieben Kleinen gewidmet!
Die Tüten werden von einem lebendem Nikolaus ausgegeben. Wollen Sie Ihren Kindern eine Freude machen, so kommen Sie bitte zu uns.

Kinder-Westen
feste Qualität, in allen Farben, Gr. 1
1.95

Damen-Pullover
in schönen Farben
4.90

Kinder-Schlüpfer
warme, mollige Qualität, Größe 1
65

Waschtisch-Garnitur
Frotté mit Streifen, alle Farben, extra billig
2.85

Taschentücher

- Damentücher festoniert, mit gestickter Ecke . . . **12**
- Damentücher mit farbig gehäkelter Kante, Stück 0.25, . . . **20**
- Damentücher mit Kurbelrand u. gestickter Ecke, 3 Stück im Geschenkkarton **78**
- Damentücher mit Hohlraumrand u. gestickter Ecke, 3 Stück im Karton . . . **98**
- Damentücher festoniert, mit gestickter Ecke, vornehme Aufmach., 3 Stck. i. Kart. 1.60, **1.35**
- Damentücher mit echter Schweizer Stickerei, hübsche Aufmachung, mit Partüm u. Mouson-Seite . . . 3 Stück **2.95**
- Herrentücher weiß, mit farbig getupfter Kante, Stück **15**
- Herrentücher mit farbigem kochedtem Rand, solide Qualität . . . 3 Stück **95**
- Herrentücher weiß, gute Ware, . . . Stück 0.30, **20**
- Herrentücher Reinleinen, sehr preiswert. 0.75 **50**
- Kindertücher in reizenden Geschenkaufmachungen, Karton mit 3 gestickten Tüchern u. Spielwaren für die Kleinen . . . zusammen **85**
- Nikolaus-Figur mit 3 gestickten Kindertüchern, sehr originell . . . **95**

Frottier-Wäsche

- Frottier-Handtücher 40/90 cm, farbig kariert od. gestreift, . . . Stück 0.88, **78**
- Frottier-Handtücher 47/100 cm, farbig kariert, schöne Muster, . . . Stück 1.40, **1.25**
- Frottier-Handtücher 50/100 cm, mit farbigen, kochedten Streifen, extra schwere Qualität, . . . Stück **1.45**
- Frottier-Handtücher 50/100 cm, mit breitem farbigem Rand, gute, weiche Ware, . . . Stück 1.95, **1.65**
- Kinder-Badetücher weiß, schwere Kräuselware, 100/100 cm 2.95; 80/100 cm **2.50**
- Kinder-Badetücher 100/100 cm, farbig kariert, gut trocknend, . . . Stück **3.50**
- Badetücher 100/150 cm, kariert, kochedt, solide Qualität, . . . Stück **5.50**
- Badetücher farbig kariert, schöne Muster, 145/180 cm 8.40; 145/160 cm **7.90**

Festons

- Festons gute Qualität, moderne Gittermuster, Stück 3.05 Mtr. 1.45, 0.95, **75**
- Festons solide Qualität, verschiedene Ausführungen, . . . Stück 2.30 Mtr. **50**
- Festons mit Einsätzen, extra gute Qualitäten für Bettwäsche, Mtr. 0.68, 0.58, **45**
- Festons mit Einsätzen, in vielen Ausführungen, . . . Meter 0.38, 0.32, 0.25, **19**
- Klößelspitzen mit Einsätzen, in Baumwolle, . . . Meter 0.22, 0.18, 0.14, 0.10, **5**
- Klößelspitzen mit Einsätzen, rein Leinen, . . . Meter 0.75, 0.55, 0.35, **28**

Modewaren

- Damengürtel Wildleder imit. alle Farben . . . **48**
- Kinder-Lackgürtel alle Farben . . . 55, 48, 32, **25**
- Kleider-Westen Crepe de chine, mit Spitzen- und Faltengarnitur . . . 4.95, 3.95, **3.25**
- Kleider-Westen Wasch u. Ripsseide verschied. Ausführungen 3.95, 2.25, 1.15, **1.65**
- Damen-Bubikragen aus Waschrips . . . 95, 75, **65**
- Kinder-Garnituren aus Wasch- u. Ripsseide 1.85, **85**
- Kieler-Garnituren in allen Größen . 1.45, 95, **68**
- Seidenband gute Qualität 5 8 9 10 cm br. Mtr. **45 55 65 70**

Fell-Besätze

- Moufflonett-Kragen sehr modern . . . 9.95, **4.95**
- Mantelkragen aus Seal oder Biberette . . . 11.50, **9.75**
- Seal-Felle glatt u. welliert gut gefärbt . 5.75, 4.75, 3.50, **2.50**
- Bleuté-Felle glatt u. welliert . 6.95, 5.25, **3.95**
- Seal-Streifen gute Qual., in allen Breit. Mtr. 19.50, 13.50, **6.50**
- Bleuté-Streifen glatt und welliert . . . Mtr. 13.50, 7.50, **5.20**
- Woll-Besatz 10 cm breit glatt und welliert in allen Farben . . . Mtr. 1.95, 1.45, **1.25**
- Woll-Besatz 5 cm breit glatt und welliert, extra schwere Qualität, . . . Mtr. 1.25, 1.10, **75**
- Besatz-Krimmer versch. Breit. Mtr. 1.60, 1.10, **80**

Handarbeiten

- Mitteldecken 60/60 und 50/50 cm, mit Spitze und Einsatz . . . 1.45, 95, 75, **68**
- Ovale Decken verschied. Größen 1.25, 85, **65**
- Schondeckchen mod. Ausführungen . . . 65, 48, **35**
- Läufer für Tisch u. Sofa m. Spitze u. Eins.verarb. 1.60, 1.25, **75**
- Tablettdeckchen in allen Größen . . . 25, **10**
- Ueberhandtücher für Schlafzimmer und Küche, schöne Ausführungen, vorgezeichnet . . . 2.35, 1.85, **1.65**
- Waschtischgarnituren Frotté und Hemdentuch, z.T. mit Locharbeit oder Klößelspitze und Einsatz, 5.75, 2.85, **2.40**
- Wandschoner für Tisch und Herd, vorgez. 2.35, 1.85, **1.65**
- Sofakissen aus schwarzem Tuch oder Rips, vorgezeichnet . 2.75, **98**
- Quadrate Kreuzstich für Tischdecken Gr. 30/30; 32, **28**
- Ovale Decken vorgez., verschied. Größen . 44, 28, **22**
- Künstlerdecken Indanthren farbig . . . 80/80 u. 60 60 cm: **48**

Trikotagen

- Herr.-Normal-Hemden wollhaltig, solide Qualität **1.95**
- Herr.-Normal-Hemd. vorzügl. wollgemischte Qualität, mit Doppelbrust . . . **2.95**
- Herr.-Einsatzhemden Normal, mod. Einsatz . . . **1.95**
- Herr.-Normal-Hosen mit Ueberschlag, sehr billig **1.25**
- Herr.-Normal-Hosen gute, wollgemischte Qual. **2.25**
- Herren-Futter-Hosen schwere Winterware, grau, mit weißem, mollen Futter . . . **1.95**
- Herren-Futter-Hosen derbes, festes Gewebe, mit angewebtem Futter . . . **3.25**
- Herren-Futter-Jacken grau u. modifarbig, schwere Winterware . . . **2.75**
- Herren-Biber-Hemden ungelbleicht u. gestreift, volle Größen . . . **2.95**
- Herren-Biber-Hosen grau, ungelbleicht, solide Qual. **2.45**
- Herren-Strickjacken schwarz, regulär gestrickt, sehr preiswert . . . Größe 5 Jede weit. Größe 75 & mehr. **6.90**
- Herren-Walkjacken grau, festes Gewebe . . . **2.95**

Herren-Socken

- Herren-Socken Fantasie, schöne moderne Dessins, sehr vorteilhaft **95**
- Herren-Socken K-Seide plattiert, hübsche, Muster . . . Paar **1.45**
- Herren-Makko-Socken schwarz und farbig, unsere bekannte beliebte Qualität **1.45**
- Herren-Socken Kaschmir, mit gut verstärkter Sohle und Hochferse . Paar **1.95**
- Herren-Socken Fantasie, beste Seidenflock-Qual., elegante Dessins, 2.75, **2.45**
- Herren-Socken Fantasie, reine Wolle, vornehme Muster . . . Paar **2.75**

Handschuhe

- Damen-Handschuhe Fantasie, mit hübschem Umschlag . . . Paar 1.95, **1.45**
- Damen-Handschuhe mit modernem Umschlag, elegante Ausführung . 3.25, **2.65**
- Damen-Handschuhe Nappa und Glacé, vorzügliche Qualitäten . . . Paar **4.50**
- Damen-Handschuhe Glacé, mit eleg. Manschette u. Aufnabt, viele Farb. 6.90, **5.90**
- Herren-Handschuhe Trikot, angeraut und halb gefüttert . . . Paar 1.95, 1.75, **1.25**
- Strick-Handschuhe für Herren, reine Wolle . . . Paar 2.50, 2.25, **1.95**

Damen-Mäntel

- Mäntel aus Velour de laine und Flauchstoffen, reine Wolle, moderne, jugendliche Formen, mit reicher Pelz-imit.-Garnitur **12.90 16.90 18.90 24.50**
- Mäntel aus reinwollenen Ottomane, entzückende Neuheiten, mit Bubi- und Schalkragen, aus Pelz-imit., 1/4 auf Seiden-Damassé gefüttert **24.50 36.00 39.00 45.00**
- Mäntel aus Ottomane, gute Qualitäten, 1/4 und ganz auf Seiden-Damassé, mit Seal-Elektrik- und Biberette-Kragen und Stulpen **49.00 55.00 59.00 65.00**
- Mäntel Modelle u. Modell-Kopien, auf Seide und Seiden-Damassé, reich mit Pelz garniert, nur neue Formen **89.00 98.00 110.00 125.00**
- Mäntel aus reinwollenen engl. Stoffen, fescche Gürtel-Formen, mit Biberette und echtem Fuchs besetzt **29.50 39.00 45.00 59.00**
- Seal-Plüsch-Mäntel unsere bekannt guten Qualitäten, ganz gefüttert **30.00 49.00 69.00 89.00**
- Damen-Kleider Taffetkleider hübsche Stilformen, in allen modernen Farben, auch in schwarz **8.90 12.90 14.90 19.75**
- Veloutine-Kleider solide Qualitäten, mit langem Arm und teils mit Stickerei und Crêpe Georgette-Westen und Faltenrock **19.75 29.50 39.50 49.50**
- Tanzkleider gute Crêpe de chine-Qualitäten, reizende Neuheiten, in modernen Pastellfarben . . . **9.90 16.90 19.75 24.50**
- Popeline-Kleider für Backfische, in allen modernen Farben, reine Wolle, z. T. mit andersfarbigem Kragen und Schleife **4.95 7.90 9.90 12.90**
- Rips-Kleider nur beste Qualitäten, in modernen Macharten, z. T. mit Plissérock, mit fesccher Garnitur **24.50 29.50 36.50 45.00**
- Schwarze Servierkleider aus prima Satin, mit weißem Piquekragen, vorzügliche Verarbeitung **6.90 7.50 8.50 9.75**
- Morgenöcke aus prima Flauchstoffen, unifarbig, mit farbig. Blende oder Stickerei-Verzierung **3.95 7.90 12.50 19.50**

Borgzinner

BOCHUM

Wie

Die Westfalen Schwergewichts . . .

Die Mittel . . .

Außer meiner . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Ich habe ich . . .

Turnen und Sport.

Wie sie trainieren.

Die „Westfaltenhalle“ hat die Teilnehmer an der Schwergewichts-Einheitsübung, den Münchener Ludwig Haymann und Ernst Hofmann (Sonnener) aufgeführt, Einzelheiten über ihre Vorbereitungen an dem bedeutungsvollen Kampf zu berichten.

Die Mitteilungen Ludwig Haymanns:
„Diesmal habe ich es besonders hitzig gepakt. Außer meiner Holschleifertätigkeit laufe ich sehr viel; denn die Beine sind beim Boxen alles. Das Lauftraining habe ich mir eingelegt in Kurze, Mittel- und Langstreckenläufe, das jeweils am folgenden Tag gemacht wird. Ich verbringe sehr viel Zeit in der frischen Luft. Beim eigentlichen Boxtraining lege ich sehr viel Wert auf verhärtetes und vermehrtes Schlagen, damit ich in den Schlägerpartien ausdauernder werde. Beim Sparring werde ich nicht nur viel fighten, sondern auch das Boxen nicht vergessen. Beim Fighten lege ich viel Wert auf recht ausgiebige Bein-Unterstützung. Bei der Gymnastik bevorzuge ich besonders die Rumpfbewegungen; denn bei Hofmann ist ein ausgiebiges Muskeltraining notwendig. Ich spiele ferner täglich mit kleinen Bällen, um die Augen zu schärfen. Ich bin natürlich täglich um 9 Uhr ins Bett und vollkommene sportliche Ruhe, ist selbstverständlich. Nun habe ich auch in dem Neger Noddy Knight und in Gühring die richtigen Sparringpartner, also ich glaube von mir aus alle alles getan zu haben, was möglich ist. Wenn ich diesmal nicht ans Ziel komme, werde ich einen bürgerlichen Beruf ergreifen. Dies ist meine feste Absicht. Gesundheitlich ist bei mir alles in Ordnung. Ich bin nun also „pfundig“ im Training, wie der Münchener sagt; das wird, so schwant mir, ein schönes Kämpfchen mit Hofmann werden. Ich brenne schon darauf. Alles weitere sehen Sie am 4. Dezember.“

Hofmanns Vorbereitungen:
Für Hofmann antwortete sein Manager, der folgende bemerkenswerte Einzelheiten mitteilte: „Ich kann nur sagen, daß Hofmann noch nie so ernst und so gewissenhaft trainiert hat wie zu seinem Kampf mit Haymann. Schon im Morgengrauen macht er sich mit seinem Partner auf den Weg zum Wald, wo ein ausgiebiges Lauftraining betrieben wird. Doch ist hierunter kein stumpfes, einseitiges Laufen zu verstehen, sondern schnelle Läufe wechseln mit längeren ab, immer jedoch mit Schattenboxen, Rückwärtsgehen, Drehungen, allen Bewegungen, wie sie im Boxen abgefordert werden. Als Abschluß der Vormittagsarbeit kommt die Betätigung als Holzarbeiter an die Reihe, selbst die knorrigen Bäume müssen sich von seiner Art beugen lassen. Nachmittags folgen die sorgfältig eingehaltenen Trainingsrunden im Ring mit jeweils wechselnden Gegnern verschiedener Gewichtsklassen. Technisch waren befriedigende Verbesserungen festzustellen. Der Körper ist mehr leichtgedrückt und nicht mehr so offen wie früher. Die Lunge kommt recht schnell und genau, während rechts ein kurzer, gedrehter Absprunghaken zur Betätigung wartet. Seilrücken zeigt eine verlässliche Behendigkeit, die man dem richtigen Körper gar nicht antaut. Hofmann geht jedenfalls mit größter Aufmerksamkeit in den Kampf. Er ist in großer Form und glaubt bestimmt, Haymann schlagen zu können.“

Schmeling kämpft heute gegen Daniels.

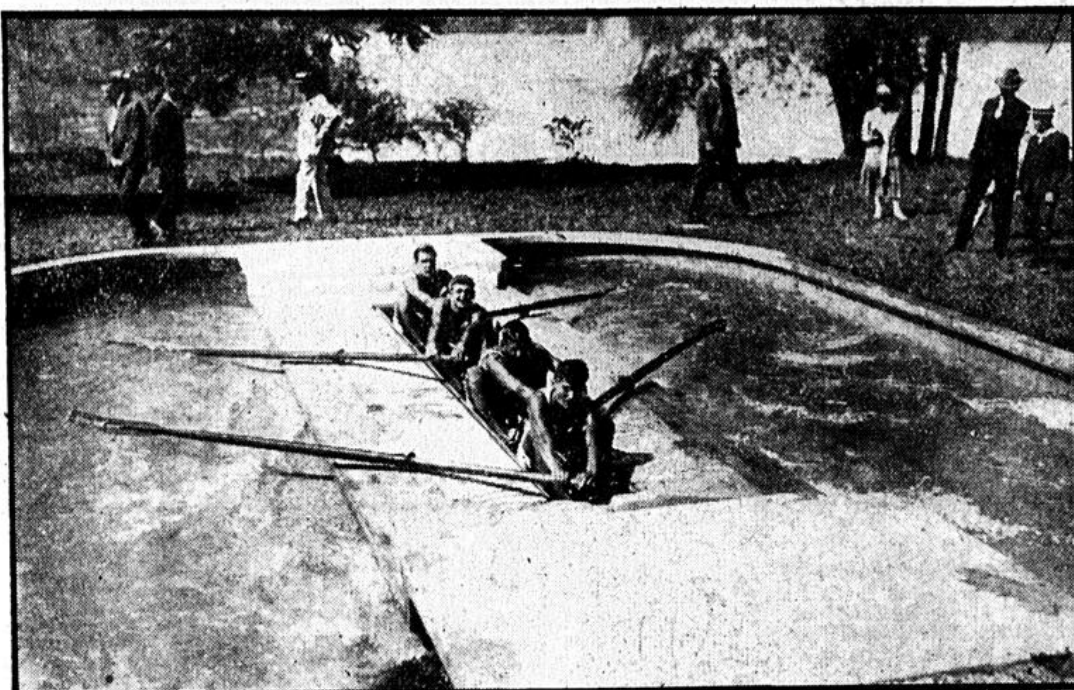
Auch Hans Seyfried (Bochum) auf dem Programm.

Der nächste Bräutigam unseres Europameisters Max Schmeling ist der bisherige englische Weltmeister, der deutsche Boxer, der heute im Mittelpunkt des Interesses bildet, steht natürlich im Mittelpunkt des Interesses der deutschen Boxergemeinde. Bischof Daniels, der seinen Titel nur infolge von Differenzen mit dem englischen Verband verlor, ist ein Boxer vom Format, der vor mehr als Jahrzehnten in Berlin-Prepohl einen Compton-Körner zur Aufgabe zwang. Weiter hat der Engländer mit so guten Deute wie Phil Scott und Larry Verdon im Ring gekämpft und stets eine gute Figur abgegeben, wenn es auch nicht immer zum Siege langte. Ferner, wenn es um den Rekord Siege über Pierre Charles und Tom Berry, dem er den Titel abnahm. Die Siegesfeier Schmeling's ist zu bekannt, als daß man sie hier noch einmal registrieren muß. Aus allen seinen Kämpfen hat der Europameister eine feste, planmäßige Fortentwicklung erkennen lassen, hat mit geringen Ausnahmen alles, was sich ihm in den Weg stellte, mit systematischer Formidabilität durch 1. o. erledigt und wird natürlich auch vor dem Engländer nicht halt machen wollen. Wir sind der Meinung, daß sich auch hier Schmeling's tödlicher, genauer Schlag durchsetzen wird. — Das Programm bringt aber noch weitere Delikatessen. Mittelgewichtsmesser Hein Domagala wird gegen den ausgezeichneten Franzosen Lepant antreten, Leichtgewichtsmesser Paul Gairon absolviert die Generalprobe vor seinem Titelkampf gegen Europameister Luis Rabo (Spanien). Sein Gegner ist der ausgezeichnete englische Techniker Young Spears, der ringerfahrenen Franzosen Fabregues gepaart. — Verlobt wird das hervorragende Programm durch die Mittelgewichtsausscheidung Hans Seyfried (Bochum) — Kauf (Berlin).

Haymann gegen Bud Gorman.

In Berlin und München geplant.
Die Befürchtung der deutschen Boxportinteressenten, daß der seit längerer Zeit in Deutschland befindliche amerikanische Schwergewichtler Bud Gorman wieder in seine Heimat zurückkehrt, ohne daß sich ihm ein deutsches Schwergewicht zum Kampf stellen würde, scheint beiläufig zu sein, da sich der Münchener Ludwig Haymann für Anfang Januar dem Amerikaner zur Verfügung stellt. Berlin und München, wo der Kampf Haymann-Gorman im Rahmen einer Welttitelkämpfabstimmung unter höchstem Protektorat geplant ist, bewerben sich um den Kampf. In der Reichshauptstadt ist als Termin für die Begegnung der 6. Januar im Sportpalast vorgemerkt. Man darf gespannt sein, wer den Zuschlag erhält.

Ein neuartiges Trainings-Bassin.



Der Ruderklub Basel besitzt ein neuartiges Trainingsbassin für Rudern. Das Bassin (das einzige Trainingsbassin in der Schweiz) ist in der Mitte gefüllt. Das Wasser wird durch das Rudern im Kreise herumgetrieben.

Das Fest der westdeutschen Sportpresse.

Nach dem glanzvollen Verlauf des vorjährigen Festes der Westdeutschen Sportpresse (W. S. P.) in der „Westfaltenhalle“, wird die diesjährige Austragung am 10. Dezember schon jetzt mit Spannung erwartet. Es hat in der Tat den Anschein, als sollten diese Veranstaltungen zu einem sportlichen Ereignis des Winters werden. Vielleicht hängt es damit zusammen, daß bei einer anderen Veranstaltung gleichzeitig nicht so viel Sportbegeisterte und so ausgezeichnete Vertreter gezeigt werden. „Wer vieles bringt, wird manchmal etwas bringen“, ist auch in diesem Jahre die Devise des Verbandes Westdeutscher Sportpresse. Der Radisport entfaltet aus beiden Lagern die besten. Von den Berufsfahrern beitreten Osmella, Schner und vorausichtlich Lorenz einen Dreierkampf, von den Amateuren Weltmeister Engel (Köln), Joch (Dortmund), Steffes (Köln) und wahrscheinlich noch Einfield (Dresden) ein Match-Omnium. Der Pferdesport ist wie im Vorjahre ebenfalls vertreten, nur das diesmal die Händ- und Hürdenrennen von den Jockey-Verbindungen selbst bestreitet werden müssen. Die Leichtathletik bringt neben der großen 10-Meilen-Rundenfahrt Dortmund-Duisburg auch einen Hürdenlauf über 60 Meter, den je zwei Vertreter dieser Städte bestreiten. — Neben die Einlage von sechs Windhundrennen sind Verhandlungen gepflogen, die zu einem günstigen Ergebnis geführt haben. Auch die Wettbewerbe im Kunstturnen am Varen und Red werden wie im Vorjahre, hervorragende Vertreter der Dortmunder Turner im Kampf stehen. Die Schwereathletik steht einen Städtelauf im Ring zwischen Köln, Dortmund und Herbe vor. Von den Naderveranstaltungen ist noch ein Damen-Schachereignis, ein Dreier-Matchballkampf zwischen Essen 84 und Essen-Mülheim 97, sowie ein Schachturnier im kleinen über 100 Runden zu nennen. Im Boxen wird u. a. Schmeling und Domagala zu einem Schaukampf durch die Seite kettern.

Die Erfolge des Bochumer Bahnmeisters Willi Bremer.

Der Bochumer Lokalmotor Willi Bremer vom Radsporverein „Sturmabzug 04“ ist auch in diesem Jahre der erfolgreichste unserer heimischen Bahnhändler gewesen. In zahlreichen nationalen und internationalen Rennen behauptete er sich mit bestem Erfolge. Besonders eindrucksvoll war sein erster diesjähriger Start am 17. April in Hamburg, wo er das Hiesigerhauptfahren vor Noddy (Köln), das Hiesigerhauptfahren vor Noddy und Nandj und den Größtungspreis der Stadt Hamburg (Mannschaftsfahren) mit Osterloh (Hamburg) als Partner an sich brachte. Am 25. April siegte er in Gladbeck im Punktefahren vor Benninghoff (Dortmund) und im Mannschaftsfahren mit Noddy (Gladbeck). Im Verlauf des Bahnrennfestes am 26. Mai in Bochum gewann er in großem Stil den Meistertitel, das Hauptfahren. Nach dem Start in Heide am 6. Juni, wo er das Hauptfahren und mit Noddy das 100-Meilen-Mannschaftsfahren gewann, sowie am 9. Juni in Düsseldorf (Sieger im Punktefahren) und Münster (12. Juni), wo er das Hauptfahren und mit Johann als Partner den Großen Preis von Münster (100 Kilometer) gewann, errang Bremer dann in Bochum am 20. Juni einen seiner eindrucksvollsten Siege internationaler Wertung, in dem er mit Danemarks Meisterfahrer Willi Hall Hansen den Preis der Stadt Bochum — ein Mannschaftsfahren über 80 Kilometer — vor besserer Klasse an sich brachte. Am 1. Juli gewann er in Düsseldorf das Hauptfahren vor Schlegel und am 24. Juli in Münster ebenfalls das Hauptfahren unangefochten. Am 21. August konnte Bremer dann noch zwei schöne Erfolge in Gladbeck erringen: er gewann als Mannmann das Handicap und mit Rimberg das Mannschaftsfahren. Seine überlegene Klasse in Bochum bewies er dann abermals durch seinen Sieg in der Bochumer Bahnmeisterschaft, die während der ganzen Saison ausgetragen wird.

Aus der großen Reihe der guten Pläne, die Bremer erringen konnte, nennen wir u. a. die zweite Platz am 18. April in Bochum im Punktefahren vor De Wunne, dem belgischen Meisterfahrer, sowie mit Joch im Mannschaftsfahren hinter den Hiesiger Engel und Steffes. Übermals knippte Bremer am 26. Mai in der Gaumeisterschaft in Bochum am 16. Juni belegte Bremer den zweiten Platz im Rennen über 1 Kilometer. Schon aus diesen Angaben erzieht man, daß Bremer eine sehr fleißige Saison hinter sich hat. Seine gute Fahrweise, sein erwünschter Ehrgeiz und seine Fähigkeit wirken allgemein außerst furchtbar. Seit Beginn der Winterferien ist Bremer ebenfalls nicht müde, da er sich an Hallenrennen beteiligt. Leider macht sich dabei in den Mannschaftsfahren, die eine der Spezialitäten Bremers sind, der Mangel eines geeigneten Partners bemerkbar. Da sich Bremer's Leistungsfähigkeit, für deren Bewertung in erster Linie die offene Bahn maßgebend ist, aufstrebender Kurve bewegt, werden wir sicher noch manchen Erfolg des Bochumer Bahnmeisters verzeichnen können.

Gauathletiktagung in Bochum.

Ein Jahr der Arbeit in der Leichtathletik liegt hinter uns. Zahlreiche Veranstaltungen, die Internationalen des S. u. S., die Wettkämpfe der Polizei, sowie die vielen Straßenfeste, die vom Rasensportverband begg, von den Vereinen selbst abgewickelt wurden, haben den Beweis erbracht, daß wir in Bochum einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen sind. Und noch größerer Sympathie und Unterstützung der Vereine muß im kommenden Jahr derselbe Weg weiter ausgebaut werden. Wie die zu erwartende Arbeit, die noch bewältigt werden muß, in den Vereinen getragen wird, darüber soll in der am Samstag, 3. Dezember 1927, nachmittags 6 Uhr, in der Sportzentrale anschließ der ordentlichen Gauathletiktagung beraten werden. Die Tagung umfaßt folgende Punkte: 1. Berichtserstattung, 2. Ausgabe der Ehrenurkunden von den Gauathletikvereinigungen, 3. Entlassung, 4. Neuwahlen, 5. Anträge, 6. Verschiedenes.

Leichtathletik.

Wides Pläne für Amsterdam. Schwedens Meisterläufer Edwin Wide, der infolge einer ersten Fußverletzung seine aktive Tätigkeit einstellen mußte, gedenkt im nächsten Jahre in die Ereignisse auf der Afdenbahn wieder einzugreifen. In einem Interview erklärte der „fliegende Schullehrer“, daß die 1500 Meter-Strecke für ihn nicht mehr in Frage komme, vielmehr will er in Amsterdam über 5000 und 10 000 Meter laufen.

Deutsche Turnerschaft.

„Not-Weiß“ Dortmund — „Eintracht“ Bochum 0:4 (0:2). Der Tabellengewichte hatte Sonntag ein fälliges Meisterschaftsspiel in Dortmund ausgetragen. Obwohl der Platz infolge Hauptwetters in schlechter Verfassung war, gelang es den Gästen, schon in der 15. Minute durch ihren Mittelfürer in Führung zu kommen. Durch die unermüdete Arbeit der Bochumer Verteidigung gelang es den Dortmundern nicht, das Tor der Gäste in Gefahr zu bringen. Nach einem zweiten Tor, das durch Elf-Meter erzielt wurde, ging es in die Halbzeit. Auch nach dem Seitenwechsel hatten die Gäste nichts zu bestellen, während die Bochumer noch zwei weitere Tore trafen. Durch diesen Sieg hat sich „Eintracht“ Bochum endgültig den zweiten Platz in der Gruppe Bochum gesichert.

Wassersport.

Fraulein Clermont (Nachen) in Bochum. An der großen Schwimmveranstaltung, die der Damen-S. V. Bochum am Samstag ausrichtet, nimmt auch Fräulein Clermont (Nachen) teil. Fräulein Clermont ist in den letzten Wochen zu guter Form auf und unterbot die

Der neue Schwachweltmeister.

Aliechin schlug Capablanca mit dessen eigenen Waffen. Die Weltmeisterschaft im Schachspiel, die einst der Deutsche Dr. Emanuel Lasker mehr als ein Vierteljahrhundert innehatte, ist, wie wir schon gemeldet haben, durch den Ausgang der 84. Partie des Weltkampfes mit Capablanca an den Weltkampf mit 6:8 Siegen bei 25 unentschiedenen Partien gewonnen. Aliechin ist zweifellos der identische Spieler Sieger geblieben. Derjenige, wegen seiner Angriffsfreudigkeit beliebte Meister ist seinen eigentlichen Methoden in diesem Weltmeisterschaftskampfe aber untreu geworden. Aliechin spielte genau so trocken wie Capablanca, hat den Weltmeister also mit seinen eigenen Waffen bezungen. Alexander A. Aliechin, im Herbst 1892 zu Moskau geboren, machte nach verschiedenen kleineren Erfolgen im Jahre 1914 in Petersburg durch einen dritten Platz hinter Lasker und Capablanca aber vor Tarasch und Marshall zum ersten Male in breiter Öffentlichkeit von sich reden. Er hat seit 1921 zahlreiche erste Preise in ausgezeichneten internationalen Turnieren errufen, wurde jedoch auch 1924 in Neumarkt wiederum nur Dritter hinter Lasker und Capablanca. Aliechin hat auch als Blindspieler Hervorragendes geleistet. Einmal spielte er gleichzeitig 28 Partien, von denen er 22 gewann, 3 unentschieden machte und nur 3 verlor. Aliechin, der sich jetzt in Frankreich naturalisieren ließ, ist der vierte Weltmeister. Dieser Titel existiert seit 1886, wo ihn sich Wilhelm Steinitz (Wien) heilte. Steinitz wurde 1894 durch Lasker bezungen, der die Weltmeisterschaft 1921 in Havana, der Heimat des Cubaners Capablanca abtrat.

Dr. Lasker gegen Aliechin.

Berlin, 1. Dezember.
Dr. Emanuel Lasker äußerte sich nach dem Bekanntwerden des Sieges Aliechins in Buenos Aires in einer Unterredung über die Möglichkeit einer Begegnung zwischen ihm und dem neuen Weltmeister u. a.:

„Ich bin durchaus nicht abgeneigt, einen Kampf um die Weltmeisterschaft im Schachspiel mit Aliechin auszufechten. Die Voraussetzung dazu ist allerdings, daß die Schachwelt diese Begegnung verlangt. Es ist aber durchaus möglich, daß sich Aliechin, ehe es zu einer Begegnung mit mir kommt, im Schachkampf mit den Großmeistern Bogoljuboff und Nimzowitsch messen wird. Vielleicht aber wäre es doch das Wichtigste, wenn zwischen den beiden Spielern ein Ausscheidungskampf um die Weltmeisterschaft veranstaltet würde.“

Beitrag Fräulein Schmidt's, das an den Europameisterschaften als Stiefelschwimmerin teilnahm, wiederholt.

Der Britische Schwimmverband hat sein Vorbereitungsprogramm für Amsterdam bereits ausgearbeitet. Alle Unterverbände haben in der Zeit vom 1. bis 21. Mai 1928 Ausschreibungskämpfe zu veranstalten und ihre Olympia-Kandidaten dem Auswahlkomitee bis zum 23. Mai namhaft zu machen. Der Schwimm-Verband wird darauf die Teilnehmer an den letzten Ausschreibungskämpfen, die am 22. und 23. Juni in Wadpool stattfinden, bestimmen.

Aus den Sportvereinen.

Stadterverband für Leibesübungen Groß-Bochum. Die feierliche Inauguration der Leibesübungen, die im letzten Jahre infolge der schlechten Witterung ausfallen mußte, wird durch die Veranstaltung der 1. Kundgebung des Stadterverbandes für Leibesübungen Groß-Bochum werden jetzt am 10. Dezember im Schützenhof ausgetüftelt werden. Die für die erste Kundgebung gekauften Eintrittskarten erhalten für diesen Tag wieder ihre Gültigkeit. In dem Programm werden Leibesübungen in ihren verschiedenen Ausführungen vorgeführt, durch Turnen, gymnastische Übungen, Volkstänze der Turnerinnen, Boxen, Jonglieren, Reigenfahren der Radfahrer u. a. mehr. Die musikalische Unterhaltung hat die Kapelle der Schutzpolizei übernommen.

Kurze Sportschau.

Sofmann, Weerane 07.

Der bekannte mitteldeutsche Fußballspieler, der in den letzten Jahren seinerzeit in Hamburg überglücklich und will dort in die Mannschaft des Hamburger Sportvereins eintreten. Es ist aber fraglich, ob der mitteldeutsche Verband vorläufig die Genehmigung zur Spielerlaubnis erteilt.

Die Lizenz entzogen.

wurde dem Halbschwergewichtsbauer Hartig (Rottb.) mit der Motivierung, daß er die Qualifikation zum Boxer nicht mehr besitzt.

Das Verbandsfest 1928

des Deutschen Athletik- u. Sportverbandes von 1891, verbunden mit den Deutschen Meisterschaften im Ringen, Steinitzturnen usw., findet während der Zeit vom 28. bis 27. August 1928 in der Koblenzer Rhein- und Festhalle statt.

Neuer Schwimm-Weltrekord.

In Neumarkt verbesserte der Tschecho-Amerikaner Rojac den von dem Amerikaner Lauffer im Juli 1926 in Wadpool aufgestellten Weltrekord im 200-Meter-Müdenschwimmen von 2:38,8 auf 2:38.

Ein Plonier des Radrennsports.

ist in Franz Reichel gestorben. Der Berliner machte die ganze Entwicklungsgeschichte des Radrennsports durch, war in den neunziger Jahren einer der besten Hochrad-Fahrer und Straßenfahrer und führte um die Jahrhundertwende den Friedenauer A. Roder als Schrittmacher zu unzähligen Erfolgen.

Ein Vermögen von 150 000 Dollar

hat der kürzlich verstorbene Negerboxer Lager Flowers hinterlassen. Der frühere Mittelgewichtsmesser ist also ein sehr sparsamer Mensch gewesen, der jedes im Ring verdiente Geld sofort sicher anlegte. Im Hauptvermögen war er bekanntlich Pastor.

Entzückend



sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut nur mit der milden und reinen

NIVEA
KINDERSEIFE

gepflegt wird. Nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, für Kinder und Erwachsene mit besonders empfindlicher Haut. Sparsam im Gebrauch.

Preis 70 Pf.



Fawohl:

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers. Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Diese Wirkung wird erzielt durch den nur der Nivea-Creme eigenen Gehalt an Eucerit. Die Creme muß stets gründlich in die Haut eingerieben werden, damit die Schaumbildung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird. Schachteln 20, 30, 60, 120 Pf., Tuben 60, 100 Pf.



Briefmarkenmarkt



Neues von der Briefmarke.

Alle Sammler wird die Nachricht von der Versteigerung der berühmten Sammlung Wolters in Neuport interessieren. Im Grunde waren es mehrere Versteigerungen; denn es stellte sich als unmöglich heraus, die gewaltige Sammlung einer einzigen großen Versteigerung zusammenzufassen. Die Sammlung enthielt eine große Zahl berühmter alter Stempel. Allerdings mußten ihre Besitzer auch die Erfahrung machen, vor der in den letzten Jahren kein Besitzer alter berühmter großer Sammlungen sicher ist, Prüfungsmethoden und Quarzlampe arbeiten jetzt zuverlässig, daß sich eine große Anzahl von Stücken fand, die nicht echt waren! Trotzdem wurde ein Resultat erzielt von nahezu einer Million Mark, insgesamt 193.000 Dollar. Wie die amerikanische Presse meldet, sollen sich für ungefähr 10.000 Mark (geschätzt) Fälschungsprodukte in der Sammlung befunden haben. Besonders hohe Preise ergielten die altpreußischen Marken und die alten guten Marken der englischen Kolonien.

Zwei ganz berühmte Marken, die beiden Post Office Marken von Mauritius, sind kürzlich dem schwedischen Postmuseum von dem bekannten Philatelisten Hans Lagerlöf in Neuport geschenkt worden. Außerdem enthielt die außerordentlich wertvolle Sendung an das genannte Museum noch eine große Zahl erster Maritimen. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß das Museum in Stockholm von dem Genannten wertvolle Zuwendungen erhielt. Weitere Stücke dieser Mauritiusmarken befinden sich in den Postmuseen von Berlin und London.

Eine Kuriosität kommt aus Frankreich. Man kündigt schon jetzt von Paris aus an, daß im Jahre 1930 in Frankreich eine Marke zum Gedächtnis an Miral erscheinen soll. Offenbar bezieht sich die französische Postverwaltung mit der Bezeichnung der Marke, für die sie ausgestellt ist. Somit könnte es Verwechslungen geben und es bliebe nichts weiter übrig, als kommenden Briefmarkenausstellung überall einige Jahre voraus der Konkurrenz anzufordern.

Eine Serie, die unter Umständen eine interessante Geschichte erfahren kann, ist in Rumänien in Vorbereitung. Am 1. Januar soll sie erscheinen. Die Markenbilder der neuen Serie werden das Bildnis des jetzt sechzigjährigen Königs Michael zeigen. Man hat, daß diese Marken niemals zur Ausgabe gelangen werden, wenn sich die Regierung in Rumänien zu einer Statuette verbieten sollte.

Eigenartige Marken sind in Sowjet-Rußland im Erscheinen begriffen. Da sie aus Anlaß und zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Sowjetstaaten herausgegeben wurden, sind sie als überflüssige Gelegenheitsmarken zu werten. Erschienen sind bisher drei Werte. Die Marke zu 8 Kopeken, rot, zeigt in nicht besonders schöner Zeichnung drei Köpfe: Arbeiter, Soldat und Bauer. Anstufung will der Wert zu 14 Kopeken, blau und rot, wirken. Er zeigt in nicht schlechter Zeichnung ein Kartenbild von Europa, Asien, einem Teil Amerikas und Afrikas. Das russische Gebiet ist durch ein Monogramm als Sowjetrussland gekennzeichnet. Immerhin zeigt die Karte aber nicht, wie groß der wirkliche Einfluß Moskaus in diesem Gebiet ist, auch scheinen Verzeichnungen vorzuliegen. Ein dritter Wert zu 23 Kopeken zeigt in hübscher Zeichnung Volkstypen Rußlands in einem Medaillon, das von Umsichten des Kreml flankiert wird. Die Farbe dieses Wertes ist braun.

Eine andere Landartenmarke ist in Paraguay erschienen. Es ist ein Wert zu 1,50 Peso. Die Wertzeichen befinden sich in den unteren Ecken. Die Marke macht einen sauberen, guten Eindruck. In der Zeichnung erinnert sie stark an die Marke Paraguays aus dem Jahre 1924. Man wird sich erinnern, daß die Zeichnung dieser Marke damals beanstandet wurde, weil sie, ganz offensichtlich aus politischen Gründen, die Grenzen des Landes nicht genau und zweifellos anzeigten.

Eine Erinnerung an die vorjährigen Propagandamarken für den Abstammungsstift Perus für Tana und Africa weist eine neue Marke, die kürzlich in Peru herauskam. Es ist eine Zulu-Markenserie, die den bisherigen peruanischen Abstammungsmarken in der Zeichnung sehr ähnlich sehen. Auch diese Marke trägt die Aufschrift „Pro Tana y Africa“.

In Ägypten ist die Reihe der zur Zeit im Erscheinen begriffenen neuen Freiheitsmarken durch drei weitere Werte ergänzt worden. Es handelt sich um die Marken: 2 Millimes grauschwarz, 10 Millimes rot und 15 Millimes blau.

Für die Väter unter den Lesern weist die Nachricht von dem Ableben des österreichischen Philatelisten Hermann de la Motte-Roß die Erinnerung an die in Wien vielerlei Erinnerungen. Er war, viele Jahre hindurch ein Führer nicht nur im österreichisch-ungarischen philatelistischen Leben, seine Wirksamkeit erstreckte sich auch oftmals über die reichsdeutschen Grenzen hinweg. Der bekannte Wiener Philatelistenverein „Vindobona“ hat dem Verstorbenen viel zu danken. Von 1898 bis 1907 war er sein Vorsitzender. Nach im Januar dieses Jahres wählte ihn der Verein zum Ehrenvorsitzenden. De la Motte-Roß leitete im Jahre 1902 den 14. Deutschen Philatelistentag in Wien, im Jahre 1911 war er Präsident der großen Wiener Postwertzeichenausstellung, die damals großes Aufsehen in Sammlerkreisen erregte. Mit dem jetzt Verstorbenen ist ein Philatelist der alten Schule dahingegangen, dessen Wirken nicht verloren sein wird. Paul Seelhoff.

Neue „geschnittene“ deutsche Marken — ein neuer Schwindel. Die Reichspost übernimmt bekanntlich neuerdings wieder die Herstellung von Privatbanknoten mit eingedrucktem Wertzeichen. Diesen Umständen machen sich in jüngerer Zeit wieder einmal Pöbel und „Schnäbel“ zunutze, um die eingedruckten Marken breitwandig auszuscheiden und diese neuen „geschnittenen“ Marken an eine gewisse Art Sammler, die nicht alle wird, für teures Geld zu verkaufen. Hauptächlich angeboten werden die niedrigeren Werte zwischen drei und zwanzig Pfennig der beiden letzten Luftpost und Freiheitsmarkenserien.

„Handmalerei“ auf Briefmarken. Von englischen Spezialmalern, die sich besonders mit den Marken der britischen Kronkolonie Rhodesien in Südafrika befassen, ist entdeckt worden, daß die dortigen Postwertzeichen der Ausgaben 1913 bis 1922 (König Georg mit „Imperial“ auf dem Helm) zum Teil handgemalt seien. Auf einzelnen dieser Marken sind infolge Verfalls der Farbe während des Drucks neben der Mütze kleine weiße Flecken entstanden, die dann in der Druckerei mit einem Pinsel in der Farbe der Marke nachgeholfen bzw. ausgefüllt wurden. Von anderen Spezialisten wird behauptet, daß auch die hohen Werte des Jahrgangs 1897 von Hand auf den roten Flagen auf beiden Seiten des Sulfatpapiers unter der Lupe Pinselspuren erkennen lassen. Vielleicht sammeln besonders eifrige „Spezialisten“ diese Marken nun nach der Zahl und Größe der erkennbaren Pinselstriche...

Woher stammt die Briefmarke? Die Briefmarke, mit der wir täglich umgehen, ohne uns weiter mit ihr zu befassen, ist eine Erfindung des Engländers Gell, des Verlegers des „Dundee Chronicle“, der sie im Jahre 1834 vorschlug. Fünf Jahre später führte sie der englische Generalpostmeister Rowland Hill amtlich ein. Diese Neuerung fand allgemeinen Anklang und bewährte sich so gut, daß sie in kurzer Zeit in den meisten anderen Ländern Eingang fand. So gab es bereits am Ende des verfloßenen Jahrhunderts in Europa etwa 3000 und in der ganzen Welt etwa 10.000 verschiedene Markenorten. Heute hat sich diese Zahl bereits vervielfacht. Auch die Durchschaltung, die es ermöglicht, jede einzelne Marke bequem abzutrennen, ist die Erfindung eines Engländers mit Namen Arder; sie wurde 1852 eingeführt. Es dürfte in diesem Zusammenhang interessieren, daß die vollständige Markenammlung der Welt mit etwa 200.000 Marken das britische Museum in

London besitzt, deren Wert auf etwa 2 Millionen Mark geschätzt wird.

Der Streich eines Briefmarkensammlers. Lord Aberdeen ist ein leidenschaftlicher Sammler und hat den Ehrgeiz, allein bestimmte Marken zu besitzen. Er verfügte über acht alte Briefmarken, drei sächsische, zwei Thüring und zwei aus anderen Ländern, die als Unica bekannt waren, das heißt die Lord Aberdeen allein von allen Markensammlern besaß. Da er darauf sehr stolz war und stets mit großer Begeisterung auf seinen Schatz hinwies, machte sich sein Freund Lord Belmont, der in der Schweiz, in allen Nachrichten nach solchen Marken zu forschen, die Lord Aberdeen angelich allein in der Welt besitzen soll. Es gelang ihm, fünf Marken aufzutreiben, während die anderen fünf als Unica bezeichnet werden mußten. Jedenfalls hatte Lord Belmont recht den Ehrgeiz, seinen Freund damit zu necken, daß er nur drei „Unica“ besaß. Der Preis, den die Markenhändler dafür verlangten, war natürlich recht beträchtlich, denn Lord Belmont mußte für die fünf Marken zusammen nicht weniger als 11.000 Mark zahlen, so daß jede Marke auf ungefähr 2.200 Mark zu stehen kam. Lord Aberdeen begann mit seinem Freunde Unterhandlungen, die den Ankauf von fünf Marken betrafen. Zuerst weigerte sich Lord Belmont, sie zu verkaufen. Schließlich willigte er aber in den Wunsch seines Freundes ein und überließ ihm die Marken zu dem Preis von 25.000 Mark. Jede Marke kostete also 5.000 Mark. Freudestrahlend erlegte Lord Aberdeen den Betrag. Mit zitternden Händen ergriff er den kostbaren Schatz. Dann zündete er zum größten Entsetzen seiner Freunde ein Licht an und verbrannte mit sichtlichem Wohlbehagen sämtliche fünf Marken nacheinander in der Flamme und vernichtete auf diese Weise einen Wert von 25.000 Mark. Als seine Freunde ihn fragten, wozu er diesen verrückten Streich begangen habe, erwiderte er sehr heiter: „So, jetzt sind meine Marken wirklich „Unica“. Einen Schaden habe ich dadurch nicht gelitten, da meine Marken auf diese Weise einen viel höheren Wert erhalten haben.“



A. W. Bärenhof. Selbstverständlich kann nach jetzt auf Unkosten, Unterhalt und Minderbeiträge geltend gemacht werden.

500 C. 1. Die Benutzung der Waisenkasse liegt in Ihrem Interesse. Verbotswidriges Verhalten in der Wohnung ist unter Umständen ein Mängelgrund im Sinne des Paragraphen 2 des Mietvertragsbuches. 2. Bei 12 Mark Monatsmiete waren für die Monate April bis September je 14,19 Mark zu zahlen. 3. Die Oktober- und November-Miete betragen je 12 Mark Monatsmiete 15,44 Mark. 4. Der Zuschlag von 0,50 Mark monatlich für die Benutzung der neuangelegten Waisenkasse fällt in die mietlichen Grenzen. Wachsen Sie mit Erfolg widerprechen zu können, so melden Sie Ihren Einspruch beim Mietvertragsamt an.

Samme R. R. Wenden Sie sich an die Handwerkskammer in Dortmund, von der Sie alles Wissenswerte in dieser Richtung erfahren können. Elektrische. 1. Wenn der Vater für sein Kind bezahlt hat, ist das Kind berechtigt, einen Platz einzunehmen und auch zu behalten, wenn der Wagen sich füllt. 2. Es muß dem Tatgefühl des betreffenden Vaters überlassen bleiben, ob er sein Kind veranlassen wird, einer älteren Person auch in dem Falle, daß er bezahlt hat, Platz zu machen. Eine Berechtigung des Schaffners, dieses zu fordern, liegt nicht vor. Im allgemeinen ist wohl anzunehmen, daß eine jugendliche Person aus Gerechtigkeit einer älteren und womöglich gebrechlichen Person ihren Platz einräumt. 8. Wir glauben nicht, daß die Auseinandersetzung für den betreffenden Vater irgendwelche Folgen haben kann.

Verfälschung. Ihre Frage ist ohne Kenntnis der in Betracht kommenden Statuten nicht sicher zu beantworten. Wenn Sie Grund zur Befürchtung haben, wenden Sie sich am besten an das städtische Verfehrungsamt. 3. 156. 1. Die Kirchensteuer in der Mische wird geteilt. Jeder Gatte zahlt die Hälfte der Steuern an seine Kirchengemeinde. Melkieren Sie infolgedessen, wenn das nicht berücksichtigt ist. 2. Beim Amtsgericht.

W. W. 1. Ein normaler Mensch hat durchschnittlich 4,5 bis 5,5 Liter Blut. 2. Ein Vorgelehrter konnte vor dem Kriege auch nach 9 Uhr abends Funktionen er-

teilen. 8. Wer sich vor oder während des Krieges der Dienstpflicht entzog, gleichgültig ob vor oder nach geleisteter Fahnenweihe, wurde wegen Fahnenflucht nach den Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches bestraft. 9. Sch. Wenden Sie sich wegen Einstellung bei der Handelsmarine an den Deutschen Schulküffverein in Bremen, Herrlichkeit 5.

Gu. Formalitäten zum Kirchenaustritt sind kaum notwendig. Sie erklären Ihren Austritt vor dem Amtsgericht. Kosten entfallen keine.

Th. Weimar. 1. C. Sind die angeführten Gegenstände zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes für 3 Personen und für deren Bedarf unentbehrlich, unterliegen daher der Pfändung nicht. — Paragraph 811,1 BGB. — Sollte dennoch ein Gegenstand gepfändet werden, so können Sie beim Amtsgericht gegen die Pfändung vorgehen und Freigabe der Sachen wegen Unentbehrlichkeit verlangen.

Ob. 13. Die doppelte Ausfertigung eines Schuldscheines ist nicht erforderlich.

R. R. 200. Es kommt darauf an, ob es sich um eine Forderung aus einem Unterhaltsanspruch oder von Verwandten oder der Ehefrau handelt oder aus einem anderen Anspruch. Wegen Unterhaltsansprüche kann auch die Militärrente — sogar unbedingte — gepfändet werden. Wegen aller anderen Forderungen kann in Ihrem Falle nichts gepfändet werden.

M. R. 30. Der angegebene Hebelhand findet sich wohl in allen höhergelegenen Häusern des südlichen Stadtteils, besonders beim niedrigen Wasserstand der Ruhr. 11. C. kann der Hauseigentümer diesen Mangel nicht abstellen, da er auf zu geringem Wasserdruck zurückzuführen sein wird.

S. S. Da Sie, nach Ihrer Angabe, den Beitritt erklärt, vom Vorstand angemeldet und in der Liste der Genossen dem Bericht eingetragen sind, sind Sie miteingetragen. Die verspätete Anmeldung hat u. C. keine Bedeutung, da Sie ja Ihre Beitrittserklärung nicht zurückgezogen haben.

W. W. Die Handelskammer Stuttgart hat die deutschen Patentschriften und Einreisebestimmungen des Auslandes als Broschüre erscheinen lassen. Sie können diese mit dem neuen Ergänzungsbild bei der städtischen Buchdruckerei Stuttgart, Auguststr. 32a, beziehen.

2. A. Eine bestimmte Antwort auf Ihre Frage läßt sich auf Grund Ihrer wenigen Angaben nicht erteilen. Hier kommt einzig die freie Vereinbarung in Betracht.

Nord-Weimar 6060. Durch Zahlung eines bestimmten Betrags, dessen Höhe Sie beim Verfehrungsamt erfahren, können Sie die Angestelltenverfehrung aufrecht erhalten.

B. M. 69. 7100 Papiermark waren nach der Aufwertungstabelle am 1. Dezember 1922 4,75 Goldmark.

A. 175. Unter das von Solawirmern heimgeführte Möbelstück stelle man ein Gefäß mit angezündeten Schmelzküßchen und lasse die Gase in das von diesem Tuch überdeckte Möbel einige Tage einbringen. Sind die Wirmen vorwiegend in den Füßen vorhanden, so muß das Möbelstück so aufgestellt und gestiftet werden, daß diese frei in der Luft schweben, damit sämtliche Bohrerlöcher von den Gasen durchdrungen werden können. Nur bei sehr fortgeschrittenem Wurmfraß ist eine Wiederholung dieses Verfahrens notwendig.

2. A. Sie haben Anspruch auf die Aufwertung des Kriegsanleihe-Altscheines. Die Kölner Sparkasse wird, wenn die Stücke dort lagerten, Ihren Besitz mit angemeldet haben. Wenden Sie sich sofort dorthin um Auskunft und warten Sie die Antwort ab. Die von Ihnen mitgeteilten Bedingungen sind uns allerdings fremd.

R. 100. Die 500 Papiermark hatten am Anfang November 1921 einen Wert von rund 11,25 Mark. Ende November nur noch von 0,80 M. Es werden 15 % des Goldwertes ausbezahlt und zwar auf Ihren Antrag sofort, leider kommt nur sehr wenig dabei heraus. 2. Im Dezember galten 1500 Papiermark 37,50 Mark.

304. Es handelt sich in Ihrem Falle um die Freie Vereinigung der Beden- und Stüttenmeister im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. 2. Die Führung der Dampfhebelüberwachungsverein in Essen. 3. Obergemeinder Ratmann, Essen. 8. Keine festen Beiträge, sondern eine allgemeine Jahresumlage zur bloßen Kostenbedeckung.

R. R. W. 1001. Ohne die amtlich beglaubigte Erlaubnis Ihres Ehegatten können Sie in Rußland nicht landen. Die Auswanderermissionen in Hamburg, Mauerbergstraße 11 und Bremen, Georgstraße 22, teilen mit, daß in Rußland eine neue Bestimmung erlassen ist, der zufolge verheiratete Frauen, die allein reisen, eine amtlich beglaubigte Erlaubnis ihrer Ehegatten bei der Landung vorzeigen müssen, anderenfalls ihnen diese nicht gestattet wird.

A...

Offene C...
Männ...

Landbew...
Bauern und Züchtern...
holländischer Importation...
Tägliche 250 - 500 Mk. monatlich...
Schreiben DENYS, Suerm...

Industrie - Unt...
in Boch...

sucht zur sofortigen...
seine Rechtsabteilung...
graphieren und Mas...
allbestens ausgebl...

weibliche oder...
Hilfsk...
Im Alter von nicht...
Ausführ. Bewerbun...
nisschriften sind...
G. 975 an die Gesell...

1. Dekor...
für unsere Dekorati...
für Januar/Februar...
Herren, welche Fach...
sitzen in Zelcher...
großen Häusern...
wollen ausführli. Of...

Borgzinn...
Bochu...

Mau...
sofort gesucht.

Fr. Müll...
für Hoch-, Tief- u...
Bochum, Vö...

Hohen...
Verdienst...
find. redegewandte...
Damen und Herren...
durch Vertriebs un...
Hindenburg-Platz...
Zur vergo. Platz u...
Wirtschaftsvertrage...
Weinlaube...
Ludwigstr. 24 a, b, c...
Bismarck-Platz...
Telefon 14/0.

Nebenverdienst...
aut u. reell. Ang. u...
S. 24 a, b, c. Gsch...

Chausseure...
gesucht, gef. Auto...
monteur u. mebr...
Häuser Webung...
Lumboldstraße 67.

W...
Durchaus se...
Büro-F...

Junge...
für mechanische...
fort gesucht. Kau...
kenntnisse nicht e...

Schriftl. Angebot...
unter O. 1111 a...
stelle dieser Zeitu...

Friseur...
baldmöglichst ein...
Zusammenkunft...
sofort oder bis 16...
Dezember gesucht...
Alfred König...
Bach, Altona, Ham...
Bismarck-Str. 226.

Licht. Friseur...
soll noch ein...
Damenfriseur...
mann, Brühlstr. 53.

Friseur...
15. Dez. gesucht...
Bismarck-Platz...
Gartener-Platz...
Bismarck-Platz 51.

Röntgen...
zur Aufnahme abbs...
gel. Ang. u. G. W...
1923 an die Gesell...

W...
1. halbe Tag sofort...
gel. Ang. u. G. W...
an d. Landwehr 41...
1. Etage, rechts.

Garderobe für den Winter!

14. Damen-Mäntel besonders
geeignet als Laufmäntel, gute
Qualitäten, in allen Formen **8.-**

Bochum S. Gärtner & Co. Bochum
Hellweg 9 Hellweg 9

Tausende unserer Kunden können Ihnen bestätigen,
dass sie bei uns gut bedient
wurden!

Auf Teilzahlung!

➡ Jedermann erhält Kredit! ➡

Erkundigen Sie sich nach unseren Preisen und Zahlungsbedingungen!

in sämtlichen Manufaktur - Waren, **Kleiderstoffen,**
Manteistoffen, Bettfedern und Inletts,
Gardinen, Sammet in allen Farben.
Seide in großer Auswahl

Tausende unserer Kunden können Ihnen bestätigen,
dass sie bei uns gut bedient
wurden!

Die Gründe

RADIO

im 2.Stock

Rundfunk.

Samstag, 10. Dez. 13.05: Köln: Konzert. Blauenburger
Festklingslieder. — Suppe: Duo, Vigue Dame. — Strauß:
Köln aus dem Süden. — Thomas: Melodien aus Mignon. —
Köle: Der Blumen Bracht. — Großmann: Geist des Weizenfeldes.
— Kallman: Christusprinzessin. — 14.30: Köln: Wie bleibe ich
gesund? — 16. Köln (nur Va): Bäckerkunde. — 16: nur Dr.
mund: Bäckert. — 16: nur: Männer: Bäckert. — 16.30:
Eberle: Funkelnst. — 17: Uebert: von der Deutschen Melodie.
Gesellschaftsleiter: 17: Der Kranzengesiedel in Arbeit und
Beruf. — 17.30: Männer: Brot. — 18: Köln: in die engl. Epheide.
— 18: Köln: Orchesterkonzert. — Solist: Hans (Karle) Späth.
Hilffliche Szenen 1. Suite. — Oberthür: Roman für hartes
und Ork. — Turma: Seemanns Suite. — 19.15: Köln: Stunden
des Arbeiters. — Aus Merken Beholds. — 19.45: Männer: Ge-
schichten von Hans Meleick. — 20.15: Köln: Lustiger Abend.
unter Mitw. von Hoba Hoba. — Ansthl.: Janmull.

Brückstr. 11 Geschäft